Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Klarenbuch - Cod. Thennenbach 4

Straßburg, [um 1490-1492]

urn:nbn:de:bsz:31-11552

Visual Library

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

F. Thennenbach 4

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

C.R.L. KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



Das Münsterthurn zu Freiburg im Breisgau gefangen



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Hie uolget an der plogius
der legend der vberwelten
jungfrōwen sant Clare
noch dem als vns beschribt
der prediger lerer bona ven
tura

Er milte
gott ein mūter
der menschen
der hett vir le
chen von der
hemliche sinen
milticeit vnd hett erticket
die nūwe der ordē won die
welt von alter recht vz ver
alter vnd das der gelōb puder
gieng vnd begonde tunkelē

die geliht Vnd wankete der
stamft der gůten sitten Vnd
richsete die sterke der mēsch
lichen werken Vnd demeht
me Der vnluterkeit der zit
volgete noch die vnrenikeit
der vntugend Do von sprich
ich lichterlich dz gott hert vr
belehen durch pfaler nůwen
vętter Vnd durch die nuen noch
volgen die erbrůschūg Vnd
ernůwerūg des gelōben Vnd
die widerbildung der zit Vnd
der gůten sitten Von li sind
die liehte der welt Vnd leitær
des weges Vnd meister des le
bens Von den der mit teglich

schin der welt ist vff gestan
den an dem obende vff dz die m
der vnsern stond vnd gond dz
licht schen Noch gezam̄ mit
mir dz m von were die hilff
des krenkeren geschlechtes der
frōwen dz do wz mit dem west
der bösen wōllust vnderbroch
en Vnd die die wōllust mit mir
Noch zů den sünden Vnd die
krankeit gar valt zwangt ze
sünden Do von hett der milt
gott erkicket die erwirdigte
magt Sancte Marien Vnd
hett in der heiligen cristenheit
erzeiget die aller literest lu
teren an der seligē jungfrōwē

Sant Marien

Nun kert der lerer eine wort
zů dem heiligen vatter dem
bobst vnd spricht also

Die du aller heiligester vatte
babst helst gesetzet zů einem
kertzstal dz si allen denē lühte
die do sind in dem huse der hei
ligen cristenheit vnd helst si
geschriben an dz buch der leu
ben dor zů dich zwungen die
vorgenden zeichen wen wir
vbent dich einen vatter dirre
zweyer örden vnd wollend
dich nů einigen vlzrihter
vnd mānen dich nů bekehre
mer vnd ermanen dich nů hie

ren Den do also lorgkā macht
die verrihtung des grossen
gemeinen schisses dz is dick doch
nit lot vergessen der sunder
lichen lorg des kleinen schisses
dz ist diser zweyer orden Do
von gevicl dmer herschaft dz
du mmer kleine vffleitelt des
ich erm̃vereti die getat Sie
staren vnd formierte vr le
gend Des werkes licher mm
emualtikeit vil erschrack Do
von gieng ich zů dem gesellen
des seligen Sc̃i franciscj vnd
öch zů der lammung der megt
xp̃i vñ lert dz emeklich in my
nem hertzen dz nitt müdeklich

were ze machen ein alte hyſ
ſtorye nuwem man neme
es dē von den die es hette
gelesen vnd gelēret vnd wo
von mit vorgender wor
heit vnd mit der vorht vñ
lers herrē vnd als ich mich
dz hand gelert so vber uar
ich mit schlehten worten ein
liche vnd loz vil taren vff
dz die megt gelulte ze lesen
die vorm der der megt vnd dz
die emualtig verblantrille
nit vmbe dz ich tünkele oder
blende von der vmbrede der
worten Do von so cönd noch
uolgen die mā den namen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



den nüwen jungerē des der dur
vns menlich ilt wordē vñ die
frōwen cōnd nach volgen der
aller seligesten jungfrōwen
Sancte Clare die do ilt em
fülzlapfe der mūter xpi vnd
em nūwes höpt vnd em anbē
der frōwen Hie andre vorre

Seliget {de
vberwelte von
gott heiligē
Sancta Clara

Du bilt clor
gelin an dem
namen vnd nach vil clorer
an dem verdienen Aber num

so schmelt du aller clorlichelt
in dem hymelschen vatter land
vnd als du clor bist gelim du
wil du wert in dines vattes
hus mit dem verdienen dine
megtlichen luterkeit vnd der
erbarmhzikeit die du helt er
zoigt allen armen menschē
also bistu noch vil clorer
gelim in dem geistlichen lebē
an dem verdienen diner
grossen strengen abtotēzūg
die du helt gefiret vntz an
din ende Aber nun so schn
welt du aller clorlichelt in
dem hymel mit dem verdie

nen der obresten tröide vnd
mit den vnzallichen zeichen
die der ewig gott durch dich
wirket an allen den die dich
an rüffen vnd dir dienen wou
du helt grolli zeichen geton
die wil du wert in dines vat
ters hus vnd noch vil gröſſe
re zeichen do du kemt in des
geistlich leben Aber noch di
nem tod so schinest du aller
clorlichst mit vnzallichen
zeichen Als wöl schinet in
der heiligen cristenheit vñ do
von so wirstu billich geheiſſē
Zů dem ersten ein holer vß

schwungender bom der in
schmenden elte wit vnd ver
re hett zerton in den garten
der heiligen cristenheit In
der den schatten dilz lustlich
boumes d ilet em vnzallich
schar der gelobigen dor vmb
dz si besterent sich ze belschir
men vnder dem schatten dilz
minnenklichen schonen blu
genden boumes vor den grol
len sturmwetter dirre vallch
en welt vnd vor den manig
valtigen stricken vnd logen
der bosen geilt vnd brechen
den ab dilem gnodenrichen

bŏm die cŭlz lustlich fruht
des geistlichen lebens in dem
li begerent ze verdienent dz
li werdent niessen die cŭsse
fruht des hymelschen paradi
ses Nu dem andren mol so
wirstu billich gehellen ein
clorer vff quellender brun in
dem tal spolet dz ist in der hei
ligen cristenheit von der nŭ
we dillz lebendigen wassers
so wirt gelchenket die vber
flŭssigi volkomen mollz den se
len in antlolz der sunde Diser
mynenklicher brun der hett sich
wit zerteilet in alle welt vñ

Welchütter den gemeltē der hei-
ligē cristenheit in dem dise
zierliche schön maget hett ge-
zwiget den blügenden orden
der megtlichen luterkeit Zů
dem dritten mol so wirstu
billich gehillen ein aller do-
relt lüterelt licht Dz licht
do gelterket ist worden vñ
emen holen licht stock ze nutz
vnd ze trost der heiligē cristē
heit Die du so erlamklich vñ
so clorlich hest erlüchtet mit
dinem gemütlichen leben Zů
disem aller mīnenklichesten
dorelte licht So ilet vñ löff

em vnzalicke schar der gloubi
gen Dorum dz si begerent bi
disem aller mīmenklichē
licht/ vñ ampelen ze bereiten
vnd ze erzünden mit allen
tugenlichen werken Wenn vñ
gemahel kumē dz si dēn mit
vñ aller seligesten mūter
Maria ingangen wöl bereit
zů dem brunlöff des himelsch
en lemblis Do sich do krönet
die loblich schar aller heilgē
dz do sol volbroht werden die
mahelschaft des himelschen
kūniges jn jemer werender

ferd Es sol sich öch trōwen
die andehtigē scharr aller glōbi
bigen Dz der herre der hīmel
li im selber hett vßerwelt zů
emer ewigen gemahlen Vñ
li selber hett vß gehūret in die
hīmelsch pfallentzen mit gros
ser eren vñ grūnlicher hi ilt
öch do des rihters allo gewal
tig dz er vr nůt verzilet was
li in bittet Vnd do von so sönd
wir li billich an rüffen Vnd
bitten dz li vns erwerbi vñ
ren hīmelschen gemahlen
wz wir notürftig sind an sel
vnd an lib Es sol sich öch

billich krönen die můter der
heiligen cristenheit dz er ist
geborn em ſó lúcke dohter die
ſo gar berhaft ist gotlm dz li
nit rem megtlichen strengē
bild ſo vnzallich vil schnitzlīg
hett geborn in dz geistlich leke
als noch hût dils tages wōl
schmet in der heiligen cristē
heit Den ist si allen vor ge
gangen Recht als em starke
veste lul in grundloser demů
tikeit in williger armůt Vnd
in rehter gehorsame Di ist
gotlm em meisterin der demůti
keit Ein exemplar aller erlam

keit ẏm edel gestalten der rainē
den ẏm sorgsame wile verlor
gerin ir swelleren ẏn dem gōt
lichen wort ernsthaftig ẏnd
ellusig ir schwelterē ze uerma
nen zu dem gōtlichen dienst
samlam in der vermanung
nellig in der bestroffung be
scheiden in dem gebietē gutig
in ir rede vñ in allen rē wer
ken volkomen

Du seliger stam vñ
wirdige krōw ortu
lana Du solt dich ōch
billich krōwen dz du
hest geborn ein sōlichen gnode
richen schutzlinge in dem garte

der heiligen cristenheit Du
hilfest wöl ormulana von dz
ist als vil gesprochen als ein
gartnerin von du helst den
garten der heiligen cristenheit
wöl gepflantzet mit dinem
aller seligesten schutzlingt
Clara deren du noch helst ge
uolget in dz geistlich leben
in dem du dm leben helst vol
brocht mit allen tugenden zů
einem aller besten ende vnd
celst ze gelicher wise als du
r noch uolgetelst mit aller an
dahst in dz geistlich leben also
volgetelsu r öch noch mit

frantzen tröiden in dz ewig le
leben Vñ do tröwestu dich ren'
ewiklich on end mit diner al
ler celigesten tohter Maria
die do so gar clorlich schinet
vnd lúhtet vor allem himelsch
en here mit den vnzallichen
celen Die durch li kúnd kúmē
zů vnserem herren Denen
allen treit li vor das paner
der edlen gehúrnusse des gesel
lichen lebens Vnd do von so
ist wōl an dir erfúllet worde
dz wort dz vnser lieber herre
zů dir sprach von dem crútz
Fröw du solt dir nútt vórhte

won du colt heilsamklich ge
beren ein licht dz do clorlich
wort erluhten alle welt O
aller seligeste frow Ursula
na wir bitten dich erwirb
vns vmb den ewigen gott
dz er vns gebe also noch ze
uolgen diner seligen dohter
Clara dz wir vns och ewikl'
mit ir werden frowen on
ende Amen. Hie volget an

Die legend vnd dz leben der edlen virdoren himelfur sten der aller seligeste jung frowen vnd mûter Sant Laren



Vnder dem statt Zů allis do
was ein Edle magt die
hieß mit nämen Flo
ra Die was wunder
lich an dem nämen vñ an
allen tugenden Dise le
ige vlßkwelte jūgfröw
Sant Clar die was vō gar
edlem gelchlecht vñ was zů
dem ersten ein gluck mit bur
gern mit dem seligen Sā
ct Franciscō vff dem ertrich
vnd dor noch richlet si mit
im in dem himel Jr vatter
was ein ritter vnd von alle
ren vorderen was si vō rit


Dich liebt got vater
durch alle creatur

terlichem geschlecht Si wored
öch gar rich vnd woreud bí dē
aller richesten die in dem land
woren Jr můter hiesz ortulana
von si solt geberen emē frukt
beren schůtzlingt in dem garte
der heiligen cristenheit Si wz
öch gar wöl geziert mit allē
gůten seligen sitten vñ wie
wöl dz wz dz si bi der ee was
vnd bekümeret wz mit trem
gesind vñ mit weltlichē sor
gen Doch als vil als si moht
so bekümeret si sich mit dem
göttlichen dienst vñ vůpte sich
an dem göttlichen lob vñ an

de werken der miltikeit vñ der er
barmhzikeit Als fügte sich vff
em zit als si schwanger was
diser seligen frucht do für sy
mit andren seligen bilger m
über mere vñ gelah mit groß
ser andaht alle die heiligē stett
die gott vnd menlich geheiliget
hatt mit sinen heiligen füß
stapffen vnd für do mit großē
fröiden wider heim Do kam
öch in die kilchen des heiligen
ertzengels Sā michahelis vñ
gelach öch mit großer andaht
die kilchen der heiligen zwölff
botten Was sol ich me sagen

Vñ iecklicye frucht die wirt
geloept von dem bom vñ die
frevdlikeit der gottlichen go
ben vñ gnoden die vr kam
en der wurtzelen vñ die vber
flúlikeit der heilikeit die vol
get noh m den eblumen Dor
noch vnd die celig frow Vir
gana ietz nolget der geburt do
gieng ci m em kilchen vñ kuñ
wet nider vr en crucifixus
vnd bettet vor dem mut geol
cer andaht yrs lyzen vñ b
vnseren lieben herren dz er
ci wölte heilsamklich erlöse
von dē tceln der geburt


I·H·S·V·C
Wer geloubt an Ihesum Crist der ist nit verlorn

Echant do horte li en chūn
von dem crütz die sprach zů
r frow du solt dir nit
förchten wen̄ du solt heilā
lich gebern ein licht Das
licht wirt klerlich erlüchtē
alle welt Si ward öch ge
lert von der selben göttlich
en stimme do das kind geborē
ward vnd man es solte
töffen Do hiesse li dz man
es nante Clara von li wāl
getrüwet dz die clorheit
des vorgelaptten lichtes vor
de erfüllet noch dem wōl
gevallen des göttlichē willē
von ir seligen kintheit



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Do nun dz gelúgt
kindli Maria ge
born ward Do
vieng li an ze



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

schinen vnd ze lúhten in dē
schatten dirre ellenden welt
Die wil si dēnoch gar klein
wz Do schein sy vnd lukt an
aller bidrbkeit vnd heilikeit
si wurd zů dem ersten von
ir muter vnder wilet den hei
lige gelöben Aber ze hant
do ward si mwendig erlúhtet
von dem heiligen geist dz si
ward geschē dz si wz ein all'
clorest lutterest valk der gōtt
lichen gnaden Si gab ōch
gar gern durch gott vñ vō
der vberflússikeit die do wz
in ires vatters hus Do kā
si mengem armen mensch



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg


Gemahlin hat geboren ihr Kind gott uff erden

ze helff vñ dorumb dz ir cpti
ter gott delter danckbemer
were So vnderzoch ſi irem
eigenem lib die zarte ſpile
vnd ſante ſy den wittwen
vnd den weiſen vnd dē ar
men vñ alle von jugend
vff Do wůrdich mit ir erbā
keit Di trůg ſich em mit
lidē gemůt mit allen lidē
den menſchen vnd erbarmet
ſich vber die armůt der ar
men Dem ſtůl des heiligen
gabeltes des hatt ſi zů ami
ſunderem hemlichen freůnd
vnd dorvnder So wurd ſi ſich

Dick wider broht vnd ge
tröstet mit hymelicher küssli
keit Also dz man sah offen
barlich dz si fürt ein hymelsch
leben Die wil si dennocht al
so flem was dz sy mitt ein pfe
ffer hatt dor an si er gebett zal
ti vnserem herren so schüet
si hüfli von steinlin dor an
zalte si dē er gebett gott
dem allmechtigen Aber ze
hant do si empfand der ersten
manungen des heiligen gei
stes Do verteilet si ir ich selbē
dz si sölte yerschmolen den
dürren blumen dürre valsch

welte Si ward öch gelert
von gott dem heiligen geist
dz si sölte ziehen vsen wöl
lust in die ewikeit vnd zů
himelschlichem vingrigen le
ben vz alle zit ir begirde
Vnder vren schönen kostlich
en kleidē so trůg si hemdlich
em herin hemd vnd als die
ander edel jungfrōw Sancta
cecilia blůgte sy von vlzit
der welte Aber inwendig
vz sy angeleit mit vnlere
herē ihm xpm Dornoch
do wolten sy ir trůwd habē
gemehlet einem edlē gemah

len Di wolte men aber
en kem wis gelpllen li ter
aber der gelück dz li es dr
noch wölte tün Ynd mit
aller andäht res hzen lo
bewally li r megtluckf luter
keit vnlerem herren bö
lucke anuolhung der gotē
des heiligen geistes vnd
cölucke vor tpil der heilik
vnd die kraft der tugend
Die hatt die edel magt
Maria die wil li dēneht
wz m rrs vatters huß

clara die was recht
als ein wöl beschlossene
zell die do völ ist des gu
ten geschmackes aller tu
genden vñ gnaden als si
wöl bewert von vznen
vnd ire gůten werk die
si tett in der verborgen
heit die luhten vnd wurde
gar port breit vor allem
volck also dz jetz entsteng
ir loblicher lúmůt grőss
klich gelopt ze werden vō
allen wen noch gelnwer

Von der bekantnüsse vñ vnderlichen früntschaft des seligen vatters sñ

Franciscí

Vñ den zíten
vñ horte si emels klich
sagen von dem gůte
lúmden des seligen
vatters Franciscí wie
der were kúmen in
die welt als ein núwer
mensch vñ er nút sínen
núwen tugenden ernú
werete den vertrettenē
wege der volkōmenheit

Sehant do begerte si dz si
in gelege vnd gehorte
Das selb riet ẽm der hei
lig geist dem seligen vatter
Sant Franciscus der do ir
jetweder geistlich lebẽ hatt
angefangen doch vnderschei
denlich der horte ẽm emels
lich sagen von dem loblich
en lümden der gnadereichen
jungfröwen Sce clarẽ
Do begerte er ẽm mit mẽr
dz er si gesehe vnd mit ir
ze reden Sie treit recht als

ein menlich dz kūmen ist
ze vrlūgen wider dz rich
der welt vnd begerte ei
nes röbes Also begert er
dz er disen edlen röb möh
te erlösen von der schalk
haften welte Vnd dise ed
le maget möhte gewinnen
einem heren Er gelah li
dick Aber li gelah in noch
me Vnd dicker Vnd doch
so molleten li die geliht
Dz do von nit möhte vñ
gelton dekein hinder rede
Vnd dz öch der göttlich stuz



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

mit möhte belibroffet wer
den Sy hatt em gelpilen
die wz vr lunderlich kemm
lich vnd mit dreyn gieng
li dē kemlich zů dem knecht
vnlers herren Weñ li dūckte
wie ine wort mbrūnlig
waren vnd ine werk we
ren vber aller menlchen
werk Der celig vatter
Das Fraualc) der manet
die celig Junckfrōwē Dz
Flaren dz li tōlte verlch
molen den dürren blūmē
dirre vnstetē vallchen trug

hasten welte Vnd bewi-
ſi dz mit worhaften worte
dz dise welt trughaft vnd
valſch were Disen gůten
lomen empfieng dz edel ex
trich dz andehtig hertz der
lobluchen jungfrőwen vnd
gemahlen vnſers herren
Sant Clarren mit grol
len fröiden vnd hundertval
tige frucht brolht dz zů ewer
zit Der vlzerwelt ſelig
vatter Sant franciſcus
manet őch die loblich edel
magt Sant Clarren

Do sy solte behalten den
koufberen edlen wergriff
sen vr wegtrucken luter kut
vnd do sy sich solte wehlen
dem der von nünen wen sich
wz worden wz sol ich me sa
gen der aller seligest vatter
Sant franciscus der dett recht
als ein himelscher aller ge
trüwester bott Aber die
loblich jungfröw Sancta
Clara die zoh wem sin mit
lang do vom wem als bald
ve ward vff geton die
angesicht der himelschen
kröne von der angesicht

Do verſchmolcte ſi alle di
ſe welte mit allen iren rich
tům vnd wollust vñ von
der begirde do zerflos ir ſele
vnd von der mine do begte
ſi dz ſi keme zů der obreſte
maheitſchaft Si ward als
gar entzünt von dem fúr
der himelſchen mine dz ſi
gentzlich verſchmolcte al
le die gezierde vnd krôud
vnd troſt dirre vallchen
welte als volkomenlich
dz nůt beleib in irem hert
en von keinen zitlichen
dingen Si ſchůlte ôch gar

gröʒklich alle zarthceit vrs
libs vñ begerte dz si möhte
gemarchen vlz irem lib ein
allerin einen tempel gottes
mit dem si möhte verdiene
n tugenden ze kumen zů der
maistschaft des höchsten
küniges Dor noch enphalh
si lisch gentzklich in den rot
des seligen vatters ſ fram
alá vnd satzte in dz er noch
gott cölte sin ein richter vñ
türer yrs lebens ſ r aller
seligselte sele begerte ze all'
zit siner heilsamen verma
nung vnd wiz er ir seite

von vñserem behalter Jhu
dz empfieng si mit vñ brin
ghten empfintem lyden vñ
behielte dz mit vollkeit der
werken Si trůg ock vast
vngern die gezierde dirre
welt vñ achtet die recht als
einen mist vor vmb dz si
allein můhte gewynnen xpm
vñserē herren wie si von
dirre welt gieng in dē geist
lichen stat
Vr noch bald ilen
der mit vatter dz
er die selig magt

Sant Marien vf hürte
von der vmsbermusse dre
welte dz mit virhalber ere
remistet wurde der clor lute
spiegel res remen mesthich
en gemütes von dem lob
diser welte vnd do vor dē
balm tast ward do kām
die seligē jūgfrōw Sant
Clor zu dem mūn gottes
vnd trostete in von ir be
kerde wēn vnd wie si sol
te tun Do hielle si der selig
vatter Sant Franciscus das
si sólte gon an dem hochgit
lichen tast der palmen sich

nende vnd wōl gezierte vn
der der schar des volkes vnd
dornoch an der nehsten nah
so sōlte si vß ir stou von der
statt vnd sōlte verwandlen
die weltliche krōn in die
klag des krouen lidens vn
sers herren vnd do nun der
sunnentag der palmen kōm
do gieng die edel schön magt
Sancta Clara vnder der schar
des volkes in die kilchen in
grosser gezierd also si
schein vnd lulte vor alles
volk also geschah do si vor
dige vorbegangen kōm do die

andren alle lāffen zů dē pal
men do stůnd die selig jungfrōw
Sant elor von pluteut vnd
schamen still ay ir statt Do
gieng der buschoff die gret
ab vnd bot ir selber emen
palmen in ir hand Dor noch
an der nehsten naht do bereit
lich die loblich Jungfrow
Sanct clara zů dem gebot
des seligen vatters Franci
scū gieng vlz mit erberer
gesellschaft do gewicl ir mut
dz si vlz giengen zů der tur
do man gewonlich vlz gieng
Aber do wz ein tur die was


Maria Magdalena

verleit mit der hurdi der
stein vnd der höltzer die
brach li vff mit ir selbs hē
den mit wunderlicher sterki
vnd kraft vnd verlick irs
vatters hus vnd die statt
vnd alle ir fründ vnd ilte
mit in brünstigem hertzen
zů der kilchen vnser lieben
frōwen Sta Maria de
porciuncula do beitetend ir
die brüder vnd empfiengē
li mit brünenden hertzen
vñ schmitten ir ir spr ab
vnd also warff li do von ir
alles glückt diser welt vnd



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

mit frigem willen vnder
leit li deren mit aller ir frod
vnd zierlicheit Es gezam
öch mit dz der blügend orde
jungfröwlicher gezierd vñ
remkeit ienen anders grü
nete vñ angefangen wur
de dē in deren vorhoff vñ
kilchen die do ilt die aller
erst vnd wirdigelt ob allē
dingen vñ allem ilt magt
vnd můter Diz ilt die statt
in deren do ward angefan
gen die nüw ritterlichait
der heiligen armůt vñ der
selig vrzerwelt vatter Sāt

Franciscus der vierd do
zů dem ersten dz gaistlich
leben vñ do bi wart vns
offenlich ze verston gelē
dz die můter der bārhaitkeit
wolte dz in ir kilchen wurde
angevangen ir gaistlich leben Do kuūret
die viererwelt hailig jūg
frōw Sant Clar mit der
vir den alter vnser lieben
frōwen vnd empfieng do
die zaichen des hailigen
rūwen vnd mehlet sich do
xpō vrom gemmten vñ aller
liebsten herren vñ gespons

Dor noch do nam li der le
lig vatter Sant Franciscus
vnd kerte li in die kilchen
Sā Pauli des apostolen vñ
do er wurde ein statt vor le
hen von dem aller obresten
do li möchte beliben vnd li
streit mit iren fründen

Zuld komen die we
re vor ir fründ dz
die selig jungfrö
Sant Clor hette
gekert zů einem gotlichē
leben vnd sy verdampne
ten in iren hzen den gůten
vorsatz der loblichen jūgfrö

§.

Von Dante Claren

vnd Semnoten sich alle
vnd mit verschmitenen
hertzen vnd mit grollen
grimikeit do lüffen si zů
der statt vnd verlüchten
dz man doch nit molte ge
lougen vñ doch do verdack
ten si die gift ir grimkeit
gegen ir mit zartenden
worten vñ rieten vnd
geloptey ir vil vmb das
si sich schiede von eim al
so verschmechten leben dz
si hette angevangen von

es nit gezeme rcem gelichlehr
noch rcem adel noch hette
eukem bild der erlaubet
Do nam die selig frow
vnd muter Sant Clar dz
alter tuch in ir hand vnd
enplotzte ir höpt vnd er
zögte men dz si beschrote
wz vnd do mit leite si mi
dz si sich memer me wöl
te gelichsenen von dē diest
vnsers lieben herren ihu
xpi Do wuchs dz grim ge
müt rr vordren zilla des
die loblich muter Sant Clar


Amen dabit vobis cras

gar groß wider mût/ leid vñ
ren vordren vñ also was
li vil tag/ an dem strit vñ
den dienst vînders hêren
ir do von der gût virlatz
irs heiligen lebens wie ge
wurget/ ward Bupder als
em schône ros blûte die
edel magt/ vnder den scharp
fen dornen ir grüenen vor
ten vñ streichen/ vnd von
gott/ emphieng li do wunden
ri sluz der kraft gottes vñ
ward gelûtert in der in
brünstikeit irs gemâhtes vñ
do ir frûnd sahen dz li ir ge

mût mit mohten biegen
noch irem willen noch des
si mût an ir schûffen do schie
den si dannen mit grosser
grunkeit Dor noch vber
nengen tag do giengt die
selig frow Sant Clor
zů der kilchen der heiligen
engel de pasulo vnd do lieff
si ir gemůt mit völlecklich
nder biz das si kam noch
dem rot des seligen patters
sa Franciscu in die kilchen
sa damiam do lieffe si ir ge
mût gentzlich nder Dz si
dor noch die statt vrbes mit

me verwandlet weder vō
hertikeit noch von der emi
kayt nitt erschrak noch von
dekeinen dingen Dis ist die
kilch die der selig vatter sāt
Franciscus wider brocht mit
mit wunderlichem fluz vñ
öch dem priester den schatz
gab dz er si wider brecht
Es ist öch die statt an der
do der selig vatter sant
Francisco bettet do die thūn
von dem crütz zů im sprach
Francisce gang vnd wider
bring mir min [illegible]
hus dz du silest dz gentz

Ich zerstört ist In diser
statt do pelichlo[ch]ich die
vßerwelt selig Jungfrōw
vnd mūter Dem clos
ter vmb dis mēn rs himelisch
en gemahlen vnd kelteret
dy rsen Jungfrōwlich zarte
lib mit vil strengker groller
abstinentzi In diser beschliet engē
lischer do lert gemartet Die edl
vberguldt tub vnd lert sie
boren die Jungfrōwlichen
schwesteren der meyst xp̄n vm
lert och gestiftet dz closter
In dem ci do lert angevan
gen den orden der armen

frömen In dilem weg des rü
wem hett dile aller seligelt
mägt Clara zerriben den lä
re megtlichen kranken ge
lider In diser statt do hett
si gelegert den lomen der
volkomenen gerechtikeit
Dise statt die hett si gezeich
net mit irem mygang vñ
mit iren eignen füßstapffe
dz vorr ir liceperlich vnd frö
lich mögen noch volgen
In diser engen herten beslich
sliessung vz die selig mûter
Daut Clar zwey vnd
viertzig sar vnd mit herter

zühtigung vñ heiligung
geschicht ist wären mergklicher vñ
ir do von der güt geschmak
vñ brach ires heiligen wan
dels do mit erfüllt ward die
heilig cristenheit von dem güte
geschmack ir salbē Wie gar
lobelich vnd erlich si gelept
hab ir kan noch mag enkein
mensch vollenklich vñ ge
sprechen mit vollen worte
Nun könd wir zů dem erstē
sagen wie vil selen durch
si ligen kumen zů xpō vñ
seinem herren Wie der güt
lüend ir tugēden vñ gieng in
alle welt

Er lûnd ze heliker
vnd ûres strengen
megtlichen leb̃s
hôgt volk vnd
here durch alle
welt allo dz vil menschē
aller geschlechten lûffen zu
dem geschmak ze salben
Die jungfröwen ilten dz
li rîchen megtlichen bild nach
volgeten vil die bi der ee
worben die hilten sich dz
li kûschlichlich leptten Die
edlen vnd die gewaltigē
herren die verschmoheten
ren hohen adel vnd ze

phallentzen vnd bruwten
men selber herti clöster
vñ durch xps willen leite
si elenden vñ rre hpiter
vnd trügen herme heynder
an vnd volgeten noch rrē
erlichen bild Die vnilden
vngeblümen jüngling
die verschmoleten rr vn
rein mütwillig verlosse
leben vnd volgeten rre
megtlichen reinen bild
noch mit flis Die in der
se worent die schiedent
lich von der se Die mein

vñ frömen gebent sich
vollklich in klöster vnd
nonnen an sich geistlichen
stat vnd ordn Die mütter
manet ir tohter vnd die
tohter ir mütter die swest
ir swester vnd der fründ
den fründ also dz si alle be
storten mit rü brünstigem
gebetzen gott ze dienen vñ
alle möhten teilhaftig wer
den des engelschlichen le
bens dz do so florlich lühte
durch die edel reyn magt
Claram vnzallich vil pieget
dis wurden von diser lob

lichen bildnerin gereitzt
dz si irem megtlichen bild
noch volgetan vnd die w
nit mohten kümen in die
kloster die klissen sich dz
si lopte regilich on regel
in rechen eignen hüsern
söliche kimen des heils
hett geborn die aller lob
lichest magt clara mit
rem hügetrówlichen strec
gen bild also dz worlich in
ir vnd durch si erbúwt wt
worden als der apbt
spricht Multi filij deserti
Die kint der wüsti deren

vnd me wider deren die
sich mehlent wie der hmůt
re heiligen gůten werk vñ
dienst bůch in die verí vnd
lengi alles ertrichs
ider dañen geschah
es dz von dem gůt
lichen legen dz vñ
quall em brunlí in dē tal
spilet vnd in kurtzer zit
de wůchs es dz es ward ze
einem grossen waller Al
so geschah es von der gůt
lichen vrlichtkeit dz dre
fach vnd vngelůmkeit
des Alles erfúte diesatt

gottes alle die heilig cri
stenheit Söliche nüwen der
wunderlichen ding die ko
ment gar wit vnd vere
durch alle welt Also dz
die selig frow vñ muter
Dauid clor gar vil se
len gewan xpō vñserem
herren wie wol dz die edel
magt vrz beschlossen d
vienge Ii doch an vil zelüh
ten in den witen vmb
kreiß der welt vnd der hal
ers lebs wider stigen lobluch
durch alle welt wen Ii wz

dz dor schón lucht der welt
dz gott der allmechtig so wõl
vnd adelich gelchaffen vnd
gemalt hatt in dem anfang
vnd dz er so hoch vff gebuwet
hatt vff den kertzstal dz es
sölte lûchten vñ zûnden allẽ
denen die in dem hus der ti-
fenknuss woren vñ noch
sind bitz zů end der welt
di wz ich die schrifft tû
vñ sul die den erwelten
kinden von isrl' vor ist gã
gen vß egipten diser welt
wüste bitz sy kũmen in dz
gelopt land der himelschen

burger Do wz öch der clor
schön stern des meres der d
schiffenden vor gieng durch
dz vngestüm mere dise welt
lich li kemen an dz ewig lā
den ewiger selikeit Dor üb
vnd der gůt lůmd re tugen
den vnd ires remen megt
lichen strengen lebens öch
er stulte die phaltzen der küng
nen vnd fürstinnen dz si ver
schmocheten ren holē adel
vnd volgetē mit groller de
můt ren selugen süßtapf
fen nach Die edlen vñ die
gewaltigen fürstē die gemch

let worent die schneden sich
von der malpflichtt vñ ver
schmoheten rem gewalt vnd
holtzen adel vñ tetten noch de
bild dz men die loblich magt
clara vor trug vñ volgete
rem seligen hilzstapffe noch
Inzallich vil leit die wurde
gezierd mit clostere also dz
die veld vnd dz gebirg ward
gezierd mit dem himelschen
diew vñ gezmer Do merct
lich jetz gröszklich der blügd
orden der megtlichen rem
keit vnd luterkeit Aber ir
edle vnd lobliche fürstin vñ

vorgenger in Clara
die gieng man allen vor
schönen vnd lüchten recht als
ein göttlicher schin vñ licht
vnd als ein edler geschmack
aller süssikeit Mit disen le
ligē blümen die die aller
vir clorest magt Clara hett
geborn als bilz vff disen
hütigen tag wöl schinet in
der heiligen cristenheit be
gerte ir edler gemahl vmbge
stecket ze werden vnd sprich
er vmbstecken mich mit blü
men vñ vmb legē mich mit
granat öpffel von ich bin

liecht von nöten Nun kõnd
wir wider keren vnd kõnd
sagen wie gar loblich ei ge
leyt hab wort vr lebē ern
bild ist allen menschen von
vr heiligē vñ wore demütkeit

DAN die vrs em
edel veste fundā
ment vnd em
ortlichen vrs or
dens vnd gestalt
lichen lebens An dem an
fang vr bekerd do sprach ei
lich dz ei leite dz fundament
der heiligen demütikeit vñ
die man sol buwen all and

tu gerid Di gelaupt dem le
lúfen vatter Sant Franciscy
gelpreclamí vnd gelchied
lich vrebas miemer me du vñ
der gelúpt Deu jar nach
er beker du ward die celigt
frow vnd muter Sant
Clar eptillin aber von greid
loser demütikeit wer li vil
gerner vnder men allen ge
lin weder ab men vnd prü
den megte epi hette li biebe
gedienet den dz man re die
net Uber der celigt vatter
Sant Franciscus der zwang
li dz li muslt emphohen de

ampt der meisterschaft Do
von in irem hẽzen mit vlis
sicnst vber habūg des ge
mütes Sunder allem die
vorcht gottes mit sicherheit
noch hochfart Sunder dest
schneller vnd bereiter zů
dem dienst gottes Je höher
si gesetzen ward in dem dienst
vnd in dem ampt der meister
schaft Je schmöder si sich selb
achtet vñ dest schneller si wz
in der dienstberkeit vñ schatz
te sich selb dest vschmechter
in der vbūg Als wz en kein
werk in irem closter dz ir ze

vlchmeht were ze tůnd dick
vnd vil got͛ li waller dē swe
stren vñ yr lyend vñ so dic an
dren ze tilch sollen so stůnd
die aller demůtigelt eptillin
flaeg vnd dienet men ze tilch
li gebot yren swelbren gar
vngerē vtz li tets lieber selb
den dz li yren swestren vt gr
butte Dick so wůlch li die
stůl der sychen vñ trůcknet
die yr edler geult der floh en
kein vnreinikeit noch entschuh
te en keinen gelchmak Si
wůlch öch dick den diencde
swelbren yr fůlz so li wider

hem komen vnd ems mols
do wolte li emer dienenden
swester ir füz weschen vnd
do li ir den füz wolte küssen
als ir gewonheit wz do wolte
sr ir die grob demüt mit ge
slatten vnd zoh den füz wide
an sich vnd mit dem dz li den
füz wider an sich zoh Do stieg
li in der seligen trōwen bāt
Klaren an ren seligē mūd
do nam die selig frow bāt
Klar gar zartlich den füz wi
der vmb vnd kuste in ir vnde
nen an die vorsenen Von ir
heiligen armūt



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Du gesalt der armut
aller zitlicher dīg
hatt die selig frōw
Sant Clar gentzklich an
ir An dem anfang ir bekerd
vz ir do ward von irem
vetterlichen erb dz gab si
gentzklich den armen vnd
behůb ir selb do von nůt
vnd also behůb si ir die ar
můt zů einem sunderlichē
frūnd vnd liess gentzlich
die welt mit irem zitlichē
richtům dor vmb dz si m nē
gemůt wurde gerichtet an
vnserem herē Jhm xpm

vnd dz si ym on alle zitliche
rrūg möhte noch gewolhē
Si mahte ein ywett mit der
heiligen armūt also dz si nūt
wölte han dēn allem rren ge
mmten herren ihm rrīm vñ
wolte öch mitt dz rr swelhrē
vñ hetten von zitlichē gūt
Si begerte mit himellicher
begirde dz si möhte gewin
nen den koltberē merstriel
len vnd den edlen margri
ten vmb den man sol ver
kōffen alle irdelichen dwg
Si vermanet öch rr swe
stren emelklich vñ sprach

Dẽn so wirt vnser schar
gott danck nem so wir wer
den gerichet mit der aller
volkomenesten armut vnd
dẽn so bestot si ewiklich so
die aller höchst armut vns
alle zit wirt ein turẽ der ve
stikeit vñ der zůflucht Si
manet si doch ze allen zitten
dz si sich sölten eben gliche
mit der aller höchsten ar
můt dem armen xpo den do
rm armue můter leit dz klẽ
kndli Jhu in die krippfen
vnd mit disem gedenken
do zierte si ir hertz recht als

mit gold Dor noch dy wolt
ti dz ir geistlich leben vnd
ir regel bestetiget wurde
vnd bat von dem bobst
mocentio dem dritten ein
privilegio der heilige ge
mut Der wirdig here
vnd bobst Innocentius
der nimet die seligen jung
frowen vnd muter Clat
ssaren mit in brunstiger
liebi vnd sprach dz es were
ein sunderliche bett vñ ein
ko liche prunlegiū die nie
me geben wurde von
dem bebstlichen stul Der

§.

Heilig vatter mwotaus
mit krönte sich der wunder
lichen hitz des gaistes in de
seligen jungfröpven vnd
der vngewonlichen bett
volget noch noch ein vil
wunderlicherr gschellung
der bobst der schreib selber
mit siner hand vnd mit
gryffen kröiden den erstē
büch staben dirr prunlcz
Der wirdig herr vñ bobst
Gregorius als wirdig er
wz am dem liebstluchē staūl
allo wz er öch billich zer
ren der nūnet die selig

Frōwen Sant Clarē
mutt vätterlicher liebi vñ
begierde vñ riete er dz si er
selben sölte ettwz behabē
von zitlichem gut Dor vñ
ob mūgwerds oder vrlugs kē
dz si deñ ettwz hett vñ zitt
lichem gut vnd dz wölte
er er öch seliclich erlöben
Do wider stund im die selig
frōw Sant Clar mit klar
kem gemüt vnd wolte im
en kein wūg gehellen Do
antwurt er der vobst vnd
spöch Clara ein vörhte lin

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

enkemen antheilz so wend
wir dich do von ertrucky ablol
uieren Do antwert uns die
selugk frōw Dann klar
und spreach heiliger vatter
ich bekenne mit dz ich jemer
ewiklich werde ge ablol
uert an dem nachvolgen
unsers xp̄n Di hatt brüder
die mein dz allmusen bett
leten vñ weñ sy die brod
ten stückli brotes so empfieng
si dz gar frōlich und wenn si
sy brochten gantzi brot so
ward si traurig Di frōwte
lich me der stückli dann der

gantzen brot Was solich
me sagen si sleisse sich mit
allen dingen wie si sich a
allen dingen eben gliche
mit der aller volkomenste
armůt dem armen gesellē
stetten Es wz enkein zergēg
lich zitlich ding dz do möchte
gelichenden die gemmitē von
rem gemmten oder si möh
te rren an rem noch vol
gen Do verdienet die loh
lich mūerin der armůt dz
r begegneten zuvergt vñ
derliche ding Von dem zeich
en des brotes vñ des öle

Eins mols do wz nu
wen ein brot in de
closter vnd do die
zit kam dz man solte essen
Do rüste die selig frōwe
Samt Clar der kellerin zů
ir vnd hielle li dz brot in
zwelf teilē vnd den einen
teil senden den brůderē den
andren teil behůbe den swe
stren in dem closter vnd dz
li von dem ein teil ynalte
fünfzig stückli nach der zal
der frōwen vnd die leste
vsse den tisch der armē Do
antwurt ir die kellerin vñ

sprach Es wer notturfftig d
vnser herre vnser alte zerbr
em tete sol ich von als we
nig brotes hundert teil mach
en Do antwirt yr die selig
muter Hant clar vñ schön
Dohter tu sicherlich dz ich
dich heis Do ilte die tohter
dz si erfulte dz gebott der se
ligen muter Ab die selig frow
Hant clor die ilte zu vnserē
herren vnd mit mēnklichem
sunsten do bat si mitleklich
vir yr tohteren Do geschah
es von der göttlichen gnad dz
dz brot wüchs vnder den hen

den der kellerī dz jeglicher als
vil wasrd dz si wōl benuegte
Es geschah och ein anders
der loblichen gemahlen vñ
lers herren ames vnds dz we
enkein öl in dem closter vnd
do dz zit kam dz man solte
essen do hatten si enkein öl
ze tünd sen dz mūst der kraft
herōwen Do nam die seligi
frōw Sanct Clar die do
was ein meisterin der demü
tikeit dz öl vaszlin vñ wūsch
dz mut vrem henden vnd satz
te es vnder vñ vyste do de
brüder der men dz all mū

Cen bettlet vnd hielle m dz
er mcn öl dz m bettlete 1c
haut do lüff der andehtig brü
der dar dor vmb dz er mcn
ze helff keme m pr groſſen
armüt vnd wolte dz öl vcl
li nemen vnd do er dz öl vch
li vf hůb do was es völ öls
von der göttlichen erbärkh
ikeit wan dz gebett der le
ligen frowen vñ mutter Ma
ria dz wz vor hymē den
dieuch des brüders ze troſt
ten armen tohteren vnd
do dz der vorgelprochē brü
der gelah do murmulete er vñ

Ich sprach Dich trōwen hand
wnp gehopfet dz weckli dz ist
doch vōl ōls von der keltegūg
ers libs vñ vō trem rīwen
um sönd wir lassen
von der wunderbarē
grossen keltegung
ers megtlichen libs
doch gezem balz ze swīgen
wen so die worheit wirt
vir brohte unt den worten
so hett die edel maget klara
semliche hertikeit nē zarte
lib vñ geleit vñ geton dor ab
die hörenden billich sönd er
schrecken vnd sich verwūde

reu Di hatt ein ein valtig
röckli vnd ein smely mentili
von gar ruhen tůch vnd dz
hatt si mit vmb werm me
durch bedeckūg ir bs Dz
wz öch mit wunderlich dz li
mörer kemen schůly getrūg
vnd alle zit harūß gieng
Di ualtet öch teglich ze alle
zitē noch gelaß niemer vß
kemē bett von vederē Die
aller loblichelt magt xpi
Sancta Clara die hatt ir sel
ben bereit ein kleid von ei
nes swins hut die beschriet
si vnd die rūhi vnd scherpfi
des hores vnd die herē strūpfi

die herte sy an rem megtlich
en lib vnd trugt dz hemlich
under rem rok Si benugt
sich mit do mit si mahte rc lib
em hert herin hemd vñ knupf
te dz zemen mit volk hor vñ
die scharpffen knöpff die
gurte si mit ruhe seilē an
rem semen tugtrōwlichen
lib Vmb dz kleid batt si eine
vñ rē swestrē dz si es rr luhe vñ
dz bett die selig muter Dauit
Klar vnd bald do si erwachend
die herti vñ scherpffi des klei
des do hatt si die selig muter
Dauit klaren me so trōlich

ir vmb gebetten do noch
dem tagen ward li geb vñ
antwürt irs noch vil frölich
er wider Dz bloch ertrich
wz ir bett vnd vnderwilen
so leute li lermten vor ein
bett vnder lich li leute öch
ein hert holtz vnder ir höpt
vor ein kussi vnd do vil zits
vor kam Do ward die selig
frȫw sant Clar siech von
hertter strengster abstinentzi
do wolte li ir selb lenger lon
vñ leute ein wenig strȫw vn
der ir höpt vnd do dz aber
langte zit weret von groſſer
hertkeit vñ strēgster abstinetzi

do vieng die selig frōwbāt
also sy iz si gar vast-lich
ward Do gebot er der selig
patter Sant Franciscus iz
si sorgen frōw sack vnder
lich leste vnd gar strolle
strengte abstinencz si lerte
in dem valten die wil si de
peht gelimt wz iz kam en
kem menschy vlz gelyrete
di nam kum so vil lyplich
lyps iz si do von möhte ha
gelept den iz si ward vff
enthalten von der göttlich
kraft vnd in dem zit vr ge
sunthcit do valter si dye
vierzig tag die die heilig

Acullen hett vallen vñ die
vierzigh tagh Sant martins
vallen ze waller vñ ze brot
den allen an dem sunentagh
so trauck si pirn ob si im hatt
Aber dz noch vngehörter
ilt dz wz dz si im dilen zwen
vallen all wuchen drigh tagh
vber vallen dz si keiner lup
lucher spis niemer verlüch
vnd an den andren tagen so
si sich sellen wolte wider
brengen so alz si waller vñ
brot vnd do von so wz es
mit wunderlich dz der zart
weyttlich lib dz von vaht ge

freuckt ward vnd dz die le
lig frōw sant flor gar liech
ward von solicher groller
streuger abtunentzi woste
die li vil jor hatt gelept
vnd dz ietz alle die kretu res
libs verswemt woren vf
dor vmb mitt luten der adh
tigen seligē mūter ir aller
miltesten dohteren vnd
tod den die selig frōw vñ
eptissin sant flor teglich
vnd willeklich leid den wer
neten vnd klagten si mit
mysten trehen Dor noch d
gebot ir der selig vatter

Sant Franciscꝰ vnd der
bischoff der sant zu allis m
deren ōdy die seligē frōw
Sant Clor ihn wz dz si en
komen trāg cōlte vber gon
si cōlte als vil essen als si
m ir hand möhte belchhef
sen Nun gelchiht es gewd
lich dz von groller keltegūg
des libs vnd von grossē siech
tagen der mensch swermü
tig vnd trurig wirt Aber
dz schein gar verre anders
an der seligen frōwen Sāt
Claren wan m aller hertikeit
vnd streuckeit do behielte si

Alle zit ein holzzitlich fröliche
Antlut alle dz man von vñz
nen nüt konde gemerken
an ir dz si empfindde kein
strenkeit des libes Do bi
wart offenlich ze verstond
geben dz die heilige fröud
mit deren si vñwendig was
übergeben dz die puberümbligi
rein mit deren ir herze en
zünt was dz ir die von vñz
nen lüt machte alle strem
keit des libes Von der gröss
son übung ires heiligē gebet
tes vnd andahti
e seligi fröden Sant

Also die wss ietz tzyd der
welt yn allen zytlichen dyn
gen Aber yr aller sundelyn
gesten sele die bekymeret tich
emelz tlich mit sundelyngen
gebett vnd yn dem göttliche
lob Si hatt die ymer begird
yres hertzen alle zit vff er
hept yn dz aller clorest lite
relt licht der hohen gotthett
wen Si yn yr hitzigen begird
vber swang vnd vber flög
alle irdenlichen dmg Si tett
wit vff die schotz yres gemü
tes gegen dem regen der
göttlichen gnod Noch xplet

so bettet si mit rechen swellere
mit langer betrachtung vnd
dz so ward si vbergollen
mit vil heller trehen vnd
dor noch so die andrē gesel-
schaft ab ir rūwe so bleib
die heilig magt vñ edel
muter gantz flor vnvber
wintlich an rechen gebett
vnd emphicung dēn dz lūt
heimlich gerūn der himelisch
en gnaden Dick so si was
an rechen gebett so viel si
demūtlich nider vff ir hoū
lig antlit vnd vber gols
dz ertrich mit rechen trehen

vnd kuste es mit rechtem selu-
gem munde vnd recht als
ob si ze allen zyten die füsz
tes gemunten aller liebsten
herren Jhu xpi hette in pre-
hendu vnd im si wüsche
mit tren trehen vnd si kuste
mit rotem munde vnd eins
mols do es verre ward in
die nacht do ward si über-
gossen mit vnsesslicher tre-
hen do erschein ir der engel
der vnsterwilz in einem bild
eins schwartzen kindlis vñ
manet si vnd sprach zů ir

Maria du solt nit als vil
wegen anders du wirst blind
ze hand antwurt im die se
lig frōw Dauit Flor vnd
sprach der wirt nitt blind
der do gott siht vnd der bōs
gesalt schied von ir jnder
selben nacht noch der metti
d wz aber die selig frōw
Dauit Flor an irem gebett
vnd ward vber gossen mit
irem gewonlichen trehen
d erlichem ir aber der vn
triw meyer der bōs gest
vil sprach Maria du solt



mit also vil wewen anders
du wurst dz hymi zů der na
sen vßwerffen vnd wurst di
krum̄ nalen gewrkien Do ant
wurte im die selig frōw Bat
flor gar schnelli klich vnd
sprach Der wirt niemer
krum̄ der do gott dienet je
hant do verswand der bōs
gezalt Wie gar in brünstig
li were vnd wie grossen
trost vnd süssikeit si empfiest
von gott in rcew gebett je
bewerte si wōl von vllzn̄
von wen̄ si kom von rē̄

gebett Do kam si als gar
tröuch vnd worem re wort
also mbrümbligt dz si enzunte
die hertzen re swestrem si
tett recht als ob si vnt re bruh
te dz für von dem altar vnsers
herem Also dz sich re swestr
rem gröszklich wunderetem
von der grossen süsikeit die
do vsz gieng von rem seligs
mund vnd als der grossen tor
heit die do schein an rem vñ luhti
heiligen erlamen antlut wō
wem si kam an re gebett so
hatt gott siner gemahlen Ma
ra bereit em sunderen trost

vnd lúlliket als dauid der
apbet sprichet Paratã mihi
tedmc tua pauperi de) O gott
du halt die lúlliket bereit
dinen armen dich selben allo
werd dz gemút der seligen
frówen Daut Maren dẽ
erfúllt mit dem geworte licht
der hohen gotthett als li wõl
bewerte von yhnen vñ allo
in disem vmb lõffenden vñ
weltzenden rad dire vnste
ten valschen welte so hatt
li sich zú gefúgt mit ewi
ger stetikeit irem edlen vñ
tõttlichen gemahlen vnd dz

von so ward si öch stetenklich getröst mit der obrestten zartnüs vnd wöllust
Di hatt öch beschlossen invrem jungfröwlichen hertzē
den schatz der ewen vnd dr
vmb so beleib vr gemüt alle
zit in der höhi Die heilig
müter Dant maior die hatt
gewonheit dz si die erst
vff wz ze metti vnd still swi
gen durch ein zeichē wahte
si die apdren vnd rüfft mē
zů dem lob vnsers herren
Dick so die andrē schliefen
so enzunte si die ampelen

Und lute selbs die glocke
Es uz eukem stutt in vrem
closter der hinlessikeit noch
der trockeit Sunder si bettete
ou vnderlas vnd dieneten
gott ou allen vrdeutz vnd
trockeit von der grossen
kraft ires gebettes

Alo es in der worheit
ilt allo ilt es pch bul
lich wirdeklich ze erē
vnd ilt zimlich ze verkindē
die grosheit vnd die kraft
ires seligen gebettes In dem
zitten do der keiser friderich
richslet do wz die heiligen

ſterkeit an mengen enden
der welt in groſſer durchſtig
vnd cunderlich dz tal Gyolet
dz waz emſiklich in dem zorn
gottes Do geſchach es von dē
keiſerlichen gebott dz ich cē
nett ein groſz her der heide
ſchaczem vnd die ſchatzen der
ſchutzen vnd der gewchuete
dorem waz allo vil als dz ge
ſchwerm der bin die vmb
logen die ſtatt allis mit groſ
ſer grimkeit vnd dz aller
wirſeſt geſchlecht der heide
ſchaczem die do ze allen zite
tūrkiet worch criſten lüt blut



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die lûffen zů dem kloster
sct damiani mit groſſer gir
keit in dem do beſchloſſen wo
rent die loblichen meyt xpi
vnd mit groſſer geförlikeit
do klymmt ſi vff die mur
des cloſters vnd do dz die se
ligen frömen geſahen do zer
ſtuſſent ire hertzen vō ſchrek
en vnd vor vorchten vnd
mit mēnklichem wemen do
ſtuten ſi vr seligen muter
Clara von den vigenden
Do hieb ſich die selig frōw
Saut Clor mit vnerſchroke
nem hertzen alſo lieb fürē

Jn die statt vnd porten
do die vorgesprochenen vi
gent poren vñ hielz dz mā
ir brehte em tilberin bruchsē
vnd rnderep wz em helffenbei
nin schrinli in dem wz aller
erlaunklichelt behalten der
heiligi aller heiligen der zart
wirdig frouliche mam vñ
lers liebē herren ihu xpñ
vnd do li dar kām vnd ir dz
gesantwurt vnd brolyt ward
Do viel li nider an ir gebett
vnd mit rñenklichem weinē
do bettet li zů gott vnr ir
do horen vnd sprach O mun

herre gewelt es dir dz diz dm
vngewenckneten dienen die ich
dir von dmer liebi vñ mñ er
zogen han dz die werdent gē
m die hend der heiden ich bitt
dich mm herre dz du diz dm die
nerm wellest behüten die ich
etz in diser gegenwertigen
freüdz nit behüten mag Aber
gott des oren alle zit geneigt
und zů dem gebett des gerech
ten der wolt nit vngetröstet
lossen dz betrübt hertz der mul
ten mütter vnd rekmud und za
haut do hort man em stñ
von der monstrantzie Als eins

Heinen kindlis sun vñ die
sprach ich wil vch ze allen
zitten behüten Do sprach ab
die selig frow Sant Flor
ent here so bitt ich dich ob
es dz es dir gevelle Dz du
dñ die statt öch vellelt be
hüten die pfus durch din
vñ teglich vff enthaltest
Do antwurt er vñser here
vnd sprach Die selte größ
lich haben gelitten Aber
von miner gnad vnd durch
dins gebettes willen so en
sal ich enkein vbels me lide
Dornach do richte sich die selig

Sant Ma
mütter Sant Anna vñ
mit vber gollenem antlit
mit twelyen vnd starcke ir
wermenden töhteren vñ spöch
tendli nam ze sond gelöben
vñ zuuerlicht haben in vñsle
ren alm xpm wo ir sönd
enkem vbels mitt liden vnd als
bald on alle twal de vielen
die frëuelen getürligen lüt
ab der munen vñ woren nie
so frëuelich vñ die munen
gekrönen si vielen noch vñ
schnëllikliclyer wider ab vñ
woren bekrönt de si de gelöbt

ihren

Der seligen frōwen Sānt
Claren hatt vber wunden
vnd die selig mūter rūft
allen denen zū wr die dise stim
gehōret haben vnd gebot mī
vnd sprach aller liebste doh
teren hūten dz wr dise stim
die wr gehōrt hand nicht en
sagen die wil ich leb
ens anderen zites do wz
gar ein richer herre der
hiesz vitalis der wz valt rei
lig vnd krankmūtig vn den
vrligen vnd wz ein hōpt
des keiserlichen heres vñ der

widerseit der statt allis vnd
vmb lagt li mit grossem volk
vnd mit groſſer grimkeit
vnd verwüstet alles dz do vb
lagt von bömen vnd vō allē
dem dz do wz vmb die statt vñd
mit trōwenden worten d
swūr er dz er niemer wölti
kūmen von der statt vntz dz
er li gewunē do wz vntz die statt
in grossen fremden vnd vorh
ten won es wz noch dz li ge
wunnen wer worden vnd d
dz die selig trōw Saut Ulor
gehort gahs do erschūnkzet li
gar mēcklich vnd rūft allen vē

swelltren zů ir vnd sprach
vnm aller liebsten kind vnd
swellterr von dyser statt zů ho
hen wir tegtich gar vil gůtz
kum wer es gar vnmůg
wir ir nit zů helff keme als
vil wir möchten vnd hiess dz
man ir eichen brechte vñ dz li
alle ire höpter enpletzten vñ
zů dem ersten da enpletzte li
ir höpt vnd leite eichen dor
vff vnd dor nach da leite li vñ
allen eichen vff ire höpter vñ
sprach nnne aller liebste kind
vnd frund kum zů vnserē herren
ihm xpm vnd bitten in vnsr

gäyer

grantzer begirde vñers hꝛen
dz er dise statt welle erlösen
vber die megtlichen trehen
verdienet vmb gott dz es
geschah von der göttlichen er
barmhertzikeit nornendis
des nachvolgenden tages du
zerliesse sich gentzlich dz keiser
lich here vnd der hohfertig
meulich der müst tün wider si
nen schwür vnd schied dañen
vnd ward virballer mit me
do geslahen vnd der noch vber
vnlangk zit do ward er erschla
gen vñ em strit Wie ir swest
agnes bekert ward vō der
kraft ires seligen gebetes

Die wunderlich krafft
wes gebettes die alle
zit wirdig ze ver
kunden vnd ze eren An dem
anfang vr bekerd in verdie
net li diz li em lese bekerte
zů gott vnd die belichtermte
li öch Si hatt ein einige swe
ster die wz vr gelich an zart
heit der vugent vñ an luter
keit Der bekerd begerte li
vñ zů dem aller ersten vñ yre
gebett do batt li gott vß gnad
er begirde ires hertzen dz er
vr swester agneten vnsch
uldikhafft mahte die welt

Vnd sich selb vr sũs maht
Also dz si von einer yrme ver
sprochete alle zitliche mahel
schatz Si hatt den vatter der
erbarmhertzikeit dz er vr gebe
als si mit vr swelf Apostelen
ein hellikliche hette gelept in
der welt dz si allo ötch ein hel
lig wurden an dem vient
gottes Schnellikliche do erhore
te gott sin lobliche gemahle
clara Vnd allo es vr erfte
bett vz gelin dz gewiel gott
Vnd vorlch vr schnellikliche vr
loste begird Vnd do noch
dem tagen wart noch der

kerd der heligen mûter Sãt
Clären do ward ir swester ag
nes erlúhtet von dem heligẽ
geist vnd si ilte zů ir Schwe
ster Clara vnd tett ir vñ die
heimlicheit ires wissen vnd
leite ir sich dz si sich mehte
me wölte gelichsenden yõ de
dienst gottes Do vnd vrag
si die selig frõw Sant Cla
ra mit grossen fröiden vñ spr
rach aller süssekte swester
Ich sag gnad vñ danck der
mich so gnedeclichen vnd dick
hett erhört Der vnwiderbal
lich bekerd volget nach ein

noch vil wunderlicke beſchyr
mūgt Do worumb iſt die am





BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

dehtigen seligen swestere in
der kilchen der heiligen engel
de paulo vnd volgeten do noch
den demütigen füßstapfen vn
xpi vnsers behalters Alber
ir aller müter Mara die vir
li all me guod engylange hatt
von gott die vnderwiste ir
swester agneselen dz geistlich
leben Alber bald koment die
mere vß vir ir fründ dz die
junge jungfröw Agnes hette
gekert zu ir swester Clara
vnd kemmeten sich zwölff pfaffen
enzünt mit groser grimkeit
vnd lüffen zu der statt do li bede

woren vnd erzögten sich gar
fridsamklich vnd giengent in
dz closter vnd als bald si dorin
komen do kerten si zů jungfröw
Agnes vnd sprachen
wil nach memer gelichsit
vnser liebe vrow dem vil
ren noch vnsr closter
Do si dz gehorten do wur

den li gar groźz klich erzuͤrnt
über li vnd vil clain grim
klich an li Do wz em ritter
vnder in de wz wütan von
zorn über li vnd mit vnd
mit grimmem gemüt do schlůg
er li mit sinen fůsten vñ stieß
li mit sinen spornen etlich
die zugen li bi ren löcken
etlich bi ren armen also wz
die edel magt Agnes vmb
gen mit ren trähen als mit
grimmen löwen vnd do li ietz
li wolten ziehen von de diest
vilors hören do rüfte li vñ
sprach aller gemmteste swe

Her Maria hilf nun vnd loß
mich nitt gewünnē werdē vō
dem dienst xp̄i unns herren
Vnder dañen do zugeut die fro
uelen lütt die zart jūgfröw
agnes den berg ab vber die
stein vnd bühel also dz sy die
kleider zerzert wurdent vnd
dz der weg beltröwt ward
mit rotem her Aber die mut
muter S Anna clar die alt mut
mēnklichem wennen an sy ge
bett vnd batt vnserē herē
dz er sy swester Agneselen ge
be beständenheit sy gewū
nes Also dz si von jmem gott

luchsen gewalt möhte vber
wunden die kraft der lüt vñ
ze hant do ward re lüb alsó suver
als ob er in dz ertrich wer ge
stackt worden vnd do lüffent
vil menschen dar dz li mer
woltent helffen vmb dz dz li
keme vber ein klem bechly
vnd dz mohten si nit getun
Do lüffen poch me lütes dar
von dem ackern vnd von dē
wingarten dar vmb dz li mē
woltent helffen Aber li moh
ten li enkeinen wile von dem
ertrich bewegen vnd do
allen gebraste Do rett ein

von wunder ein spott wort
vnd sprach wer wellt si hert
vilicht alle dise nacht bly se
ssen vnd dar vmb so ist es
mitt wunderlich dz si also swer
ist Der here regnaldus vr
vetter der wz och do Der hüb
sin sin gult vff mit groller
grimkeit vnd wolt si habē
tötlich geschlagen vnd mit
dem dz er si vff hüb do kam
im sin groller schmerz
vil we dar in den lend er vil
zites dz er do von grōsz kluch
gewinnen ward vnd die edel
wirdig jungfrōw agnes lag

wz golin an dem strit vmb
den dienst vnsers herren
Do gieng die heilige magt
Sant Clor an die statt do
ir frînd woren vnd bat
li dz li dæten schiedent vñ
dz li ir hellen ligen ir liebst
Agnelen vnd dz tetten ir
frînd vnd liellen li vir halb
tod ligen von vili der schlegt
vñ strauch mit dnen li die
zart jungfrôwē geschlagē hat
ten vnd mit grimmem ernst
tem gramit schiedē li dæten
Dor vorh do frînd die selig
jungfrôw Agnes vff gar hin

lich vnd krowte lich mit grol
len kröiden dz li hatt geligget
am dem strit vnd dienst vn
sers herrē vnd dornoch do v
band li lich selb ewiklich zů de
dienst vnsers herren Do nā
li · der selig vatter Sant Jhā
nes vnd schriet vr vr lyde
ab vnd vnder wulte li des
geistlich leben mit vr swelle
Klara wie gar loplich vnd
erlich li gelept hab dz kan
en kein menlich vß gelpchē
Nun keren wir wider vnd
sagen vnbas vom vr swelle
Klara wie ir gebett vß trib

Die vnrein̄ geist

Do wz mitt wunder
lich dz dz heilig vñ
andechtig gebett der gelug̃
frōwen Sant Clare vñ
ir wand die kraft vnd ster-
ki der luft we es bwante öch
die bölen geiult es wz in frōw
en dem hulthūm zu sine vnd
die kam eins mals zů der ge
lugen frōwen Sant Clare
vnd sprach ze gnaden vnd dank
vnd sprach ze öch do redt dz cu
von reem gebett were ee
lößt werden von einr bölen

geruften vnd die hetten ver
ielen dz li dz gebett der selí
gen frowen Sant Marien
gar pbel braute vnd dz li
durch res gebettes willen
weren vlz getriben vnd dz
li betrübt weren dz li mü
sten vlz varen von re her
berg Es wz putt on lach dz
der here vnd bobst gregor
rius gerollen gelöben vnd
zůuerlicht hatt zů dem heili
gen gebett der seligen frö
wen vñ muter Sant Ma
ren von er enphand öch

dick do von wunderliche krafft
vnd helffe Do von schreib er
er dick briefe die wil er den
necht bulchoffe was ze holtz
en li Vnd dermoch do er erlöcht
ward an den bebstliche stůl
vnd sante er die brief dar vb
dz li gott dar vmb bete dz m
dē an lag vnd ze hand en
phand er den grosse vñ wū
derliche helffe von vnserem
herren vnd also sönd wir
öch noch volgen mit gantzē
flisse vnd mit aller demůt den
vierzehen xp̄n der lieb er ē phalh
m er tugend mit aller andaht

vnd cõd vns ir öch empfel
len Sie wulte wõl dz die mberün
stig mine vnd die fry megt
lich lutzerkeit hatt ein offen
zů gang zů vnserem hẽren
vnd dz der küng der hẽmel
lich selben wil gen allen
denen die in mberünstenklich
mẽen Wes ilt dz des vnser
hẽre welle verzihen andech
tigem gebett Von der wun
derlichen andaht die si hatt
zů der bereitschaft
des altars
Die aller seligest frów
Sant Clor die hatt

cölicke grolle mūc vnd an
dahte zů der bereitschaft des
altars dz si sich hielt vff rih
ten zu irem grossen swerem
siechtagen vnd vnderstützen
vnd salbe dē vnd spān die al
ler zartesten tüchr vnd vō
denen mahte si me dē hūf
zug corporal vnd belchhlo
die in tüchn vnd in purpurī
corporal teschen vnd kante die
in alle die kilchen die do vmb
gelegen woren vmb allis
wie gar in brūnhg si were
so si wolte. empfolhen des lei
ligen wirdigē sacraments des

kam enkeī meulch vls geſpith
en Di vuart zů dem erſten
vber gůllen mut vnbereūbuge
trehen vnd deū ſo gieng ſi
zů mit gyrollen vorhyten vnd
ſchyrcken Di hatt als gyrol
le vorcht gegen der verbor
genen heliket des vrrdigē
lacmentes als ob ſi in offen
barlich vnd gelihterlich ſchō
uete vor rr den ſellen verborge
nen der ōch hymel vnd erde geſchaf
fen hatt

Von dem grollen trolt den ſi emphieng vō gott m irē gelem

Is ſi nun vil gedoht

in vrem liechtragen an vn
seren frewen alle ward li
öch alle zit von vnserē her
ren getröstet in vrem liech
tagen Do ems mols ward
in der wuncht naht vnd dz klei
ne kindli ward geborn vnd lich
die welt frēwte mit den engeln
Do giengent ir gwelterē alle
ze metti vnd liessent ir liecht
müter Clara allen ligen Do
vieng die selig frō Sant
Clar an vnd gedaht an dz klei
ne kindli Ihū wie dz von mānen
wolte geborn werden vnd mit
mānklichem lūtzen vñ schmetze

Do klagte si mm aller lutter
lichkeit dz si mit möhte kömē
zů sinem göttlichen dienst
vnd sprach mm gott vñ vrow
herre sih ich bin dine ietz hie
allen gelossen an dinen gnad
ich bin da gesichen ein wunder
lich ding also dz si horte wit
lüpflicher gehörd alles dz lob
gesanges vnd ergetzen dz dir ge
schach die gantz nacht in der
kilchen des selygen Walters
Fermulti Die statt die was
enkein wilz alla nacht dz si es
möhte haben gehört wan es
was vber alle menschliche



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

gehörde den dz es yr ward ver
lihen von der göttlichen gnod
yr geschah öch em ander wünder
dz dirz verre vber traff vnd dz
wz dz si verdienet ze helen das
hlem krndli lis lugen vz der krip
fen vnd do krüg yr to hteren
zů yr komen Do sprach die se
lig frow Sant Clor zů mē
Belegnet lig mm herre ih
xps der mich mit hrr gelo n
do yr mich alle hand gelossen
won von der gnod mms her
ren ihu xpm hab ich gehört
alles dz gesang vnd orgelen
dz do geschehen ist dirz gantz
naht vn der kilchen vnsers all

Ze lugelten vatters framala

Von der mibrunlichen mme die li hatt zů dem liden vnsers vnd behalters Jhu xri

Die klag des gronen li dens Jhu xpi vnsers herren die hatt li zů einem belumderen lemlichen frund vnd von sinen heiligē wunden schapte vnd empfiēg li grosse bitterkeit vnd öch dick vnmesliche grosse ströw vnd süsliket Si ward vil vñ menig mol vberstollen mit rren trehen in ir herrahtūg vnd schöwlicheit des lidens Jhu xpi vnd als hůschili von

em

den aller edlesten mêren trucke
li dz ze aller zit in die liebi vñ
hemlicheit vns hẽn tieffi von
in brünstiger prün die li dre
zů hatt dorumb dz es irem ge
müt ze aller zit gegenwirtig
were Di lerte öch ir nomtic
dz li emeczklich sölten betrahte
vnd klagen dz wirdig liden
vnsers herren vnd wz li ler
te mit den worten dz erfulte
li mit den werken Dick so li
ir ettlich hemlich wolte mane
zů der betrahtung des kostbe
ren lidens vnsers herren Nu
xpi so vir komen die trehen
die wort von text zit vntz
ze non zit so hatt die selig frow

77r



Dant Alor lunderlúcke
groſſe andaht von vñſ dẽſ.
zit do ward vnſer lieber herre
ihs xps geopfferet cmẽ yſ-
liſchen valter vñ alle mẽ
ſchen am dz creútz mit dem li
öch vñſ dz zit begerte zeopffe
ren dz in bruñſtig opffer re
trelen Vnd ems mols ze non
zit do bettet die ſelig trõw
Dant Alor m re zell mit groſ-
ſer andaht do kam der bõſz
geiſt vnd ſchlúg ſi an re reh
ten wangen dz re dz blůt zů
ren heiligen öugen vſz ſchoſz
vnd vber re wangen abfloſz
in re ſchoſz Als ſi nun alle zit

gedolt an dz wirdig luden vñ-
lers h[err]en allo ward li öch
alle zit in irem gemüt
gespiset von gott mit der
zartmilde vnd der süsliket die
do fluisset vß dem nimenklich
luden ihu xpi vnd em gebett
von den fünf wunden vnlers
lieben h[er]re vnd li dz bettet li emelz
klich mit nigenklichen sünnen
vnd andaht Der selig vatter
Sant Franciscus der do wz em
pfliger des heiligen crützes der
lerte li em gebett von dem hei-
ligen crütz vnd dz bettet li vil
vnd emelzklich Si hatt ir selb
em seil gemaht mit fünff

grossen knöpffen vnd dz seil dz
gurte sy hert an rren blossen
lib dorumb dz sy alle zit ge-
manet wurde an die heiligen
tüfe zů nemen rrs gemahle
vnd behalters wie sy verzukt
wd ems zites
m ss zites do der tag
kam des aller heiligo-
sten nahtmols als
vnser lieber herre die sinen hatt
gemanet vntz m pz ende vnd do
an dem heiligen hohen dunstag
spot ward do vieng die selig
trōw Daut sser an ze trurē
vnd also trurig beschlōz si sich
m ir telle vnd bettende do vol

gete ſi noch dem betteuden hre
vnd gedoht an dz wort dz xps
vnſer lieber hre geſprochen
hatt Tristis est ꝛ̃a mea vsq
ad mortem nun ſele iſt truric
vnd betrübt bis in tod vnd ge
doht wie er gefangen ward
vnd wie im verſpottet ward
vnd wie er gegeiſlet vnd ge
krönt ward vnd wie er ver
vrteilt vnd gecrützget ward
vnd mit diſen gedenken do wõt
ſi als gar verlõrn vnd ver
müdet dz ſi kmiderlich leig an
ir ſtrettli vnd gentzlich von
ir ſelben kam die gantz naht
vnd den nachvolgenden tag

Dz li nüt von ir selber
wulte von li wz also verlöp
ft vnd verlenket in dz dor
ewigt lieht dz xps selber ist dz
ir villeren sin vrsprünclich
woren aller zitlicher ding
Do hatt die selig ifröw vñ
müter Sant Clar ein belun
dere tohter vnder ren liwesk
ren vnd die was ir limderlich
lemmlich die kam dick zů ir vor
vmb dz li belcke ob li vßzut
wölti do vand li all zit dz die
selig müter Sant Clar an ei
statt sah vnd nüt von ir sel
ber wulte Vnd do in der cauf
tagt naht ward Do kam aber



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

die andehtig tohter vnd enzūte
ein kertzen vnd manete si an
dz gebott des seligen vatters
Francisci dz si enkein tag sölte
sollen si sölte als vil essen als
si in ir hand möhte beschliessen
Do tett die aller seligelt schöne
rin Sant Clar recht als ob
si keine vor einer andren welte
vnd sprach wz ilt dise kertz no
turftig wer weilt ilt es nitt
tag Do antwirt ir die andehtig
tohter vnd sprach Die naht ilt
enweg vnd der tag vnd ilt ietz
die ander naht Do antwirte
ir die selig mūter Sant Clar
vnd sprach Aller gemmteste

wohter Gelegnet lige dirre
schloss von des ich lang begert
hab der ist geben vnd hüt dz du
disen schloss nemen offnest noch
sagest die wil ich lebe · von den
lobluchen wunder vnd zeichen
die sy tet vnd wurkte in der kraft
des heiligen crützes die wil si
dem echt lebte

Es was ein brůder
der hies Stephanus
vnd der wz tůbig
allo dz er sin sine
gentzlich hatt verlorn Den
lantte der selig vatter Sant fra
los zů der aller seligesten mů
der Sant Maren dorub das

Si vber m mahte dz zeichē des
heiligen crützes wen er wilte
wol er groſſe volkomenheit hā
die wolte er öch eren Do was
die selig frōw Sant Clor
gehorsam dem gebott des selige
vatters Franciſci vnd mahte
vber m des zeichen des heiligen
crützes vnd hieß dz den brüder
dz er em wenig ſchlieffe an der
ſtatt do si gewonlich betten vñ
dz tett der brüder vnd do er ei
wenig ſchlieff ze hant do ſtůnd
er gesund vff vnd gienge fri
vnd gesund wider heim zů si
nem vatter Franciſco
Vñ dem tal ſpoler do wz ei kind

dz lnes matyolus vnd pz dry
jerigt dem wz em stemli vnlich
erlich kūmen m sine naseu allo
dz im enkeim menlich mohte ge
helffen noch es im selben öch mt
mohte gehelffen dz es im wider
vlz kome vnd do von leid es
grossen schmertzen vnd angst
Dik kmd ward gebūrt zů der se
ligen frōwen Sant Elsen
dorymb dz sy vber es machte dz
zeichen des heiligen crūtzes vnd
dz tett die selig frōw Sant Clor
vnd als bald do sy vber es ge
machte dz zeichen des heiligen
crūtzes do wart es dz stemli
vller swer nasen vnd gieng

geliind wider kom
Uon der statt Pus do was ei
kind dem hatt ein fleck
lime ögen gentzlich vß
gen also dz es nüt gelah vnd
dz kind ward gefürt zů der le
ligen frōwen Sant Clarem
vnd do malte si zů dem ersten
über es dz zeichen des heiligē
crützes vnd hielle do dz mā
dz kind fürte zů ir můter ortu
lana Dorumb dz si über es mah
te dz zeichen des heiligen crütz
es Die selig frōw ortulana
die hatt noch gevolget yrē stifft
teren schützlingē Clara vnd
wz öch kumen in dz geistlich

leben zů ir tohter Anna vñ
diemete do gott mit im brünlige
lertzen mit den seligen wegte
xpi vnd ze hant do lit vber es
maht dz zeichen des heiligen
crützes do ward die tunkely li
ner ögen gentzlich vertribe
allo dz es clorlich vnd luterlich
ward gesehen Do sprach die
selig frö w Sant Anor Dis
zeichen hett nun můter ver
dienet ze tünd Do gab die můt
dz lob der tohter vnd sprach li
were vnwirdig eins sölichen
zeichen ze tünd

S wz eine von nē liue
stren die hies lene wenn

ta Die hatt gar ein grossē live
ren liechtagen vnder treu ar
men vnd den hatt li zwölff ar
vnd dar in giengent ir fünf löch
er deren mit leid die loblich
magt vnd edel müter Maria
mit müterlicher begird vnd
li giengt zů ir mit ir heilsamē
artzniye vnd machte über li
dz zeichen des heiligen crützes
vnd zehant do entphiengt li
volkomene gelumpt alle dz
li des liechtagen verhaller
matt me entphand



Do vz em andre von irē
swestren die hiess ama
ta die hatt dritzehe mo

nat die waller luht vnd den
ritten vnd groz we in de lüte
vnd in den meren vber diene
ward bewegt von groller
mýltikeit die edel magt gottes
Clara vnd kam zů ir vnd maht
vber li dz zeichen des heiligen
crůtzes in dem namen vnſers
herren Ihu xpi vnd zehant ey
phiens li volkomene gelimpfet
on der ſtatt pus do vz ei
andre dirn vnſers herē
die hatt ir ſtim gentzlich
verlorn zwey jor allo dz li me
man moht gehören reden vñ
do emps mols ward in der nah
vnſer lieben frówē allirpris

Do wēt ir in emer geliht er
zōgtt dz si dmalte wie si were
bi der seligen krōwen Dātt sla
ren vnd wie si ir die stim gētz
lich wider gebe vnd von groß
ser begirde die si hatt dz ir ir
stim wider wurde do beitet si
kum vntz dz der tag vff gie
vnd do der tag erst vff brach
Do lūff si zů ir seligen můter
Klara vnd batt si dz si vber si
mahte dz zeichen des heiligen
crůtzes vnd dz tett die mut
můter Sant Clar vnd ze hant
do ward ir ir stim gentzlich
wider gen
Ab wz ein swester die

hielz Cristinus die hatt ir gehörd
vil zites verloren also dz si mût
gehorte Vnd do von leid si gewr
vil wees Vnd tett öch vil zitlich
er artzniye dor zů es verlieng
si aber gentzlich mût Die kam
zů der seligen frömen Samt
Clären vnd batt si gnedeklich
dz si ir ir häpt gelegnete mit
dem zeichen des heiligen crûtzes
vnd ire oren berürte mit ire
seligen henden Vnd dz tett die
selig frôw Samt Clor ze hatt
do ward ir ir gehörd wider ge
vnd enphieng volkomene ge
sundeit

Die selig frôw Sant Clor

die hatt/ öch ein swelter vnder
ir die hielt andrea die wz allē
töb vnd vnwilt vnder den wi
len inbrünstigen megten xpi
die hatt einen grossen krapff
in ir kelen vnd d von leid si
gar grossen schmertzen vñ we
vnd d eins mols ward in einer
naht d leid si als gar groß we
in ir kelen dz si sich selber wolt
haben erstucket vnd den göttlich
en willen wolt haben über
gangē vnd wolte öch dē krapff
zů ir kelen han vß getrucket
Do ze hant bekant dz die selig
trōw Dauit flor in dem gezelt
vnd rüfte bald einer andren

Sywester vnd sprach zů ir löff
schnelleklich hin ab vñ dz hulz vñ
brot ein eig vnd bring dz der
Swester andrea ze hant do luff
die Sywester dz si erfulte dz gelubt
ir seligen mutter vnd do si kam
zů der Swester andrea do wz ir
die sprooch gelegen vnd hatt ir
hend an ir kelen vnd wz ietz
noh dem tod Do hůb si die swe
ster vff vnd fürte si zů ir mů
ter Maria Do sprach die seligi
frow Sant Ester zů ir O du
erbermklichi vergilh din gedek
tnůsserem herren die ich ietz wol
hab erkent Sih vnser herre Ih
xps der will dich generen vnd

ist es dz du din sündliches leben
wilt bessern so wirstu des siechtags
tagen nit me empfinden von
den worten gewan die swester
Andrea grossen rüwen vñ bes-
serett ir vbels leben vñ fürte vir
bas gar ein ernsthaft heilig leben
vnd dar noch über vnmengzit
do starch si an ein andrē siechta
[E]ins mols do vorē [E]gen
vil swestren siech in rē
clyster Do giengt die
selig frōw Sant Clar noch
ir gewonheit vf dz siechhus
vnd mit ir heiligen hand mach-
te si ze fünf molen dz zeichen
des heiligen crützes vnd ze hāt

do stůndent tůnt siechen vff vnd
worent gemert von allē rē siech
tagen vñ disen vnd vnzalichen andrē vil
wunderē vnd zeichen die si gewurkt hett
durch dz zeichen vnd die kraft des
heiligen crůtzes ůff schin vnd offe
bar Dz die edel magt vñ můter
Klara in rem megtlichen hertz
en hatt gepflantzet den bōm des
crůtzes des frucht do wider bringē
ůff die selen von mē vnd des
bletter von vlyssen vnd ein zit
liche artzuige. wie si ir swestrē
lerte vnd vndwiste

Hern

die wes ein vr
le meisterin in

Der schůl der göttlichen kunst
Di was reht als ein küngin die
do gesetzet ist in die phallenzen
des grossen küngs über die edel
scharen der remen luteren meist
xpi Die grosse mit vnd liebe
si hette zů iren swelchen Dz si
en kein menlich mit vollen wor
ten vch gesprechen Si lerte si
zů dem ersten dz si sölten verbri
ben von irem gemůt alle die
stric vnd logen der bösen geist
Dor vmb dz si allem möhte er
werben vnseren hêren Jhm
xpm Si lerte si öch dz si sölte
verschmolen alle ir trûd vn
kein swinder liebi zů men sölte
haben vnd dz si öch nit sölten

begeren kein trost noch kumbere
liebi von men ze empfahen Vnd dz
si mit sölte iomeren in irs vatters
hus Dorumb dz si allem möhten
begeren dz si allem wöl gemelen
vnserem herren Hie endet
manete si öch dz si sölten vlisse
ben alle zartheit des libes vnd dz
si den lib sölten haben in streng er
hüt Vnd in güter meisterschaft
Vnd bewiste si das mit worchaffte
werken Dz der alt vigent der
böse geist den remen luterē se
len wil me strikē lat Vnd me
amvihtet wider die weltlichen
Di wolte öch dz si zů rechtē n
ten vberkeiten dorumb dz si dest
begirluther werent zů dem leb

Vnd dienst yes schöpffers vnd
dest in brünstiger werent den ze
uolbringen vnd ze empfohent
on allen vrdrutz vnd schylewn
keit dz tür des heiligen geistes
so si kement an ir gebett Brüd
der swigen halten wurd nye ge
selen den do vor in irem closter
do vz behaltung vnd behütsam
keit aller ersamkeit vnd blug
heit Es ward do enkein vnnütz
lihtvertig noch müssig wort
niemer gehört von ir keiner
mund dz do möhte in dem minste
gezöugen lihtkeit der begirde ir
aller seligkeit Epistolam vñ mei
stern Clara die hatt öch gar
wenig wort Aber von der v

berfliessenden in brünstigen
andaht yrs gemütes so ma
net si die andren mit kurtz
en worten zů dem lob vnsers
herren vnd zů andehtiger gebett

Wie si so in brünsteklich hort dz wort gottes

Clara die edel maget
vnd die wis vrsuhtig
muter die vir tah gutt
in brünstiger andaht yr andehti
gen tolpterē in dem gottes wort
vnd do von nam si dē yr sel
ben den besten teil wē yr edles
gmodriches hertz wz dz wōlge
burgen ertrich yr do bīget vnd
vir brocht hundert valtige frucht

von dem lomen des gōtlichen wor
tes Dick so der brūder philippo
bredict so sah man dz em aller
schōnst mēnenklichelt kind stūnd
die pdig bi der seligen frōwen
Sant Claren mit dem hatt si
dē grosse frōud vnd trakt dise
gelicht verdienet eine von irē
swestren dz si sah wie lieplich
dz kindli ihs spilet mit ir seligē
mūter Sant Claren do von si
vngemessene süsskeit entphad
wie wōl dz wz dz die selig mū
ter Sant Clar mit gelert wz
Do frōwte si sich dick mit vn
misslicher frōud des geistes vn hō
ren die gōttlichen Sermones



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



vnd reden der heiligen geschrift
in denen si dick vber gossen wad
rnit vm meilygem trost vñ süssi
kent des heiligen geistes wen
si bekant von dē göttliche geist
dz in den schalen der worte offen
bar was die süssikeit des kernen
vnd der geist der do lebende mach
et die süssikeit si mit subtilem
gemüt reichet vnd aller süssi
klichelt verstücht Si bekant
öch dz do wöllust sol, allem ge
hept werden in der rede do von
nutz entspringen vnd kumen
mag der sele Si wilte wöl dz
es nitt minder vrlihtikeit solte
sin vnd öch was von den ruhen
dornen ze sanen den blümen wed

von dem edlen bōm des altars
ze meſſen die krafft des hochwir
digē ſacramentes Dor umb die
vrbūhtig weiſ gōttlich magt
Clara die da vol waz der weisheit
des heiligen geiſtes ob vñ
nam von der ſchalen den kernē
von der geſchrifft die ſūſſikeit
von dem vellen kōſt ſi dz öl vñ
~~von~~ ſammete von den dornen
die edlen blūmen Alſo nam
ſi ir ſelben alle zit etwas von
dem gōttlichen wort da von der
nutz vnd dz heil ir ſele gemeret
ward Ihus mals da verbot der
herre vnd bobſt gregorius de
brūdern dz ſi nit me ſolten pre
dien den armen frōwen vnd
on ſin
vrlob

do dz die selig frow Maut Als er
gehort dz er die edel spis des gott
lichen wortes genumen pas do
er sinkzet si gar menklich vnd
rüst allen pren swesteren zu tr
vnd sprach mm aller liebsten
kind vnd tohteren Sit dz nun ist
dz man vns hett verbotten die
brüder die vns do spisten mit
dem göttlichen wort Do wend
wir öch mit me der brüder die
vns do spisten mit dem allmü
sen vnd bald do kamte si alle
brüder zu rem munstra vnd
wolte enkeins allmüsners me
dre nen dz spenlich brot bettlete
Do dz der bobst gehort do lieh
er im gebott an ren general

Von ir grollen mīne die li
hatt zů iren liwestren
e aller erwirdigest
frow vnd Eptiss
lin Maria Die mī
net mitt allem die
celen ir liwestren
ne li hatt öch ir
grolle vnd wunder
licke mīne vnd mūterlicke stilz
zů iren liben Dick so es kalt wz
so gieng li in der nacht so ir liwe
stren schliefen vnd bedahte li
mit iren seligen henden Di
wolte öch dz li gemeine brābeit
hielten vnd wen̄ li aber sah dz
ir eine blōd was so wolte li dz
li beschidden were vnd ir selb

Fer 4° Post Trin.

Ist jetz die zeichē / in irem
haben / bis an ir erhebung /
ist hynn schwärlin verzeichnet
sechs tā Da wider an fāste

gelöbig Wen si öch sah dz ir
eine betrübt was es were von
anvechtung des bösen geistes od
lust von luten oder von siechtag
so rüste si ir heimlich zů ir vnd
mit můterlicher begird vnd in
nenklichen trehen trost si dē ir
swester Dick so viel si vnr dere
sůg die do betrůbt worent vñ
mit můterlicher zartnisse so mah
te si inen liht allen ir en schmeh
en vnd betrůbt Demlicher ge
ben vnd gůten worent der mul
ten můter vnd trősterin ir an
dehtigen tohteren mit vndank
ber sunder si erbuttent sich ir
mit gantzer trúw vnd andaht

Vnd vmb vieugen vnd nime
ten si mit ernstlicher liebe als
ir einige gemahle vnd aller lieb
ste muter vnd ereten in ir wi
sen meisterschafft vz sambalt der
prelatig vnd volgetend nah
mit grossem fliz iren gerechte
seligen fusstapffen vnd wun
deten sich gröslich ab der
hohen vber flüssigen heiligkeit
in der seligen gemahlen gottes

Von irem teglichen swceren liechtagen

O nun ietz die aller
seligest frow sant
Mor hatt volbroht
zwei vnd viertzig jor in dē clot

Der aller höchsten armůt Als
ly do zů dem staden der hymelsche
obresten berůffung/ ge ile hatt
in strengster vnd herter abstinēcz
vnd frer ersten joren do mit ver
triben hatt/ Also nolyete ly dorzů
dz noch volgend zit rrs lebens
mit vil vnd swerem liechtvgē
vnd die do in rr gelimtheit be
gobet/ vnd gerichet/ wz von gott/ vñ vdiene
mit dem lon der werken die ward
öch in rr krankeit gerichet/ vñ
begobet/ mit dem verdiene rrs
lidens vnd vñ noch den worte
des vßerwelte apostole sant
Paulj em ieglicher tugent/ vol
komen vort/ vñ volb raht/ went/

in der krankeit Dis ist ein
wunderlich vnd krefftenklich
an der seligen junckfröwen
vnd muter Sant Clären wen
si was xxviij jar mit swerē
siechtagen behaftet von gott
Dz kein murmlen noch klag
noch vngeduldig wort von
irem seligen mund nie gehört
ward Sunder ze allen ziten
lobte si gott Vnd seite im gnod
vnd danck vmb allen iren
siechtagen vnd krankeit Der
noch merete sich gröslich
der siechtag an ir Also dz mā
wol sah dz si ilte vnd nahete
zů dem ende Aber gott ist höch

sten gewicl noch mit ir seliger
tod vñ dz zit Wunder er vñ stritte
ir dz leben so lang bitz dz si vō
dem römischen hoff vnd von dem
heiligen vatter dem bobst Inno
cencio dem vierden erhöcht vñ
gecrönet wurde als si wirdig wz
des geistliche vnd sunderliche
tohter si was In den selbē zite
do was der bobst mit den cardi
nalen zů lugdun Do wuchs gröss
lich ir siechtag an ir Aber dz
creucz des bitteren leres durch
schneid die gemüt vnd die hertz
en ir tohteren Do wz in den sel
benziten ein andechtige dienerin
xpi die wz öch sunderlich andechtig

gegen der gott gewihte magt
Sant Clären die vz m dē clo
ster Sancti Pauli vnd vz des
ordens sti benedicti deren wā
en semliche gelibt erzöigt vd
die gelibt wes alle di dunkt
wie si were m dem closter da
damian m dem do liech lagt die
selig frōw Sant Clar vnd
wne die selig frōw Sant Clar
lege an einem gar schönen
wolgezierten kolbaren bett
vnd rr tohteren vnd si stūnde
vnd mit m enklichem vcmen
beitteten vcn rr aller seligste
mūter Clara von rnen wölte
schēiden vnd do sah si wie gar

ein schöne frow stünde bi de höpt
ten des bettes an dem do die selige
frow vnd mûter Sant Ellor an
lag Vnd die frow rette zů den
vermeinten tolteren vnd sprach
O ir töltseren ir sönd mit vreme
wen si mag nit sterben vntz dz
der herre kumt mit sinen jünger
Dar nach vber vn mengt zit do
kam der römisch hoff gon pul
Do horte der bobst vnd die bi im
waren dz die selige frow Sant
Ellor gester siech were vnd do das
der here von hollens gehorte
Do ilte er dar vmb dz er gesehe
die loblich gemahelen Ihu xpi
wen er ir vetterlich sorge hätt

zů allen ziten Vnd mit der aller
pmelten Vnd vomelten begird
was er in sunderlicher sundhtig
keit vnd vatter Vnd do er
sten allis Do gieng er in dz clo
ster zů der edlen vnd wirdige
mayt sant Clarē vnd sprach
zů mit dem zarten vrpfigen
frouliche nam yhsers herē
ihu xpm Vnd noch do sprach er die
andren mit dem göttlichen wort
Do batt in die selig vnd vir
tuhtig mütter sant Clar mit
müeklichem weinen als treen
aller getrüwesten vatter des
er es tete vmb die nām yhsus
herren ihu xpm vnd in hielte

Ich wollen ein re ander trostern
und über alle dinge do bat si pa
pe er mein er unerbe von dem bobst
und von den cardinalen ein p
uileig der heiligen schrift Der
here von holtiers wz ein getru
wer helfer und beschirmer
res geistlichen lebens und wz
er re verhiez mit den worten
pe erfulte er öch mit den wer
ken Dornoch über ein jor do
kam der bobst mit den cardi
nalen von pys gen alsis de
wart die vorgesprochene
erzöigung der geistlicht erfullt
wen der bobst ilt erhöht über
alle töttlichen menschen und

sitzet an gottes statt dz er regie
ren vnd vß richten sol die strit
bar ritterschaft vnd gesind der
heiligen cristenheit vnd nach mi
sind die nehsten vnd die höchste
die cardinal gesetzet an der hei
ligen zwölfbotten statt wie
die edel gemahel xpi Sancta
Clara in irem liechtagen
gesehen ward von dem babst
vñ den cardinalen

Celerat iam diuꝰ
pudencia et recta
Flamt do die
die gottlich
vrsichtikeit
Dz si erfulte irem aller liebste

willen vnd verlatz an liber vr-
vellerwelten seligesten gemah-
len Clara vnser here ihs xps
der ilte dz er sin arme gelpön
sen die em bilgerim was dulz zu
tes dz er die erhalte in dye vrsal
latzen des himelschen richs Al-
die selig muter Sant Clar
möhte tetz billich sprechen mit de
vil loblicge apostel Sant Paul
Cupio dissolui et esse cū xpo
Ich beger entlediget ze werde
vnd gellem ze sin mit xpo mine
aller liebsten herren vnd gemah-
len des ich öch tetz begerte mit
gantzer begird wes hertzen vnd
dz si erlöst vnser von dem

Kerker des lebs Dorumb dz si
möhte gesehen wen herre ihm
xpm richsten in den himelschen
hören Dem si do von gantzer
begird res hertzen hatt, noch
gevolget vff dem ertrich in
vil grosser armut vnd ellend
Aber der liechtast vnd der sch
mertz wuchs gröszlich an re
mit dem re noch neher gerüstet
ward zů dem herren vnd in dem
re bereit wart der weg ewn
ger gesuntheit vnd durch den
si genehert ward angeleit ze
werden mit ewiger vrtöstlichkeit
vnd gerichet mit ewigem lon
lon wen die tor ewigen trösd
worent re vff geton Do ire

der herre in nocten/ der vierd
dz er gelche mit den cardinalē
die loblich gemahlen ẽn von
er wōl wuste dz ir leben vber
alles crōwlich leben wz Dor
vmb so wolt er dē yren celigē
tod eren mit cmer bēbstlichen ge
strengwirtikeit Vnd er gieng in
dz closter Vnd kam zů dem bett
an dem do Die edel magt clara lech
en lag Vnd bot ir sin hand ze
kūssen Aber die loblich crōpp
Vnd schpttullin Domini clara
die emphieng in mit groſſer er
wirdikeit Vnd andaht Vnd bat
in gar demūtiklich dz er si im dē
liesse kūssen sin fūss do satzte der
heilig vatter sinen fūss vff ere

99 v°



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

lichemel vff den weigte lich her
ab die aller demütigeſt magt Ma
ria vnd kulte jm ſinen füß mit
grossen andaht vnd erwerdikeit
Dornoch do batt ſi den bobst mit
engelichlichem antlitz er er gele
mbos aller er ſind Do antwurt
er der bobst vnd ſprach O Ma
ria wölte gott ich als wemig
ambolz bedörfte als du vnd doch
vom er demütigen bett du abtal
vierte er ſi von allen wen ſün
den vnd gab er dornoch ſinen lei
ligen bebilden legten vnd ſchied
von er mit den cardinelen wann
ſi hatt vff den selben tag den
zarten frowlichen vrlobs bereit
Jhu xpi empfangē von irē frū

cial Dornoch hůb si ir lend vnd
ir ögen vff gegen dem hůmel
vnd mit minenklichem weinen
do sprach si zů iren swestren
fridli min helffen mir got lo
ben vmb die grosz vngůt tůt die
ir mir hůt hett gefürcht ze tůnd
die hůmel vnd erd mit můhte vol
schetzen wen ich in selb den aller
höchsten hůt hab empfangen vn
dz ich öch hab verdienet ze schę
men obrestem vrteilen vrie si
ir wemende swester Agnese
O stůnent die hůt trolt
die do vetz schier salben
verwelet wurden vmb
dz hett ir seligen můter vn des
schwerts des luttren sers des

buch gies

durch gierigkeit vñ geleren wolder schlos
noch kamster mochte si mit gelouben
den von vñ aller seligesten mûter
Maria Sunder tag vnd nacht
weineten vnd klagten si vnsen trost
Sunder denen vñ andehtige swester
Agnes vber gyessen wasser mit
vnstellichen trehen vnd klagte
aller bitterlichkeit dz vñ seligte swe
ster Clara von vñ wolte scheidē
Do antwurte vñ die seligi frōw
Sant Clar vnd sprach Nim
aller liebste swester Du solt mit
vnserm vnsern von es geuelt gotte wol
dz ich von hinnen scheide vnd de
von so legi hin dem klagi vnsern
dy wrelt schier nach mine kumen
zu vnserem herren vnd E dz du

von hymen scheidelt so wirt dir
gotte ein sunderen grossen trost
geben Von irem aller seligo
sten end vnd wz do geschah
An den ziten do die selig frōw
Demt Clor gar krank was
do wuchs gröclich der globd vñ
die andacht der cristenen lût
Die edel magt Clara die vñ
treflich gezeret von der gelichnis
der trinitatem vnd der prelate
der heiligen cristenheit Aber
Gott der aller höchst der ein frūnd
vil vnd gröclich ert wolte si
öch me vnd gröclicher eren
vor allē menschen also dise
lobliche magt Dctā Clara was
xviij tag dz si keiner lipliche

Cryss me verlicht vnd starckte
och gröszlich dz fürstentüm vr
grossen heliket do mit vm den
lyen der glöubigen wen si so stak
wz vm dem vnbrunst vrs gesetzes
Dz si starckte alle die vm dem lob
vnd dienst gottes die zů vr kom
Jsm wz do ein brůder der hies
venaldus vnd der was dar ků
men dorumb dz er si gesehi vn
vr grossen krankeit vnd der was
nete si dz si geduldig were vn
vr swceren krankeit vnd lausten
lichtagen Do antwerte si im
vnd sprach aller liebster brůder
du solt wissen nochdem als ich
erkant die gnod mins herren
Jhu xpi durch einen seligen kneht

Sein Franciscum Do mir dor
noch kein kranket noch siechtu
noch enkein liden nie ze suer noch
ze hert was Do stůndent die brů
der vnd die priester bi dem bett
der seligen frőwen Daut
Clären vnd soleut ze den palli
on vnsers herren Ihu xpi vn
der denen was ein brůder der
hiess Jupinus vnd der was gar
ein frölicher spilman vnsers
herren der hatt ze dick gar wol
gesait von vnserem herre vñ
den froget si ob er vt niuws
wsste von vnserem herren
Ihū si wz vber gollen mit nů
wer frőud des geaites Do tett
er vff sinen mund vnd von

dem hitzigen ofen des mus in brün
stigen hertzen lieh er vñ die flã
mende gemeilt / in er in brünsti
gen worte vnd leute er so vñl
von vñserem herren dz dz edel
andehtig hz der loblichen magt
xpi gröslich do von getröst
ward vñd erfröwt / Dornach
kerte sich die selig muter bãt
flor mit mencklichem vermen
zů iren betrůbten tohteren vñ
bevalh men mit grossem ernst
die armůt vñsers herren vnd
vermanete si zů haben alle zit
die göttlich wöl tät vnd dornach
do gelegnete si mit grosser sin
dahi res hertzen alle ir tohteren
die do woren in allen vrē döste

ren Als wöl die ~~gen~~ kûmt
tigen als die gesenctigē denen
allen yab li die gnad ires leb
/milte gen/legens Wer magt diz ge
lagen on wenen do stûnden
die zyten yelegineten gelelle
des leligen yatters Bñ ffrāsco
Der em der hieß angelus der
ander hieß leo Vnd die gēgēt
zů dem bett an dem do die selig
ffröw Clara Vor an lag vñ
kustent des bett von andacht
Do stûndent ir volgterren vmb
diz bett ir aller liebsten seligē
mûter Vnd klagten aller bitter
lichelt Diz ir seligē mûter
Clara von mem schendē vrgl
Vnd li wolte lon ir dem tal der

trehen vnd armůt vnd dz si vō
ir kein meisterschafft noch trost
me soltent empholhen vnd dz fūr
des aller scherpfesten schmertzē
durch schneid si aller bitterlichest
vnd jungfrōwliche zuht vnd
blugkeit zwang si ire hend ze
wunden in ein ander mit stillent
gezuchtlicher zuht vnd ordnung
Aber si vremeten mit vnstil
lichen trehen vnd sūfftzeten
als bitterlichelt dz von irem vrē
den ir antlit gelwullent Der
noch do kerte sich die aller heli
gest magt Clara zů ir selben
vnd stilleklich redte si zuo ir seli
gen sele vnd sprach Sel myne
gang vß sicherlich wenn du hast

ein gůten geleiter dins weges
var vb wen der dich hett geschaf-
fen der hett dich öch geheilget
vnd hett dich ze allen ziten be
hůt vnd hett dich mit zartlich
er liebi gemmet alls ein mu
ter ir einiges gemmetes kind
Nim herre du ligelt gelegnet
der du mich hest geschaffen vñ
dv li allo mit ir selben rette
Do frogete li eine von ir ein
swelhen mit wem li rette
Do antwurte ir die selig frow
Sant Clar vnd sprach ich
red mit nimer geselleschaften sele
wen ir erlicher geleiter der got
mit vere Dornoch kerte li sich
zů einer andren vnder vrē liue

ſtreen Vnd ſpäch zů ir Silueſtru
mit den kûng der eren den ich ſih
Do was ein andre von iren
ſwelſtren vnd do will man dz dz
ir ſwelter Agnes were Dere
hertz was durch ſchollen mit de
pfil des aller bitterſten ſorges
über die kâmy die hand des herē
dz ſi von geſchicht ſah ſtegte der
tür des hules do ſah ſi mit krplichy
ey ögen Dz in gieng ein groſſe
ſchar reniger megt die worent
alle angeleit mit ſchyne wiſſen
kleider vnd trügent alle guldi
cronen vff iren höpter vnder
denen gieng eine die ſchyen vō
luht vor ſi alle vnd trug ein
guldine coron vff irem höpt die


vem de lu bano vem dñe

was wunderlicher schonheit vñ
gezierd vnd was allenthalb durch
graben als ein wirdig edelstein
vnd von der vnmeßlichen clor
heit vnd schin vnd glantz Der
von ir gieng Do erluhte si die
vinster naht vnd verkerte si
zu einem clorem tag vñ die
gieng zů dem bett in dem di
die loblich gemahel ires knabes
an lag vnd neigte sich über si
aller lieblichest vnd vmb vnd vmb
si aller mínenklichest vnd küs
klichest vnd kuste si an wen le
ligen mund Die andren junck
frówen die brohten einen pa
tel vnd der was wunderlicher
schonheit vnd gezierd vñ do

Ar zerten li des bett an de
d die selig mûter Sant x lor
an lag recht als ein brût bett
vnd giengent allenthalbē vb
de bett dz li recht wurden an ze
sehen als ob ein strit vnder mē
were Dor pmb dz er em jegk
liche sunderlich gern gedienet
hette vnser lieber herre Ih
ēs der kam öch selber dar mit
einer grossen schar der heilgen
vnd der engel die d bestetten
der zů kunft der gemahlen
vnd die aller heiligelt Sele
ward entlöst von dem tēpel
des heiligen libs vnd giengē
vß vnd ward empfangen en
die arm irs gemahlen vnd

vñ verlāpt̄ in die abgrūnd
der ewigen dorheit vnd do ge
trōnt mit dem ewigen loy in
vn messiger wūn vnd trōd vñ
gúnstigkeit In dem dritten tag
noch Sant Laurencius tag des
heiligen martrers Belegnet
lige dirr vlz gangt von dem tal
der armūt Der do ist worden
ein friger vngang in dz ewig
leben Do ly lich jetz frōwet yb
dile kranckelpris an dem tisch
der obresten vnd himelischen bur
ger Vnd vir rer sinchen kleider
wirt dile aller seligest jetz ge
ziert in dem himelischen rich
mit der stol der ewigen glori
vnd vnuōtlicheit

Wie der Römisch hoff dare kam zu re begrebt



Je mere ko
ment Ic haue
in die stadt dz
die selig magt
vnd muter dz
Clar geleichsen
were von dire
welt vnd alle
die dz horten die erschroken
vnd wurden betrübt dz men
vnderzogen wurde die gesten
wirtschaft dis dor wümen lich
licht vnd alles volk dz lüff vz
der stadt mem vnd krönen allo
dz von dem grossen vz löffen

des volkes recht die statt Alles
lere wurd gelechen Vnd ir reit
tent all Clara die ist heilig
Clara die ist gott lieb Vnd in
disem lebenden werten do pleib
nigenan do on wermen ys kam
öch dar der gantz gewapnet vnd
rot der schilt mit dem scharpfen
der ritter Vnd der gewoltigen
Vnd do es tagt wurd in die nacht
do leiten ir den heiligen vñ den
kostberen schatz enwitten vnd
ir Dar umb do ir dester stulzlich
er den möchten leichten do men
vñ vnsers gewinnen gegen dem
edlen kostberen heiltum des
aller heiligsten libs Vnd do
es tagt wurd do kam der vien

Jhu xpē Der Bobst
mes allen tzardmalen vnd
gieng in dz closter gē dannā
in vnd alles volck der statt nyt
nen Darumb dz si mit dem höh
sten lob vnd erwirdikeit möh
ten began die begrebt der alle
loblichesten jungfrōwen vñ
muter Sant Clauren Do
geschah es dz die brüder an vie
ssen dz ampt von dey toten se
gent do rüste der bobst Man
sölte nit haben dz ampt von
dey toten Sunder man sölte
dz haben von den messen Dar
umb dz er si wolte erhebt vñd
zugezieret haben Dz si be
graben wer worden Aber do

was ein wiser herre der here
von hofiens vnd der sprach
man solte sich sittlich halten
in disen sachen vnd sich mit
vergehen vnd dz ampt habe
von den toten Dor nach gie
der probst mit den cardinalen
vnd mit den bischoffen vnd p
laten der heiligen cristenheit
zu dem edlen schatz dē heiligen
lib der seligen frōwen Sant
Claren vnd prob gobent in
mit grossem lob vnd eren dē
vriengent an dz ampt von den
toten vnd do si ir begrebt mit
grosser reuerentz vnd erwir
dikeit hatten begangen Do

Sind der bischoff von hohēs
vff vor dem bobst vnd dē car
dinalen bischoffen vnd plate
vnd vor allem volk vnd tett
star ein loblíche predig von
der verschmohung dirre welt
vnd zoh die nutz vnutz gar lob
lichen worten vff die edel vñ
erwirdige verschmoher m
Dann clarem die do des
valsch betrogen rich dirre welt
vnd alle ir gezierd so krefftē
klich hatt verschmolet vnd
hin dem gesetzet vmb die ewi
gen himelschen gemahlen ihu
xpi vnd do er dise predig vol
bracht Do dunckte ir all nit dz

Die statt gnůg sicher vnd wie
dig were einen semlichen kost
beren schatz ze behalten vnd
öch dz es ze verre was der statt
Do nomen si die burger der statt
mit grossem lob gesang vnd
mit herhörner vñ mit busunē
vnd mit hohzitlichem jubel vñ
fröden vnd trůgend den aller
heiligesten lib der virdoren ed
len maget in die kilchē Sti
gregorien vnd bestatteten den do
mit grossen eren Dise ilt die
statt An deren do der aller seli
gest vatter Sanctus gregorius
silvester zů dem ersten bestattet
ward Vnd als er ie den weg

des lebens in yrem leben hatt
vor bereit Also pereit er yr öch
die statt do si noch yrem tod rü
wen solt Do geschah es das
ein groszer zů löff ward von
allem volk Zů dem grab der al
ler seligesten frōwen vnd lob
lichen můter Sant Clarer
vnd die lobten all gott vnd
rüften vnd sprochen Clara
die ist heilig Clara die ist gott
lieb Clara die ist öch erlich
von ir richsnet mit den engeln
in dem hīmel Dorumb weret
si öch billich ge ert von allen
menschen vff dem ertrich

Maria Die du bist gelim
Die erst stiftern vnd an vo
lerm des gebens der armen
trōwen Bitt vir vns per xp̄m
dnm̄ gemmten gemahlen
Die du do vnzallich vil helt ge
rüst zů dem wegk des trōwen
vnd vnzallich vil gefert helt
zů dem leben Dornoch vber
vn mengen tag do ward ir swe
ster Agneslen gerüst zů dem
brunlöff des hymelschen lembleins
vnd zů der zartmille der hymelsch
en tröid vnd do trōwent sich
die zwo edlen tohteren vō hy-
m jemer werenden tröid vnd
jubel mit ewiger wunn vñ selī

keit Jn den begirlichen vmbvē
gen ers vnwötlichen gemahleu
Jhu xp̄i vnd der trost den ir ge
lopt hatt Jr Seligē swester
Clara der ward ir gelben e dz
li starb vnd als li ir swester
Clara hatt noch gevolget vō
der welt in dz geistlich leben
Also volget li ir ōch noch vō
disem zergenglichen leben in
dz ewig rich vnd do schinent
vnd lüchten li bed mit groſſer
clerheit vnd vſſ dem ertrich
schinent li mit vnzalhē wun
dren vnd zeichen die gott der
allmechtig durch li wirken vñ
an allen denen die li anrüffē

Vnd ir dienen Dorumb lo
lig lob vnd ere kraft vnd ge
walt gesetzt gott dem vatter
vnd gott dem sun vnd gott dem
heiligen gaist on end Amen ewi
klich Amen

Hie noch volgent an etliche der
loblichen wunder vnd zeichen
Die do gott der allmechtig ge
wirket hatt Durch die aller
vrkloreste vnd edleste magt
vnd muter Sancta Clara ir
ze ze lvnderlichem lob ere vnd
wirdikeit Als vns zwingt ze
schriben die vnwiderrüfen
lich warheit der gelichten ne
men wenig Wan vir vond vil mo
vnmüglich were die alle ze schrib

Laura die da jetz leb
te des höchsten ver
dienens vnd jetz
verlóuft wes in
iz abgrúnd der ewi
gen Klarheit nút dester wen
der ward si wunderbarlich er
klert vnd bekant durch alle
end des ertrichs Durch dz liecht
ir grossen wunder vnd zeich
en Die da waren gezúgnúsz
geben vnd vlz kunder ir vol
komenen heilikeit als hie
nach ir ze ere vnd wirdikeit
etliche gesetzt werden
Jo was ein kind des
hielz Jacobus vnd vz

Von der statt pus Dz wes be
sellen mit dem aller schalkaf-
ten bösen geist Der hatt cō lich
en grossen gewalt an im Dz er
malte dss es lich selben waerff
in ein fūr Dick so viel es mid
vff Dz getrich dss im sine gelí
der zerbrochent Ettwen so nā
es sterm in sinen mund Vnd zer
beiz die Dz im sin zen zerbrech
ent Ettwen zerzert es im sel
ben sin hēpt aller erbermkhen
elt Dz im Dz blůt vber sinen
lib abflolz Dick so ernert es
sinen mund Vnd hangt sin
zungen vor vber vlz Ettwen
so zolz es sine gelider ze samen

Do es ward geschaffen als
em klüwlin Dick lo nam es
lüge beim vnd leite die vber ü
achslen vnd mit diser vorge
sprochener vermügung do wõ
dik kind alle tag zwirent ge
mügt vnd wen im dise vor
gesprochene tobsuht kam Do
rietgent zwen man zü im dr
vmb dz si dz kind hübend Do
brach lich dz kind erschrocken
lich vß ren henden vnd zer
arte sine kleider Do krogete
im kründ die wisen vnd die
wõlgelerten artzat ob si im
mit der kemer artzny möchte
gehilfen Do wõlten si nen

groz gůt drvmb gen ¶ Do
ward men allo geantwúrt dz
dem kind nit ze helffen were
nút kemen zitlicher artzuge
¶ Do dz ím vatter hort der hielz
gůndolatus ¶ Do nam er ím kind
vnd trůg dz zů dem grab der
seligen Jungfrówen ¶ Dant
Klaren vnd nit gantzer zů
uerlist do kerte er sich zů de
verdienen der seligen můter
Dant Klaren vnd sprach
¶ O aller heiligeste vnd aller
erlichoste magt Klara ich ẽt
heilz vmm armes kind zů dir vñ
bitt dich mit gantzer begird

Dz dn im gebelt gelimpfft sins
grossen gebresten Dor noch lei-
te er sin kind mit gantzer zůuer
sicht vff dz grab der seligen
frowen Sant Marien vnd
ze hant do ward dz kind erlöst
von dem bösen geist vnd wirt
gesunt mit me vermügt von
keiner sölicher tobsucht
In der statt alexandria do wz
ein frow die hiesz dekrata vñ
die was von dem bistum parisz
die was och behefft mit dem al
ler schalkhaftesten bösen geist
Der maht mit sinem bösen
gewalt dz si klam vff eine ho

Den vellen Der vz geriht vb
em waller vff den vellen ge
vorlt enkein meulch kūmen ſtt
wen ſo flōgt li als em vogel vff
die aller dimmeſten eſtim ems
bōmes der vz emgent dē wal
ſer tyberim Dick ſo flōgt li
hoh ſtwen ſo flōgt li mder vñ
dilen grollen ſpott volbroht
der bōlz geilt an ir als man ge
lōbt dz li es mit trem ſūnden
hette verſchult Alſo tūgte ſich
ems mols dz li der bōlz geilt luel
le vallen dz ir die link ſit zer
knūtſcht ward vnd dz ir ir reh
te hand zerbrach vnd dar zu tot
li vil zitlicher artzmige Aber

es vervieng li gentzlich mût
Die kam mit riûwigem hertz
en zů dem grab der seligen frô
wen Maut Marien vñ rûfte
li an mit grosser zůuerlicht
res hertzen vnd batt li dz li
wölte gen gelimphtt res gro
sen gebresten Do hatt do er
warb er die selig frôw Mat
Mar vmb vnseren herren
gelimphtt alles res gebreste
Er hand die ward er gerech
vnd er lit ward er gelimd
vnd ward erlôst von dem bô
sen geist
Von der selben statt do
wz em frôw die was

öch belesſen mit dē bösen geiſt
von dem leid ſi gar vil grösſes
ſchmertzen die kam öch zů dem
grab der ſeligen krönen Sant
Marien vnd bat ſi dz ſi durch
ir gröſſe mūn die ſi alle zit zů
gott hette gehept ſi wölte er
lösen von dem bösen geiſt Se
lant do erhort die ſelig krön
Sant Flex dz gebett der ar
men krönen vnd erloste ſi
von dem bösen geiſt vñ allo
gieng ſi frölich vnd gelimd
wider hem

Do was ein kind des
hichi krancheit das wo
ne vil in dem römiſch hof

Dz was öch beselle mit dem
bösen geist vnd der hatt mi
sprech genūmen also dz es mit
mocht reden noch mit mochte go
von sin lib dz was mi zi samm
men gezogen dz es pess ge
schaffen als ein geschúch vnd
wie vil mēn es hilfent so
brach es sich erschrockenlich
vsz zwen lenden Do nomen sin
vordren dz houpt vnd bundens
mit seilen vff ein bor bū trū
gens wider sinen willen zů
dem grab der seligen frōwē
Sant Clare vnd leiten dz hūp
vff ir grab Vnd zehant erhort
die selig Jungfrōw Sant Clar

dz gelbert lyncker fründ vnd lah
en rē en gelöben vñ groſſe zů
uerliht vnd erloſte dez frúd
von dem bölen geiſt vnd do
dz ín fründ gelolen do lopten
li gott gröklich vnd die seligi
můter Sant Klaren vnd no
ment rē frud vnd trügent es
mit tröiden vnder lem m rē hus
In der ſtatt ſpello do vr ej man
der hiek valentin der hatt
Sant valentin liehtagen
der hatt m alle kraftenklich be
ſtanden dz er alle tag ze vi
molen nider viel vnd do von
zerbrochen m ſine gelidem alſo
dz er nitt gon mohte Der wärt

gebürt vff einem esel zů dem
grab der selygen junckfröwen
vnd můter Sant Clareen vñ
do er do gelag zwen tagk vnd
vij nacht Do prte man ein
grossen hal jn einen bemen
vnd do wart pr heil von jet
wederem siechtagen Durch
dz gebett vnd verdienē der
loblichen můter Dat Clare
vnd gienck gelimt vnd frō
lich wider heim vñ lobte got
vnd die selig frōwē Sant
Clarem
Von dem tal spolet do
wz ein knab der hiess
Jacobellus der wz zwölf jor

blůmt stolen Allo dz er můt ge
salz dz dz er denen nach volget
die im fürten Vnd wen in die
lessen die im fürten so kund er
nutt vrbalz me kümen Diser
knab ward eins mols gefürt
von einem kind Vnd do im des
em wenig liefz do vil er des
im em achsel bein zerbrach
Vnd dz im ein grosse wunde
ward in sim höpt Do geschah
es dz dise vbernahtet bi dem
waller narung Vnd do er ent
schlieff Do erschein im die
edel vnd loblich magt Diana
Clara im schloff vnd sprach
Zů im Jacobelle worumb kümc

stu mit zů mir gon allis so wur-
dstu gehimt vnd do er trůg
vff stůnd Do leitz er dise ge-
lich zwein andren blinden do
antwirten un die zwen blin
den vnd sprochen wir haut wöl
gehört dz in kurtzen zitten zů
allis ein trőw lig gelicheiden
von dirre welt bi deren grab
worden gar vil menschen ge-
limd vnd tůge gott der allmech
tigt grosse wunder vnd zoch
durch ir bi irem grab vnd do
er dis gehort do ward er noch
vil schneller ze löffen dz er ke-
me zů irem grab dor vmb dz
er gesehen wurde vnd do vber

nahtet/ er bi dem tal ſpolet/ do
ward im die vor geſprochen
gelübt/ aber erzöugt/ do ward
er aller erſchnelleſt/ ze löffen
dz er gen ſchier keme zů ret
grab vnd dz er gen ſchier
hette geloffen vnd alſo do kā
er gen allis Do geſchah es
dz der zů löff des volkes als
groß was zů dem grab der
heligen Jungfröwen Sant
Klaren dz er enkein wil mohte
kümen zů rem grab vnd
do leitte er ſich nider vff des
ertrich vñ die kilchen der he
ligen fröwen Sant Klare
vnd leitte einen ſtein vnder

lm häpt Vnd klagte mit
grossem schmertzen Vnd bit
terkeit Jz er nit mohte kum
men zů rem grab Vnd do er
also lag do entschlieff er do
hört er die stim zů dem dritte
mol Vnd die sprach zů im
Jacobe möhtestu harr in zů
mir kumen so wölte dir vn
ser herre gar gůtlich tůn Vnd
wurdest geselen Vnd do er
erwachte do bat er die schá
ren des volkes mit menklich
em sünsen Vnd wemen des
li es teten vmb die gottlich
erbarmhertzikeit Vnd im ge
ruchten ze verlihen den vest

Zů dem grab Der seligē frō
wen Dant Clarē vnd dō
rin dz verpinget ward ze
hant do warff er sin schuh
von im vnd zoh sine kleider
ab vnd leite em seil vmb si
nen hals vnd also gieng er
mit aller demůt zu die kirch
zů dem grab der seligē frō
wen Dant Clarē vnd du
er ein kleine wil gelag vff
dem grab Do entschlieff er
do erschein im die edel magt
Clara zů dem vierden mal
vnd sprach zů im Jacobelle
stand vff wem du wilt gelich
worden ze hant do erwachet

er von der ſtim vnd was alle
tunckeli ſmer öſten ytentzlich
vertriben vnd ytelich clor
lich vnd luterlich Durch das
clor luter verdienen der celi
gen frömen Sant Marē
d ceit er gott lob vnd danck
vmb des ytroſz wunderlich
zeichen des er am im hatt yte
ton durch ſin lobliche ytemah
len Mara vnd reitzte öch
alles dz volk des dar was
ſimen zů dem lob vnſers
herren vnd der celigen mů
ter Sant Maren



B wez ein pam der hielz
gůter Johānes maeth

Vnd der was von der statt pa
rus der wider celt mit sinen
burgeren der statt Tulgouwy vñ
do si ietz hatten angevangen
dz verlůgt do ward er gewor
fen mit einem stein dz im sin
rechte hand zerbrach vnd do
von leid er gar grosse schmer
tzen vnd we Er gab sich grosz
můt den artzaten das si im helf
fen dz im sin hand wider ge
rech wurde Aber enkeim zit
liche artzmige verhienge im
im grentzlich můt sin hand wz
im vnnůtz zů gallen dem wil
so er wolte hân Vnd von
grossem schmertzen vñ we

Dass er leid an siner hand do
wunschte er dz si im vetz wer
ab geslichlagen Do horte er
sagen von den grossen zeich-
en die got wurckte durch die
lobluch jungfrōwen Beate
Clarem Do entsliefz er sich
zů ir vnd gelopt ir ein wech
sin hand ze bringen die ge
lich were siner hand vnd
als bald er disen antlefz ge
tett do stůnd er vff vñ luff
mit gantzer zůuersicht zů de
grab der seligen frōwen Bēt
Clarem vñ hangte die hand
vber dz grab vnd ze hant do
er si gedopfferet e dz er vsz der

Kilchen gieng do ward im sin
hand gerech vnd volkomēlich
geluppd Do leit er gnod vnd
dauck vnserē herē vnd der hei
ligen magt Sant Clarē

Vn der statt bitterio do wz
ein knd dz hiesz petrolus
dz was dri jor als gar sich
worlich liech gelin dz im ver
schwerit worē alle die kreft
sines libs also dz es kum die
hut ob dem gebem hatt vnd
von grossem we dz es hatt in
den liden vnd in den mōren do
gieng es alle zit krum vnd ge
gen der erden geneigt vnd
mohte sich nitt vffgerichten

en ein stab Dy vatter der lüch
te mit/ wemen helff von den
wisen vnd wölgelerten artze
ten Ob im enkeiner gehelffen
möhte mit keiner zitlichē art
nige so were er ietz bereit
Juen alles sin gůt ze geben dor
vmb dz sin kind gesund wurde
Do ward im geantwurt/ vō
men allen das der liechtag al
so krefftig were an dem kind
Das es vnmüglich were das
man im mit keiner zitlichē
artzny möhte gehelffen Do
horte sin vatter sagen von dē
grossen zeichen der heiligen
Jungfrōwen Sancta

Maren Do nam er im kind
vnd trůg das zů dem grab der
aller erlichsten magt Maria
vnd leit dz kind vff das grab
vnd do es em kleine wil was
gelegen vff dem grab do stůnd
dz kind gerech vnd gelimd vff
vnd gieng vnd sprang vnd
louft gott vnd reitzte dch ein
grosse menge des volkes zů
dem lob vnsers herren vnd der
heligen magt Dann Marē
wenn es was gar ein grosse
schar der lůt dar kumen ein teil
vmb gelimtheit ettlich worē
do dorumb dz si gelimd woren

worden vnd ir gůt vnd dāck
wolten sagen dor noch gienst
des kind mit sinem vatter gie
sund vnd frölich wider heim in
ir hus

Die edel Appollin aller
eren Clara die loblich
magt die maht öch ein kind ge
sund des was zehen jor alt vñ
was von dem dorff Och qui
ti In dem bilthům allis dz was
von siner můter lib ein vßsatz
also dz nu sin füß vnd sine schē
bein worend krumbe lich gekert
vnd was gestalten recht als
ein gesch̄ih vnd weñ es wolte

gon oder sich vff richtē so viel
es wider nider Dz muter hatt
des kind vil getragen zu dem
seligen patter Dann Fremuelt
aber ir kind hatt enkein helff
von im empfangen Die trōw
horte öch sagen von den nüwe
wunderē vnd zeichen mit denē
die heilig muter Dauon Ma
ria schein vnd lucht durch alle
welt Do nam si ir kind an irē
arm vnd trūg es zu dem grab
der heiligen jungtrōwen Bät
lemen vnd do noch vmmengē
tag ward do horte man emen
grossen hal n smen bemen
vnd kerten sich die süss vnd

Vnd die schin beim zů wen natür
lichen stetten Vnd dz er noch vil
bett mit verlihen ward von
dem seligen vatter Sant Franciscus
Dz perlet er die göttlich kraft
durch ein löbliche jungfrowen Clara
Vnd der stritt cingulum do was ei
nem der hiess Jacobus vō Sta
Ka der hatt ein kind dz was
seins jors alt Vnd dz hatt also
gros blödi füsli dz es enkein
wortz gerett mohte Vnd was jetz
em ufwarts zu sins vatters
hus allen sinen fründen Vnd
kind des begerte alle zut des
es gott möhte Vnd wen es sich
gerett hette vff gerihtet dz es möht

lin kumen zů einem banck so
mohte es nitt getůn Sunder
es krůch alle zit In der elichen
vnd mohte nitt gon Do ent
hielend es lin kraund zů der eli
gen frowen Saut Clare vñ
geleptten re were es dz Gidem
vnd hulffe das es gerecht were
dz so můste es re dienen lin du
vel es lepte vnd als bald si de
emphenck gratien der lobliche
n sacrt xpn do wercke si recem du
re vollkomene geluncheit das
es schaut luff vnd gewan Do
re lin kreund geloben do nonnen
cl de vnd vnd gewan mit

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

in In die kilchen Der seligen
jungfrōwen Sant Clären
und opfferoten dz kind mit
grossen frōuden vnserem liebē
herrē und der lobliche mūter
Sant Maren
Vn der statt meuany
do was ein frōw die
hieß plesaria die hatt vil zi
tes groß we gelept in den we
ren und in den liten also dz si
nit gon moht und lich ōch nit
moht vß gerichten on ein stab
Die frōw ward gefürt von
ren noch geburen zu dem grab
der heiligen mūter Sant Clare

Vnd do li dar kam Do viel li
nider vff de ertrich vnd mit gros-
ler andaht do vlitte li die selig-
muter vnd rufte unsern herren
Dauit an vnd bat li
dz li yr wölte verlihē gelimt-
heit yres grossen gebresten Je hat
do erhort die edel magt Maria
yr andehtig gebett vnd verleh
yr schnellicklich gelimtheit alles
yres gebresten vnd in der nech
sten samstag naht do ward li
gentzklich gelimd von allem
rem siechtagen do seite li gmod
vnd danck vnserē herren vnd
der seligen muter Dat Marie

Vnd die do dar gefürt wes dúch
ander lút die gieng on alles
fúren vnder ín ín ir hulz
Do wes ein júngfrów die
wes von der statt pforus
die hatt ein grossen krapff
ín ir kelen vnd der wes ir vb
geben mit zwentzigt trúsen
vnd do von wes ir die kel also
groß geschwullen dz ú ir gróß
ler wes anzelesen dén ir hópt
Jr mútter die fúrte ú dick zú de
grab der seligen frówen Sant
Clarem vnd mit vnsen klichen
wesen vnd mit groller andaht
do empfalh ú ir dohter der selige

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

mûter ſant Marien vnd
batt ſi dem dz ſi ir tohter wölte
gemintzeit gelen ir s gro ſſen
gebresten vnd do in einr nacht
wart vnd die jûngfröw lag vor
dem grab ſelbs ſo bruchte ein gro ſ-
ſer ſwerlz von ir kelen vnd vie
gen die trûſen an zelinden vñ
wurden bewegt ab iren ſtett
vnd dornoch vber vermeng zit
do verſwunden ſi gentzlich das
ir nût me do von do beleib durch
dz gebett der aller ſeligeſten
mûter ſant Marien Wie
ſi die provincy allis erloſte von
der vil der wolff
Zu den ziten do die aller ſelig-

Hûter Sant Ilar
gelbe lichem vñ luhte in der welt mit
vil grossen vnd erluchen zeich
en Do was die p vmtzi allis
in grossen freglen vnd nôten
von der vnzallucht vili der wolff
von der was allo vil dz mā lah
dz si gelettet wurden vō mēsch
en fleisch in den selben zitten d
was ein frōw die was von de
berg galicie vnd wz in dem
bilthum allis die hatt zwen sün
Den einen sun den hatten die
wolff entwegt getragen vnd
do si dēnocht kum hatt verklagt
ir kind do gieng die frōw in
ren hus vnd tatt do dz si ze

schaffen hatt vnd gieng des
ander kind vor dem hus zehāt
do kām der wolff vnd erwusche
dz ander kind bi einer kelen
vnd gab im einen tödtlichen
biß vnd mit dem andren biß
do vber gmacht es im einen gel
en lib vnd treůgs do mit in den
wald do horten die lût die do
worcen vff den ackern vnd in
den wingarten das ein kind
gar erbermklich schreyg vnd
do lüffent die lût zů einer mů
ter vnd sprochent lůg ob du
dm kind habest won wir hab
gehört ein kind gar erbērklich

schrigen vnd ilt die cr̃ dins
kindes cr̃ gar gelich se haut
do erkant die mutter dz es ir kind
was vnd schreigt dz es vff erhal
ti die holtz vnd rüft an die selig
frowen Sant Clarem vnd
sprach heilige vnd erliche mayt
clara gib mir erbermklichē vn
der min kind vnd gib mir armen vn
seligen mütter wider min kind
vnd tüst du dis nitt so wil ich
mich selben verderben Da
lüffen die noch geburen dem
wolff in den wald noch nitt
groser zůuerlicht die ci hattē
zů der wirdigen mütter Sant

Maren vnd hunden dz der wolff
dz kind hatt gelossen ligen in
dem wald vnd funden öch dz
ein hindli stund bi dem kind
vnd lecket im sin wunden vñ
den ersten bitz mit dem er daz
kind hatt gebissen in sin kelen
vnd den andren bitz mit dem
er dz kind hatt gebissen in sin
kelen vnd den andren bitz mit
dem er dz kind hatt getragen
in den wald die weren nu be
liben zů einem verkind dz nu
die selig frö[w] Sant Mar
hett geholffen do brohten die
noch geburen dz kind siner mů
ter mit grossen frö[d] vñ do

ſin můter geſah das groſſ
zeichen do chůnd ſi ze hand vff
vnd nam ir kind an iren arm
vnd trůg es mit groſſen frö
den zů der milten helffærin Vñ
Maxen vnd giengent ir nach
geburen mit ir Dorumb das
ſi mit ir wolten gnod vnd dañck
ſagen der celigen frówen Vñ
Maxen vnd gezůgen wolten
ſin des groſſen zeichē vnd do ſi
dar komen do zögten ſi die vñ
den des kindes allen denen die
dar woren kūmen vnd celpen
wolten vnd ceiten mit groſſē
frőden lob vnd danck vñſerē
herren vnd der celigē vordigen

Müter Dant Clarenn

Es was ein jungfröw
die was von der stat
nacrup die salz eins
mols vff der heiligen müter
vnd jungfröwen Dant Cla
ren tayg vff einem aker vnd
hatt einen andren fröwen vr
höpt geneigt vñ vr schoß do
kam ein grim wolff der gieg
gar sentftmütl[ich] recht als
ein diep der do [illegible] wil vñ
do vñ die jungf[rau] gesah do
vorhte si vñ wit[e] ein si wond
es were ein hund vnd dor
vmb do erschrack si nitt ab
vñ je haut do bekripfft der

wolff die Jungfrōwen bi den
lōcken vnd mit einem grīmen
hallz vō ber gmeret er der Jūgfrō
wen ir antlit vnd mit dem
grīmen bitz du trūg er si in de
wald Jehant du stund die frōw
lich vnd erschrack gar grōlz
lich vnd rūfte zehand an die
seligē mūter Dant Marien
vnd sprach seliger magt Ma
ria Ich empfilh dir an dirre
stund dise Jungfrōwen vnd
bitt dich das du ir zehelff kū
mest zehand do geschah ein
wunderlich ding die Jūgfrōw
die do getragen was von dem
wolff In den wald die ward

als freuel dz li gemeürlenklich
rüst woder den wolff vñ spr̃ch
du schorcher du solt mich nit ver
balz nue tragen wan ich bin en
pfollen der seligen jungfröwe
Sant Clären vnd als bald d
der wolff gehort dz si nampte
Den loblichen nämen Sant
Clären Do liefz er si semftmüt
klich nider vnd floh zů hand
in den wald als ein schorcher
in sin hüli Do stůnd die jungfrö
wen .mit grossen fröiden vnd lop
te gott gröszklich vnd die selig
muter Sant Clare Dis

Dis ist ein loblich mirakel
vnd wunderzeichen so do
geschah durch die loblich vñ
heilig Jungfrówen vnd mú
ter Sant Clären In irem
leben zú einem seligen tódy
legen vnd essen

Als moles beschah es
das der wirdig bere
vnd bobst Bonifa
cius kam zú der wir
digen Jfrówen vnd Jungfrówen
Sant Clären vnd wolt
mit ir ze ymbis essen von
sunderlicher groller minn vñ
andaht die er zú ir hatt wan
er bekant wól die groß vber

treffenlich gnod vnd seluket
die gott mit ze wurkte vnd d
man den tisch legen sah vnd
si komen an die vollerkten ore
mo benedic dñe nos et dnatua
do swigeten si alle Do hielz der
bobst die heilig Sptullm clara
dz si sölte den tisch legen lesen
Do erschrack die demütig mü
ter Sant Mar von ir grossē
demütikeit wegen won si duh
te sich selber vnwirdig dz si sol
te vor der gegenwirtikeit des
bobstes den tisch legen lesen
vnd sprach zů dem bobst heili
ger vatter wir begeren sin vō
vnseren gnaden zehören Do

antwurt yr der Bobst vnd
sprach Clara du solt tün des
ich dich heis Do was die selig
frow Dauit Clar gehorsam
dem wirdigen hern vnd vatter
dem bobst Vnd do si an vieng
die vollerten Benedic
vnd die crütz naht mit ir sel
gen hand über die tisch als mā
von recht tün sol Do teilt vñ
ser lieber here ir aller ögen vff
dz si solen mit leplichen ögen dz
vff jecklichem brot die do loge
vff den tischen der armen vñ les
here em schön mīnen klich guldi
crütz schein vnd do von empfies
der bobst vnd die andren alle

groſſe frōd vnd hellerūg
lelen Dem ſeligen vatter
Sant Franciſcus ward öch
gerüfft zu diſem ſeligē mol
vnd do ſi ze tiſch ſaſſen do wart
mitt gefrogget nach kolbere
ſpilen oder tranck me es ward
vertriben mitt groſſer andaht
in inbrünſtikeit des geiſtes vñ
mit hongefliſſenden andahtige
worten von vñſerem liebē
herē Es ward wōl d⁹ wort
an mich erfüllt d⁹ do ſpriche
der mund der ewigen worheit
wo zwei oder drü gelammet
ſind in minem nāmen do bin
ich emmitten vnder inen wen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



es ward do geleben dz vnser
lieber herr do ze tisch saß vnd
ein vnser aller erlichsten mût
Sant Maren vnd vnserem
seligen vatter Sant Francisc
vnd hatt grosse frönd vnd wirt
schaft mit men beden vnd zů
der andren sitzen Sant Marg
do saß vnser lebe frow vnd wz
öch gar frölich vnd nimen klich
an zeseben vnd hatt grosse frönd
mit der seligen můter Sant
Maren Es ward öch do geseh
ze tisch sitzen die zwen helgen
himelfürsten Sant Peter vñ
Sant Paulus vnd do in wart
ins wil zů verstond geben mit
welher guten betrahtung vnd

worten dz edel mol vertribē
ward von die an die li gedoh
ten vnd von denen li leiten die
woren öck do ze gegen vnd do
li dik loblick mol allo genomē
dz li pil me worent geſpilt
gralich dēn liplich Do ſtūnd
der bobſt vff vnd die andren
alle vnd betteten des gracz
mit groſſer andaht vnd leitē
gnod vnd danck vnſerē liebē
herē vil me vmb dz gralich
brot dēn vmb des liplich
nus andren zites do gie
der wirdig here vnd
bobſt innocencius zů der
ſeligen frōwen Sant Mare
vnd wolte li gelelpen vnd mit

ir reiden von der sele heil wonen
hatt groß mit vñ andaht zů ir
vnd bracht ir ein klein rütlin
von den rüten do mit vnser lieb
here gegeisselet ward von er
bekant wöl die groß minn
tigi mit vnd lieht die si hatt
zů dem minneklichen lidem vnsers
erlöseres vnd behalters vnd do
der bolbt in gienge in des kloster
vnder dennen do gienge Die
erlich Apostilliu vnd heiligi mů
ter Sant Clare mit iren gas
ten vnd wes bekümmert in ir
schönheit mit iren gewon
lichen gedenken in dem wirdige
liden vnsers lieben herren vnd

mit disen gedenckē vz si als
ir her verdoht dz si mit war nā
dz er der bobst vnd die bi im
woren als noh woren vntz dz
si der bobst erlamklich gelutzte
Do antwrte si im mit demū
tigem antlit recht als em mēsch
von emer andren welt des ge
müt vnd sin alle zit vff erlept
sind in den himel Allo dz der
wirdig vitterey xpm groslle gnod
vnd andaht empfieng von
iren gnodenrichen antlit vñ
von iren im berümbligen worte
die si mit im rette Darnoch do
gab er der bobst des klein zwifli
des du von der rütten vñlerg lie

ben hercen was Vnd do li des
enpfhengt Do wart alles ir ant
lut verwandlet bede von gropli-
nattluden dz li hatt do li an sah
die vrlach des grossen lidens irs
schöpffers vnd öch von groller
fründ mit deren die obresten
krefft ir sele alle zit erfüllt wo
ren wen li gedoht an den vn
ergrüntlichen schatz vnd seliket
die ir vnd allen menschen dr
vh geflossen was vnd mit di
sen gedencken was li als gar
verdoht dz li wenig vth wiste
was der bobst mit ir velte vn
doch dz li dem obresten liehst
dz do luhte in ir sele statt gebe

Vnd öch ir no turfft möhte ge
reden mit dem bobst do sprache
si das rütli wir sich in dz ertrich
wen der bobst von ir keme dz
si den das wirdig heiltům wolte
haben mit aller erkantkeit ge
halten Aber die ewig wisheit
hatt ein anders vrkünden ze
künd ze lob vnd ze eren siner
lobliche gemahel Maria vñ
die wil der bobst vnd die selig
frőwe vnd můter Sant Clar
mit ein ander vatten da vrgang
dz diser rütli an vnd gemůrcet
vnd blůgt vnd brecht frouht
vnd da bi wisent vns wol ze
verstond geben dz si in rem



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



Reinen menschlichen herzen
hatt gepflantzet die vrüber
vomtlichen wollen des wirdi
gen liebens vnsers liebē her-
ren Ihu xpm vnd do si vlz ge-
retten vnd der bobst von
ir scheiden wolt Die gieng
die selig můter Sant Mar
vnd wolte das ritli wider
vlz haben gezogen do molte
es ir nitt werden weñ es wz
zů einem bōm worden vnd
do das die selig frōw vnd mů
ter Sant Mor gesah do wōt
si zů dem ersten gar trurig
dorumb dz ir dz koltbar hei
tům nitt moht wider werden

Vnd ward öch erfüllt mit krö-
den des geistes dz der allmechtig
gott dz werk siner mechtikeit
erzöugt hatt an dem dürren
zwigli es beschehen öch vil
zeichen bi disem münenklichen
hören Vnd do der bobst vnd die
bi im worent gelosen des
grosz zeichen des do geschehen
was do wurdent si gröslich
erfröwt vnd seiten gott gnod
vnd dangk vmb dz grosz wun-
der zeichen des do geschehen was
won dz zwigli des do zwölff
hundert jor alt was sehs jor
minder des bluget vnd bringt
frucht noch siner natur löff

Dorvoch d schied der bobst
vnd die mit im dar worē kū
men von der seligen muter
Sant Marien vnd worent
gröslich gelutert vnd gebel
lert worden von dem grossen
zeichen dz d geschehen was vnd
worent dorvoch vil andechtiger
vnd inbrünstiger gegen gott
vnd gegen der aller seligesten
muter Sant Marien

Aus mols d geschah es
dz die lüt in der statt ze
allis gar gröslich lep
ten wider gottes willen also
das der zorn gottes gehs über
li kam vnd türn strolen viele

Selig von dem hymel über die statt vñ
do das der vatter Sant Francisco
bekant mit gezeüg vnd vnser aller
seligeste müter Sant Marx ze
hant do mürlitten li der statt vnd
ernüwert Sant Francisco mit
sinen brüdern nider in rem gar
ten vnd die selig müter Sant
Marx mit iren swestren öch in
yren garten vnd boten vnser
lieben herren Jhm xpm mit in
brünstigem hertzen dz er sin
göttlichen zorn ablielle vnd mē
r sünd vergebe vnd die hoh
magenkraft gottes neigt die
oren siner milteikeit vnd erhort
yr beder gebett vnd liesz ab sin




ihs

strengt vrteil vnd vielen die
strolen nitt nur von dem hymel
vnd vieugent die lüt an vñ
besserent vr cümtliches leben
vnd lerten gnod vnd dauck vñ
serem lieben herren dz er si erlöst
hatt von den zenen des ewigē
todes durch dz gebott des seligē
vatters sfrancisci vnd siner
loplichē verwelten gemahlē
Clara Wie die aller erlichest
jungfröw vnser aller seligeste
müter Sancta Clara batt den
wirdigen herren vnd bobst gre-
gorium dz er sölte canonizierē
vnd erhaben vnserē aller seli
gestē vatter Sant sfrāciscus

Als der aller lobluchelt
vericher vnd zeichen
trager Jhu xpi des
höchsten kûniges vnser
aller celugelter vatter Dacz
Jrancke him geschcidem was
von dirr welt vnd richsnete
im den himelschen obrcsten hörr
z do wol bekant was vñ sin hei
ligkeit offen was der erlichen ge
mahlen Jhu xpi vnser aller se
ligesten frûter Dannt clarr
siner aller liebsten junckerin vñ
pflantzerin sigt es sich dor noch
zů dem nehsten general capittel
Das die brûder hotten den her
ren vnd bobst gregorius das





er cõlte erlęben den celigen vat
Sanctũ ffrancíscũ Aber ći empfie
gen kein antwirt von im Dor
noch kam er gon allis zů der celi
gen frõwen vñ můter Sanct
Clären zu des dolster Sã deuta
in vnd gelah ći als er gewon
lich vnd vil tett vnd do ći allo
calz bi im vnd andren red vieng
am die celig frõw Sanct Clar
vnd sprach zů dem bobst here
vnd heiliger vatter vch ilt wõl
ze willen die heilikeit des celige
vatters ffrancisci vnd witt allẽ
ir me õch die gentz welt weilt
in heilikeit wẽn witt allem die
verrůmftigen treaturẽ Sunder

öch die vnvermüstigē tier vnd
creaturen vnd bezügen jm heilikeit
Dorumb so ilt es milt vnd recht
dz ir in erlpben vnd in der ere
des höchsten gottes beger vnd
butt ich vch heiliger vatter das
ir die gnad vñ tugen ju
ze billicher ere vnd wirdikeit
vnd ze trolt den glöbigē vnd
allen denen die in bekēnent ze
lunderer trōst vnd do der bobst
gregorius der nūnd gehort die
bett der seligen jfrōwen Dāth
Clarem do gab er ir kein gůte
gantwirt von der erlpbūg des
heiligen vatters Dā jfranciscī
vnd do der bobst gelchied von

der seligen müter Sant Cla
ren vnd es ward ze ymbris
zit do berüfte si allen yren swe
stren zů ir vnd sprach zů me
in gegenwirtikeit der brüder
von dem gelimd des closters
die bi ir stůnden Ich gebüt vch
allen sprach si den gelimden
vnd öch den siechen dz vwer
keine hüt weder elle noch tri
ke vnd dz ir mit gebett vnd
vasten klopffe an die miltikeit
gottes dz er gerüche ze neigē
die oren ſines victorie ze er
füllen mim begird vnd die
brüder die dik horte dz die se
lig müter Sant Clar gebotte

hatt ir en swestren do gienget
ü zů den bäbstliche hoff vñ
funden den bobst ellen zeym
bis vnd ü verkuntent im die
dinge die dz tett vnd geboten
hatt die seligen frömw Sant Clar
vnd do der bobst dis gehort
do sprach er was ist das so hör
ich vir wor das ü betrübet ist
vnd bald hieß er im sine pfe
rit bereiten vnd kam gende
vnd schnell zů der seligen
frömwen Sant Claren vñ
gienge in dz closter vñ sprach
zů ir Clara hand ir gestellen
vnd ü antwurte im heliger
vatter wir hand dick gelten

Do sprach der bobst mich
wundret worvmb er dis tůnd
Do antwort im die selig mait
Sant Clar vnd sprach heili
ger vatter mich wundret noch
vil me vnd gröss klicker dz vich
der heilig vnd selig vatter Fran
ciscus so lieb hett gehept vnd
dz er so wöl wollen vnd bekē
nen sin heliket vnd doch also
hert sind gegen im Do sprach
der bobst gar gütlich zů ir
Clara mim aller liebste dohter
Ich will tůn was du begerst
vnd bittest Aber du weist
wöl das brůder Franciscus
was mim besunder vñ aller lieb

lyer fründ Dorumb so wil
ich mitt dz alle welt schrigē
vnd sprechē dz ich im diß gelo
hab durch frümtschafft willē
vnd bald dornach kamte der
bobst vß erluch vnd erlam bot
ten zerbarē die wunder vñ
zeichē die got durch in wurck
te vnd hielt dz die pfhört wur
den von den cardinalen die all'
mit gmeltigē worē pī dem
werk lenger verzogē vnd do
si dz eintrechtlich gebetten do wurde
si alle einhellig vnd kām der
bobst plötzlich wider vmb zů
allis vnd mit hochzitlichen
krönden vnd groſſer ere vnd

wirdikeit/ schreib er den heili-
gen vatter Sant Franciscus a-
n dz buch der heiligen do man
zalt noch crists geburt cc. xc
xxviij jor decimo septimo ka-
lendas augusti vff einen sunne
tag Dor noch do ma zalt cc xc
vnd xxx jor vff tal jung do
wart ein heiliger lib erhept
in dem general capittel Do
von die edel vnd gott gewihte
magt Clara vnd alle gelöubi
gen empfiengen grosse frőid
vnd seiten gott groz lob vnd
danck Dem selben do sy ere
vnd gloryt von welt zu welt
ewiklich on end Amen

zu welte

Uff ein zit kam der bobst
Gregorius zů der selí
gen frówen Dekut
Clarun dz er ir geb
en regel noch deren sy lept
Und do er sü ersamklich gerüfte
do sprach er zu ir Clara ich
bringe dir ein regel vß vers
lebens wiltu sü enpfolen Do
antwirte die selig Ewtillin
Dekut Clar dem bobst und
sprach heilger vatter ich will
sü vor hören Und der bobst
hielz ir die lesen Und do sy vor
ir gelesen ward do was der
in bestimt der nam Dekut be
nedicti wen sinder brüder eine

hatt die geschriben vnd hatt
dz also geletzet von geheiß des
bobstes vnd hatt öch dorin be
griffen belitzūg der eigenschaft
vnd do die selig mūter in der
armůt dik gehort do sprach
si zů dem bobst here vnd hēlig
vatter ob eins dēen wirt ge
ton vnd dz ander verwandlet wirt
so will ich si emphelhen Dorōb
so verwandel den nāmen būdicti
vnd letz dar den nāmen frātcisci
vnd tů dor vß die belitzung der
eigenschaft Do sprach der bobst
gelōbestu mir das der selig bene
dicti helig lig vnd die selig mů
ter sant Clar antwort de bobst

vnd sprach Ich gelöb zu heiligs
den seligen benedictū Aber den
seligen vatter sanctū den
woelt ich heilig wēn sin leben
hab ich gesehen vnd bekent
Do sprach der bobst von der
eygenschaft wurtu vberflüssig
klich vrsehen do antwort die
selig mūter sant clar dem
bobst vnd sprach heiliger vat
ter ob ich sin des ich sol vnd
dz ich verhiessen hab dem herē
ob mich dē die brüder vnd alle
menschen verliessen so füret
mich gott der here vnd spiset
mich durch die vogel des hīmels
o die selig frōw sant clar

dñecht lebte do was ein brůder
der hieß benedictus der was xx
jar gelbenden bi trein closter vñ
ze einem mol kalz er bi der seligē
můter Sant Clären vnd wik
let sin seil vmb ein vinger do
sprach die selig frōw Sant Clar
zil im Sun du solt dz nit tůn
do spēch der brůder worvmb do
antwurte im die selig můter
vnd spēch dorvmb wen es zeiget
ein lugtikeit des hertzen
Do geviel nit der seligen
můter Sant Claren dz
die brůder nit trewlwe
stren retten an sunderē stetten
vñ gewünnen vñ der luht Der
vmb ze einem mol betroffet

li wren Vnlitator bruder philippū
der do was em man groſſer ém
valtkeit do der ſelb emelt wolt
reden mit ir ſwelterē eine ū emr
ſtundren ſtatt Do ſprach li zů
im Bruder mit alſo wiltu gůte
vnd nutze dmg mit ir allem re
den ſo red dz vor vns allen das
wir alle do von gebellerct wer
den won der nutz vil menſchen
iſt beller wed der nutz eins menſch
en allem vnd li begreift m hof
lich vnd mit zůhten vnd zoh m
m die vili der ſwelterē den andē
ze emem bizeichen dz li nieu de
mit zögte dz li em nutz vallen
dorēn hette ſo li m ſtunderlent mit
men wolten reden

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg


Ich hab dich gesehen

Hie volget an wirdie aller seli
gest muter Sant Clar erlept
ward von der heiligen cristenheit

O der aller gue
digest hêrst
und heire aller
ander erhöht
ward an den
ebenlichē stûl
Der do was ei
freûnd aller hei
likeit und ein
beschirmer aller geistlicheit ei
stracke velte ful alles geistliches
lebens Do wûchsent von tag
ze tag die grossen wunder und
zeichen und der gnaden würdig

lúmút/ Der yre vlzer welten
vnd aller seligesten Jungfrō
wen vnd mūter Sancta Cla
ren vnd beitteten jetz die lūt
mit/ grosser begird vnd jomer
wen si wurde canoniziert vñ
erhept/ Dor vmb das si ir dett
nie lob vnd eren möhtē erbie
ten/ Die grōssi vnd mayst
valtikeit der lobliehen zeichen
die komen ōch vir die oren
des obresten bischoffes vnd vn
sers hern xpi vnd do mit ōch das
die mengi alles volkes so mit
grosser begird beitteten wēn
die edel vnd gott gewnht mayt
Sancta Clara erhept/ cōlte

erhept vnd geeret werden
mit zimlichem lob vnd wirdi
keit Do das der bobst alleran
der gehort do bekannte er all
in cardinal vnd als ein vff
werkende busim leit er in en
für die sach der erhebūg dser
aller closterlten jungfrōwen de
wurden si all einhelliklich ze
rot dz man sölte vsz senden sich
er vnd wil botten ze erfaren
flisslich die warheit der zeich
en ob die also werent vnd ze
hant do bekante der bobst sicher
vnd erkam botten vsz dise ding
ze erfaren Do funden si das
die erwirdig magt vñ die selig

Mûter Der arme ẓfröwe
Clara die do ietz blûgte vnder
den hīmelschen blûmen der ewi
gen pflantzung dz die vōl wz
gelîn aller tugend die wil vnd
ẓ dēchte lepte vnd jetz noch
irem tod wunderlich schein m
vil geworen vnd bewerten
zeichen vnd wunder die die
mechtikeit gottes durch ẓ wirkte
vnd alle gebrestehafte menschen
funden durch ir groß verdiene
gelimtheit aller ir krankeit
vnd siechtagen vnd do die le
gaten vnd die botten dis flis
klich erbûten vnd angeschribe
Do kârent ẓ wider zû de römsch

en hoff vnd vermeten dem bobst
vnd den cardinalen die worheit
aller dir gelichnyssen vnd dz si
funden hetten die geclärt Jüf
frōw die selig Sancta Clara
vil groſſer mechtiger zeichen
hette geton die wil si dūcht lep-
te vnd nun jetz noch grōsser tod
vnzallich schine in vil bewerten
vnd groſſen Wunder vnd zeich-
Do das der bobst gehort do be-
sennet er all sin cardinal vnd
die ertzbischoff vnd die bischoff
vnd alle pfaffheit vnd der aller
wisesten vnd gewaltigesten vil
vnd do si all zesamen komen Do
vieng der bobst an vnd leit mi-

Hulzklich vir dise heilsam wirdig
sach Do ward im geantwurt
von in allen gemeinlich schnel
liklich vnd mit frúntlicklich von
hitziger mút vnd liebi die si hat
ten zů der seligen Jungfrówen
gottes Dauit Clarem vnd spr
ochen Clara die ist von gut
clarificiert in dem himel vnd
do von ist billich dz si clarificiert
vnd erhöht werde vff dem er
trich Vnd do dem seligen bobst
Alexander dise antwurt ward
geben von den holze vnd wise
allen Do sach er mit grossen
erbúden vff sinen bebstlichē stůl
an dem tag als es zwey jor wa

rend dz die heilig muter Sant
Clar was geschaffe von dirre
welt vnd jetz mit got was
richfrende vnd mit emē vor
genden lobluchen Sermon erclär
te vnd gloriftzierte er si vor
allen erwirdigen Platen vnd
mehtigen die da berüffet wu
rend zů ir erchebūg vnd der
Selig bobst allexander den da
von der vorsihtikeit gottes dise
gnad behalten vnd och gebeu
wes mit grosse hochzitliche
lob vnd wirdikeit schreib er
allex erwirdiklichelt an die
loblich magt xpi Sctā Clara
in dz bůch der heilgen vnd sazte


Sancta Ursulana
Sancta Agnes

Vff dz man ir hochzit volte begõ
durch die heiligi cristenheit mit
lob grossem vnd erwirdikeit vnd
zů dem ersten do vieng er an
mit holtzstickem fest mit allem
römischen hoff ze beyond dz wir
dig hochzit der aller loblichesten
vnd seligesten junckfröwen vñ
můter Sant Marien in der
statt Augspe in der grossen kirch
in dem jar do man zalt nach der
gebuert Jhu xpi tusent zwe hun
dert vnd sibnzig jar
in dem ersten jar als er erhöcht
worde an den höchsten stůl ze
lob vnd ere vnserem lieben
herren Jhu xpo der do lebt vnd

richlet mit gott dem vatter vñ
mit gott dem heiligen geist in
ir ewigen welt Amen
Der wirdig her vnd bobst al
lexander schribet och wie er vnd
sprichet alle vmb dz dz ich alle
truwene menschen vermane
vnd vff recke zů dem lob der
aller seligesten gemahlen vñ
ẽr vnd dz er och dz mir gebe
die bliche vnd dest hochzitlicher
vnd strudsaliger in gotes ze lobe
hochzit der vngedigen junckfrů
wen Sant Clarren vnd ich
dest schnellicher kumen zů dr
gral der erlichen tr̃ewen Sant
Clarren Du hast mich gelucen ge

ze lob vnd eren von der erbär
keit des aller gewaltigesten
gottes vnd siner heiligen aposto
len Sant peter vnd Sant pau
lus em gantz jor vnd viertzig
tag ablos aller sünd allen mēsch
en die do mit riewen vnd lutterer
bicht kumen zů iren grab oder
begond ir hochzit die hend dise
apples vff den hochzitlichen tag
der aller loblichsten magt Clara
vnd die gantzen acht tag Aller
liebsten in xpo Nim helffent vnser
die aller lobliches muter Sāt
Clären anrüffen vnd bitten di
si vns allen erwerbe vmb iren
vnd gottlichen gemahlen Jhm xpm

Das wir nr allo noch volgen
mit allen tugenden hie in dire
zit dz wir vns och ewiklich mit
ir werden frōwen Das verlih
gott vns allen der vatter vnd der
lun vnd der heilig geist Amen

Dis hie nach sind die brieff
vnd epistel die vinster aller
seligesten mutter Sancta
Clara schreib vnd sante des
kūniges swester von behem
die do was in irem orden

Ir ewirdigen
vnd aller heiligs
ten frōwen frōw
agneten die hie
vor die aller edelst
vnd höchste kūngi



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

wes ze behemn fubûtet Maria
die vnwirdige dienerin ihu xpi
vnd vnnütze diene der beschlos
senen frôwen des closters Sant
Dannans ze allis vr vndertem
gen dienst ze allen zyten mit
vn mesliger empfelhûg vnd
sunderlicher erwirdikeit vnd
ze gewinnen die gemeliche der
ewigen selikeit Ich hab vernô-
men vôwer heilige wonûg vn
den lûmden vôwers aller lebes erberkeit
dz mitt allem mir sunder öch
aller der welt erberlich gros
ret ist Do von bin ich gar fro
vñ frôwe mich von hertzen
in gott vnd mitt allem sol ich

mich krönen Dunder öch alle
die do dienen vnd begeren ze
dienen vnserem herren Jhu xpo
wen wie das lig dz ir möhten
hein genossen vnr ander lüt die
grezierde vnd die ere vnd wir
dikeit pfre welte mit grosser
gimlicke vnd möhten elich ge-
machet werden dem edlen kei
ser als vwer wirdikeit wöl
were gezimet des hend ir alles
verschmolet vnd hand vō allē
gemüt vnd mit aller begirde
an vch genūmen die aller heilige
ste armüt vnd hand erwelt
den gemahel des aller edlesten
geschlehtes vnserē herren Jhn

Xp̄m der vôwern magtûm vn
vermolzget vnd vnverwert
lewer me behût So ir den
mûnent so lânt ir kûsche So
ir in berûrent so stând ir rem so
ir in nemnent so stand ir magt
Des mûglicke sterker ist Des
geburt edler vnd hôher ist des
geliht schôner ist Des mûne
lûsser ist vnd alle gnade vrirdi
ger mût des vmfangt ir beltrik
et stand Der vwer brust hatt
gezieret mit den edlen margeri
ten vnd hett vwer oren vmb
stoben mit den vneutlichen ed
len bêrlin vnd dē grûnen vñ
schmeuden gryñen vnd hett

vch gecrönt mit der guldinen
coron vnd sind vbz gebrochen
mit dem zeichen der heilikeit
Do von aller liebste swester
vnd noch billicher crönwe die
on noch ze eren ist von ir sind
em gemahel vnd ein muter vnd
ein swester wnys herren ihu xpi
vnd sind gezeichnet mit dem
vnbewegenlichen vnd vnver
werten magtum vnd mit de
aller heiligesten van aller sich
nendest worden Do von la
bitt ich vch das ir gesterket
werden in dem dienst des ar
men gecrützgeten Den ir had
aufgevangen mit brinender

Begird Der durch vns alle
hett gelitten die marter des crúz
es Vnd vns hett erlöst von
dem gewalt der fürsten der vi
sternisse mit dem wir wqrē
bezwungen von der vngelor
samē vnser vordren mit den
handen der vnglöbi Vnd der vns
öch hett versünet mit gott
dem vatter O heliger ermúd
die ab den ewigen richtúm
gitt denen die si nyēmēt vnd
vmb vachent O heliger ermúd
vom dorecht vns vich der gnād
vnser verlichen allen denen
die si hand vnd nv begirrend

Vnd die ewigē sēlīcke vnd dz
selig leben on allen zwifel
wirt erbotten O milte armūt
die vñser here Ihs xps der hi-
mel vnd erde rihtet vnd alle
dinig geschaffen hett allo gā
nete Das er sprach die sūchsle
hend vr gruben vnd die vo
gel des hīmels vre nestli aber
des menschen sun hett nūt do
er sin hōpt neige Dorumb
ob dēn em allo groſſer here
kām nu den puestlichen lib vd
wolte erschinen arm vnd
ellend vnd verschmecht nu di
ser welt vñ dz die lūt die die

Aller ermsten dürftigen wo
rent/ das die mit der hīmelsch
en spis möhten über winden
te vnmēlige armūt/ vnd dz
si rich in in wurdent ze be
sitzen dz hīmelsch rich Vnde
te ir ū dicc gaudete/ frōwet
vch/ vnd aber frōwent vch
vnmelichlich erfüllet mit vn
mēssiger geistlicher frōud vō
wunne dor vmb wēn vch balz
ilt gevallen die verlchmecht
der welte dēn die ere der zit
vnd dz ir ne gernēmet hsand
die armūt dēn den zerknirs
lichen richtūm vnd lieber vīne

ren schatz wolten legen ín dē
hímel dē vñ die erden do ín
weder rost verschwemet noch
mulpe illet noch die dieb vñ
graben noch verstelend vnd
vwer lon ilt vetz aller genuht
samelt worden zu dem hímel
vnd re vnd wirdig worden
ze hessen ein swester vnd ei
gemahel vnd ein mūter des
hōchsten vatters sun vnd der
löblichen magt Maria
Ich gelöb des veltenklich dz
re wōl bekēnen dz dz hym
melreich memen von gott ge
hessen were noch geschehen

von den armen wēn zu der
mīn dirre zergangklichen din
gen so wirt verlorn die frucht
der mīne gottes dēn gott vnd
der welt mag niemen gedie
nen mit em ander man můz
ems mīnen vnd dz ander hallē
oder em dienen vnd das ander
verschmolen vnd der gekleidet
ist mag mit gestriten mit dem
nakenden wēn er wirt zehad
vff die erde geworffen wen
er hatt do mit er gelept wirt
frölich vnd herlich lohen zu
diser welt vnd öch in hīmel
rich das er mag mit im samē

Es ist müglicher dz ein kem
meltier gange durch eines
nodlen öri den des der rich be
sitze des hymelrich Do von
hand ir die kleider von vch ge
worffen das ist das zergang
lich gůt vff das ir mit pudergc
liffent dem der mit vch vihtet
des ir durch die holpen vnd durch
die engften porten mögen kū
men ni dem rich der hymel wo
es ist ein groffer vnd loblicher
wechsel lassen zergenglichc
dinge durch die engsten Die
vrdelchen durch die hymelschen
Fuphalen hundert wir ewig

vnd belitzen dz ewig leben
Do von bitte ich vwer höhi
vnd vwer heliket in den zu
odren ihu xpi Als vil so ich
mag mit demütiger bett dz ir
wellen sterk sin zu sinem dien
ste vnd dz ir alle zit wachsen
von dem gůten ze dem bessere
von tugenden ze tugenden vñ
daz der dem ir begeren ze die
nen daz vch der gebe alles
daz ir begeren Do von so bitte
ich vch in gott als vil so ich
mag daz ir mich Clara vwer
vn nütze dirnen vnd die an
dren andehtige swestre alle

Die in vnserem closter sind
wellen haben empfollen ein
in vnser aller heiligeltes ge
bett Das wir verdienen mit
ein ander von der erbarkeit
vnsers leben ze schöwen die
frölich gelicht gottes krefftiger
vnd gehabent vch wöl in
gott vnd bitten wie mich alla
alleluia alleluia gott lyge lob
lob dem vatter lob dem sun
lob dem heiligen geist Amen

Der ander brieff

Ze tohter des kün
ges der küngen
Das herren der

herlichsten Der aller wirdi
gesten gemahlen Ihu xpi vñ
der vil edlen kungnen frow
Agnelen enbütet Clara die
vnmütze vnd die vnwirdig
dienerin der armen frowen
ren gruß vnd ze allen zite
ze leben in der höchsten armüt
ich sagt lob vnd danck dem ge
ber der gnaden von dem do
vlz fluſſet vnd geben wurt
die aller best vnd volkomenest
gobe das er dich also hett ge
ziert mit so vil herlichen
zeichen der tugend vnd dich

Jsett erlúchtet mit dem zeichen
so groller volkōmenheit dz du
bist em flúlige nachvolgerin
worden des volkomenen vat
ters vff das du volkomē wer
dest vnd das ine ögen nit vn
volkōmens an dir vinden Dz
ist die volkōmenheit mit der
er selben der küng dich zu selb
gesetzet hett in der himelsche
pfallatzen der do lobelich sitzet
vff dem gestirnten stůle wen
du so wemig helt geachtet vff
die höhi dirz irdenschen rich
vnd die globen des küngliche

brunlöffes vnd helt noch ge
wolget der aller herligesten ar
mût in dem gezilt der aller gnä
sten demûtikeit vnd der brünen
deften minne vnd bilt noch ge
wolget einen fühstapfen vñ
werdigk worden liger mahel
schatz vnd wenn ich wöl wenig
ig du aller tugenden wöl west
te erstan ich der lengi ihre were
ten vnd wenn dich nicht geliginä
den vberflüssigen werc
ten wie ich dich wöl wenig
ig dich mût vberflüssig dun
ket von disem dingen wen

den dir ettlicher trost kümen
mag wēn aber vber alle drug
ens notturfftig ist Do verma
ne ich dich vnd bitte dich durch
des lieb dem du dich helst gebē
em heilig opffer vnd ein wōl
gevallendes opffer Gedenck
alle zit an dinen gütē willen
vnd lib an dinen ruchwige als
die ander rachel Das du helst
das halb palt das du tūst das
tū vir dich vnd entlelz mit
ab vnd lāss bald vnd lihtlich
vir dich vnd stolz mit dim stillz
vnd lolz mit das gestūp kum

men ap dm wege vnd gesang
lidelich vnd frölich durch dz
pfad so groller felukeyt vnd
gröb niemā vnd gehulfe mir
mā Der dich welle ziehen vō
dinem grüten leben vnd dir
welle legen em erfterunft an
den wege vnd an der volkom
menheit zů der dir hett gerüffet
gottes gesalt du gebelt gote du
nem antheil Aber dz du delt
lichterlichelt mögelt gegen de
weg der gebotten vnſers her
ren so volge den rāten vn
fers erwirdigen vatters brū

der helias des nunnbers vnd
lafz dir simen rat lieber sin dē
kern grob vnd wer dir kern
ander ding leit oder roter
das dem volkōmenheit wellc
ren oder wider lige der gōt
lichen ladung vnd ist das du
in nusse eren so volge durch
sin cum rot mit Sunder den
armen xp̄m den selten nūnen w
ebrolf ere me magst Dis vnd nūn
wer pne er durch dirk zer
schmolzen werd vnd volge
du nu nach das ōrh durch in ver
schmelzt werdest in diser

Welte Vnd lich wie dín ge
malpel der schönner wes dẽ
ie menschen Vnd wurde wie
der durch dín leil ward der
aller verschmehteste menglich
Vnd wie er so erbermklich
ward geschlagen durch allẽ
sinen lib Vnd gegeiselet Vnd
starb vnder den angsten des
crútzes O zarte edle kúngin
Dich·ahte; schöne, begere·
me noh ze volgen· wẽ ludestu
mit/ rm Do richsestu dich mit/
rm helstu sexe mit/ rm so stirb
westu dich öch mit/ rm Storbe

beſitzen/ nun an dem creütz
der erbeit ſo werden ſich gnůt
nun beſitzen die wirdigen klich
himmelſch wonung vñ crône
vnd dan ewigen wirt gelichen
ben an das lebendig brůch
vnd wert loblich her noch
vnder den luten vnd werlt
ewiklich beſitzen die him
melſch gemeinſame vnd die ewi
gen gůt vnd die zergenng
lichen ding vnd werlt ewi
klich leben on end wöl dir
vnd gehab dich wöl nun
aller lieblſte ſwester vnd

frōw Vnd durch dinen gro-
maget so lasz dir mich vnd
min swestren bewollen ein
in din sundehtiges gebett
Wen wir frōwend vns vil
von allen den gnaden So
gott mit dir tůt Hilf helffe
vns getrúwlich dinen sine
stren Amen **Der dritt brieff**

Ysep vr aller ersten
digelten frōwen gro
mint vir alle menschē
Swester Agneselen des
edlen durlūhtendē kūngs
von behem swester
Vnd jetz des obresten

Vnd höchsten küngs swe-
ster vnd gemahel Fubrüter
Die aller demütigeste Clara
ein vnwirdige diern xpi vnd
ein dienerin der armen frö-
wen die frönd des heiles in
dem orthaber des heiles vnd
des aller best des man begir-
ren mag von diner gotfür-
bit vnd von dinem heiligē
leben des dir als wōl zehan
den goth vnd des ich verstō
de du mit dinem angesichte
gemen löffe wilt kumen zů
dem himmelschen zil Do wir
bin ich also erfüllt mit frö-

den vnd hon alle groſſe vñ
ne Wen̄ ich bekēne dz du den
fůß ſtapffen des armen demů
tigen xp̄i wilt nach volgen
vnd wilt erfüllen wunder
lich den gebreſten der an mir
vnd an andren armen ſine
ſtren ult Sewerlich ich mag
mich wol frőwen noch ult
niemā der mich von ſo groſ
ſen fröiden mőge fremd ge
machen Do ich ſihe das des
ich do beger dz du alſo wil
klich vertrittelt die krankheit
vnd die lůſt des ſchalkhaften

viendes mit der kraft menſch
licher natur Der do mit ſiner
vppikeit menſchlichi hertzen
bekoret vnd des dich die wiſz
heit gottes dorzů alſo wunder
lich hett gelberket vnd vff ge
richtet mit ſunderlichen tugen
den vnd den verbergenē ſchatz
vnd den vnalytberen den mā
do kōffet von dem der alle ding
geſchaffen hatt Des du den mā
velt vnd helt vnbvangen
mit den armen der tugenden
demůtecklich vnd des glōben
vnd der armůt Des ich vōl

mag sprechen mit dem vil
lobelichen Apostolen Paulo
dz du bist vñsers herē helf
fer vñd siger vallenden
gelider vff hebrerin wer git
nun der do mōge gesprechen
des ich mich mit allē frōwē
von so grossen frōden Do
wen solt öch du dich frōwen
in vñserem herē Jhu aller
liebste ze allen zitē noch en
sol dich mit bewegen die bit
terkeit der nebel D u xp̄o mīn
aller süssesten frōwe din trōst
der engel ein tron der sunnē

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

letz dim gemüt in den spiegel
der ewikeit vnd in den schin
der gotlichen lere dins herzē
in das bilde des gōttlichen we
sens vnd nach gilde dirre sel
len mit em andre gezuc mit
der beschōwende der gōtliche
substancien mit dē ein dū em
phindelt des du die sinne em
phindent vnd gelichnesselt
der sūlliken die gott hett
verborgen vor sundigē li
uen mūssen vnd lasz alle
ding farē die in dē he
bruchen welte die mensche

gend xren blinden nūmery
vnd nūn den allem der sich
selb grab durch dm mūnde
von des schōne sich wunde
ret/ dye sunn vnd der mon
Des lon vnd xr tūrn vñ gröl
li nit/ endes ilt/ ich sprich dem
des obresten sun den do die
magt/ gebar vnd noch der
geburt/ magt/ beleib Des
aller süssesten mūter deren
solten anhaften die solten mīn
nen vnd eren die emen lō
lichen sun hett/ gewunnen den
hīmel vnd erde nit/ mohten

geuolgen noch begriffen den
beschloß in irem klemen
heiligen lib vnd trug in in
ir megtlichē schoß O we wer
sol nitt erschrecken die loge
menschliches vrgendes der wit
diser zergenglichen ere vnd
trugliches gwinlichi dz ze wit
will machen des gröller ist
dēn der hīmel dz ist des mē
schen sele die aller vnr
digelt creatur ist vēn die
hīmel noch kein creatur
mag den schöpfer empfa
hen allem die gloubig sele

die ult ſin tůl vnd ſin wo
nung vnd dilz belchilt alles
von der mine der do mangle
die bölen wen die worlpit
ſpricht Der mich minet der
wirt gemineet von minem
vatter vnd ich mine in vnd
wir kumen zů mine vnd mach
en ein wonung bi im wen
reht als die loblich magt der
megten xpm trůg liplich al
ſo maltu in tragen geiſtlich
on allen zwifel mit kůſchem
megtlichen hertzen ob du xc
nachvolgelt mit demůtikeit

Vnd mit armůt vnd dē vñ-
stu den habē der alle ding eut-
lept vnd belitzen starcklich
Dz alle ding dik vrdenlichen
riches zergond zu dem tum
dise kūngk vnd kūngynen wer
den betrogen vnd wie ir hoh
fart vßt goth bilz an den hym
mel vnd ir höpt rürt vntz
an die wolken so werden si
doch ze jüngst verlōr als ei
nüst Aber vber die drug
als du myr helst entbotten wel
che hochzit vns mayet ze
vieren vnser aller loblich

elter vatter Sant Ffrancis
cus Vnd an mälzklichi der spis
des will ich dir antwurten
Din vrlihtikeit sol dz wille
dz er wolt vnd vns gebot dz
wir alle beschcidenheit die wir
iemer möhten gepin keten
gegen den krancken vñ den
siechen mit aller hand spise
der si bedörften vnd an die
siechen vnd krancken so es
sen wir alle zit vasten müs
es sige hochzit oder mitt Alle
tag so vasten wir vn den sun
nentag vnd den geburtliche

tag vnſers herren ſo ellen
wir zuͤren aber an dem dñ
ſtag ze gewonlichen ziten die
mitt will vallen des die ſin
och mitt gebunden were ab
all ſin̄ entag vnd die hoch
zit vnſer lieben frōwen vñ
der heiligen zwölfbotten ſind
wir och mit gebunden ze va
ſten es were dēn dz die ke
ment vff einen fritag alſo
wilet die geſchrift vnſers
ſeligen vatters Sā Agſtinꝰ
Ab als ob geſetzt iſt die geſtñ
den vnd ſtarcken ellen alle zit

vesten muß vnd valtē treff
lich vnd wenn aber vnser
fleisch mit erm ist noch vn
ser sterki als die sterki der stei
ne wenn wir kranck sien vñ
gar swach von lublicher krāk-
heit So bitt ich dich vnd ma
nen dich m gott das du dich
wilklich vnd beschaidenlich
zierest von cumlicher vnbe
schaidener abstuncki die ich
wol weiß dz du hest augetā
gen vñ das du lebende gott
rūgelt beichten vnd pīgen
dienst gott beschaidenlich ge
ben vnd dz du apteker lige ge

mengret mit dem saltze krefti
ge m gott ze allen ziten als
ich öch mir selber wünsche
vnd mich vnd all mm liwste
ren empfilh ich m dm heilig
gebett Die vierd epistel

HImme sue dmmdie
Des halb teil mmer
sele vnd vß sunder
licher hertzklicher
liebi der dur lüchtenden holen
edlen kûngin Der gemahlen
des lambes des ewigen kûngs
frôw Algnelen mmer aller
liebsten muter vnd sunderlich
en tohter vnder allen tôhteren

Fulbuter Vnd die vnwir
dig dienerin xpi vnd die vn
wirdig dirne Cuncz diernen aller
dienern die do Cund vn dem clo
ster Dñi dominum ze allis nr̃e
greiß vnd rait sandren mey
ten per dem thron vnd deng
lamb gotes ze Cungen de nüw
ge Cange vnd nach ze velgē
dem lambe wan es gotlich
ein rolgter vnd ein meister dñi
ein gemahel des kungges aller
dingk vnd alt des ich hie nit
als dick hab gelchribē als
es dem Cole vnd dem nūme
hett begert vnd gewünlcht

Das sol dich nu keins wegs
wunderen noch betrüben noch
solt mit gelöben das die mehrere
heit der lieb minr gegen
dir hab gebrünnen sulch lich
in den oberen dingen mit
wen das hett mich gemeret der
gebrechte der boesen und die
offen freule der wegen Nun
schrib ich dirre lieb und
ermane mich und trone mich
vil mit dirre in dem gemüt wem
du recht als ine andere magst
die aller heiligest & gantz
Altares Jesu vergeremal; De
ten lambe Dz du verbrennt

Vnd hẽ nimt die sünde der
welte alle wunderlich hilt ge
mehlet vnd helt verschmo
het die vppikeit dire welte
Der ist gewerlich selig dem
do heimlich wirt gegeben ze
niessen die maḱelschaft vnder
im anhaftet mit aller der wi
ri des hertzen Von des schö
ne sich do vrundret die selig
hẽmelsch schar on vnderlaz
Des wirkung do vnderwiset
des anschöwende do spiset Des
gütikeit do erfüllet Des süssi
do völ machet Des gedehtnüs
do süzsliche schmeket Des ge

schmack die toten wider er=
wicket Des gelicht do loblich
ist vnd selig macht alle hym
melschen burger Der do ist
ein schin der gotlichi vnd ein
wille des ewigen liehtes vñ
ein spiegel on molen Den
spiegel soltu alle tag an sehe
O ein kungin vnd ein gemā
hel ihesu xpi vnd schöwe in
in emeczklich din antlut dz
du do von gezieret werdest
iewendig vnd vzwendig
vnd vmb geben mit den
blümen aller tugenden vnd
gezieret als mit den kleidern

Als du gezimet der aller lieb
ste tohter vnd gemahele des
obresten küngers wen dir an
lehmet die selig armůt die hei
lig demůtikeit Die vnsegelich
mů Als du wöl maht von
gottes gnaden schöwen durch
allen den spiegel ich sprich an
deuck die armůt An dem an
fang dils spiegels do er was
gelet in die krippfen vnd
gewunden in die tůchli O
wunderliche armůt O erlich
rockenliche armůt Der
küng der engeln vnd em herre
himels vnd erden wirt ge

leut in die kripplen In der
mittli dilz spiegels so alte sin
heilsame demütikeit sin selige
armůt sin vnzaslicke marter
die er leide durch die erlösunge
der menschen An dem ende
dilz spiegels so alte die vn-
saglichē minne mit der er wolte
hangen an dem stammen des
creützes vnd luden den aller
schamlichsten tode Do ver-
manet er selbe alle die den
weg hin giengent dz die
den spiegel ansehen vñ sprech
O vos ōnes Vr alle die den
weg hin gond ansehend vñ

gedenkend ob kein lere ligge
glück minem lere Dem vilff
vnd der klag sond were ant
worten mit einer stim vnd
mit einem geist Memoriā
memor ero Dann gehügd
so gedencke ich dor an vnd
erschrickt in mine sele
Dann dem rubrumult duser lic
bi soltu einvelklich vñtwor
klich entzünden werden Ge
em küngrin des hymmelschen
küniges vnd vber dis alles
sin vnsaglichs lieplichs zart
wille vnd si vnmelligē rich

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

tům vnd ere vnd von vn-
melliger begird vnd liebi
soltu rüffen vnd sprechen O
herre züh mich noch dir dz
ich löffe in dem gelichnusse
dmer salben noch das mir
niemer gebreste Sie du mich
leitest in dinen winkele Daz
das din linki hand lige vnder
minem hopt vnd din rechte
mich seliklich vmb vafe vñ
mich werdelt küssen mit de
aller seligesten kuffi dines
mundes Du du aller süssoste
tohter in dilex seligē stem

placion bist Do gedenck an
dim aeme muter Clara vñ
weissell das öch ich dim seligē
gretely wille hab geschriben
an die tauel mines hertzen
vñ gelchriden lich vnd dich lie
bez han dē iemā aber in
dinen liebi sol geschwigen
die zunge des sterkes vnd
sol reden die zunge des gei
stes Vñ gelegnete tohter
vñēn die liebi die ich zů dir
hab die mag enkem zung
vñ gesprechen vnd des selle
des ich kum hallbs hab ge

lchriben Das bitt ich dich dz
du es gütlich vnd andehte
klich emphalhelt vnd ahtelt
des dir an ilt das heil vñ die
müterliche liebi die ich zů
dir hab vnd gegen dinen
lwelteren wird ich gezwun
gen alle tayt mit der inbrünst
der mine vnd myt der selbē
liebi emphille ich mich vnd
min tohteren getrûwlich dir
in xpo vnd si selb min tohterē
emphellen sich dir vnd sunder
lich die aller wisselt mayt
Agnes vnd vnser lwesterē

empfollhen lieb dyne vnd dyner
tohtteren als vil sy mögent
in gott/ Gehab dich wöl al
ler liebste tohter mit dynen
töhteren Vnd an den tagen
der ginaden des grossen got
tes vnd bitt vnsr vns Die
liebe bruder die dyne bent
schaft mag gent bruder ewa
tum der aber ein gantzmächt
tig vatter vnd vnser dem lü
ten vnd bruder bewaren
empfilhe vch dyner lieb als
wol sy vch selbs

Der v. brieff

Ein lere meinen des wallens

Des sunes vnd des heiligen
geistes Amen Gott gesegne
dich vnd behüte dich vñ zöuge
dir sin antlit vnd erbarme
sich vber dich vnd kere sin
antlit zů dir vnd gebe dir
friden min tohter vnd min
swester Agnes Ich Clara
die dirn xpi vnd ein prelatze
rin vnsers aller seligesten
vatters Ich gesegnoti dim
swester vnd dim mûter vnd
öch der anderē armen swestrē
wie dz lige des ich sin vn
wirdig lige Ich bitt vnserē

Herr Jhesu xpe durch
din erbarmhertzikeit vnd durch
die bett diner zarten můter
Marie vnd des aller seligo
sten Sant michels des erz
engels vnd aller engel gottes
vnd des seligen Sā vfrāciscī
vnsers vatters vnd aller hei
ligen vnd heiligmen Dz der
himelisch vatter dich sterke
vnd dir gebe sinen aller heili
gesten segen in himel vnd
in erden in erden des or dich
groslz mache an gnoden vñ
an tugenden vnder sinē krieh

ten vnd dienerin ju dirre
ritterlichē cristenheit ju lō
melrich dss er dich erhōh
in der cristenlcit die dv lig
wūnschet vnd den heilgen
vnd heilgynen ich gelegne
dich in minem leben vñ noch
minem tode als vil so ich mag
vnd me dēn ich mag mit al
len den segen mit den der
vatter der erbārkeit ge
segnet sin sūn vnd sin tōhte
ren vnd ie hett gesegnet sūn
ich butt dich bis allezit ein
minnerin gottes vnd dinen

cele vnd aller dúner kwestren
vnd bitz alle zit vorgkam ze
bekalten gott dz du vn gelopt
hast Vñ alle der heré lige ze
allen zitten mit ire vnd vnelle
gotte Vñ du ze allen zitten lugest
mich vñ dz helffe vñs öch gnad
vnd dz wir mich mer von
vn gescheiden werde Amē

Deo gracias

Diz ist ein loblicke pre
dig von der vrr erlúhten
aller wirdigsten himelkú
gin vnd der seligen iúgkfrō
wen vnd mūter Sant

Clarer

Dis pulera
es amica
mea et ma
cula non
est in te

Dise wurt
sprichet sa
lomon der wil hûng in li
nem lob gesang in dem
ersten capitel vnd sprichet
ze tûtsch allo Du bist gar
schön vnd hûbsch mim aller
liebste frûndin vnd ist ein
kein mole nitt in dir Dise

wort mögen eigenlich zů
geleit werden Der edlen
remen jungfröwen Samt
Maren der holtn wöl gezier
ten lůhtenden hymelfürstin
Die do gantz clar schön vñ
luter ist gelin in ir edlen cle
in rrem remen hertze vnd
jungfröwlichen lib vnd in rrē
loblichen nāmen der ir von
gott durch dz bild des crútzes
geben vnd gewordnet ward
wēn der natürlich meister ari
stotiles spricht des einem
jeglichen dings ein nām wurt
vff geleit vnd vff gesetzet

noch siner eigenschaft Dor
umb ordnet gott dz si solc
gemeinet werden Klara
dz do als vil gesprochē ist
als schön oder luter on all
flecken oder molen wen si
solte sin ein pflantzerin der
rein keit dz vmb vnd si
mit allem clor was in rem
pfāngen me ödz in allen wē
leben wen die luterkeit re
erlten vnschuld hett si nie
verlorn Si hett gelichnūe
als ein licht in der vnsbrī
dirre welt vnd als ein mettī
storn ennitten in den wolke

Vnd ſi hett vnſer vinſternuſ
erlúhtet als ein mitten tag
Vnd als der ppet yſaias ſpicht
Vorſo hett erfúlt mit ſchin ir ge
bern Vnd ſi iſt worden als ei
begoſſener gart Vnd als ein
brunn der waſſer denn do nitt
gebriſtet Vnd durch ſi iſt ge
buwē die grunt veſti des ge
ſchlechtes Vnd die gebuwt hett
ſi erwecket Vnd ſi wirt ge
heiſſen ein zart ſabath Vnd ei
pflantzerī des volkes Vnd ei
heltūm des herren vōl glory
Vnd gott hett erhept vber die
hōhi der erden Vnd ſpiſet ſi mitt

der vallen weid in dem erb
der ewikeit wen si nutt gete
hett den wegk der sünden dorvb
erschröwet si sich vber den heren
ewiklich Dise lobliche magt
Sant Clar wirt zů gelichet
in der heiligen geschrifft dreyge
schönen mancherlichen blůmē
Der erst blům ist ein schöner
wisser galg bi dem ist bezeich
net ir reins kúsch jungfröwlich
leben Des si nie vermolzget
hett von jugend vff in allem
irem leben Vnder si hett al
le zit dorin geblůget vñ grů
net in aller jungfröwlicher

zuht vnd clorheit vor gott
vnd den lúten wen si ilt ge-
lich ein pflantzerin junckfrów-
liches stattes vnd wirdikeit
als noch hút dis tagt schint
vnd lúhtet durch alle welte
an co vil lebliche klóstern
der fundament vnd ertlúte-
rin si ilt vnd ze gelicher wise
als der heilig zeichen trager
Ihu xpi Sanctus Fremundus
ilt gelich ein paner tragere
des behalters Ihu xpi in dem
ernuwerett ilt worden die
ewangeliliche Lutzung vnd

öch die zeichen der wunden des
wirdigen libems vnsers hrē
Ihu xpi Also ze gelicher wise
ilt die edel magt Sant Clar
dr zů von gott virkūmen vd
vßerwelt das li sol sin ein
paner tragerin der můter vn
sers herren Ihu xpi In jugtfröw
licher ere reinkeit vnd luter
keit die durch li ist erniwert
worden in aller welt wen die
welt zů dien zit gantz tunkel
vnd vnluter was vnd ein jeg
lich menlich geneigt was vff
sin selbs vntugend Dor vmb

gott der allmechtig der gab
diz liecht in die vrutri als
der wirdig lerer bona ventu
ra sprichet vnd stacket des
hoh vst in aller heliket vñ
purkeit dz es luhte durch ein
erlöticz volk in dem huz
der heligen cristenheit des in
einem schin wandletem vil
lütes zů dem staden ewiger
celikeit Dise hohe tugend
lobt vnd briset der wiz küng
her salomon vnd sprichet
küschikeit ist ein swester der
engel ein schin aller heligē

Vnd ein gezierd aller tugend
on die kein gůt werk als Sāt
Gregorius sprichet gůt ist
vor gott kúschkeit ist ei sem
lich tugend bi deren gott alle
zit wonen wil Vñ als der
wis salomon sprichet so sůch
et vnd mīnet jegliches gluck
sin gluck so nim reinkeit vñ
kúschkeit niemā gluckes
ist dēn gott Dorvmb vnd gott
der liebhaber aller reinē hertz
en wienen als eigenlich mag
sin dēn do dise tugend ist vñ
sůchet si vnd wonet bi ir

wēn sí im glich ist wēn sin
göttlicher lerlugex mund sel
ber lert gesprochen wē mū
do corde ipm xpi deum videbt
Selig sind die reines hertz
en sind wēn sí sönd gott sehē
Dorumb so wirt billich die
lobelich mūter Sancta Clara
dem schönen blümen zů ge
leit vnd gelichet wēn sí em
storm vnd pflantzerin ist ge
sin aller reinkeit vnd küschi
keit Dorumb neīnet sí em
groſſer wirdiger lerer der
heiligen geschrift Sorma ti

Castitatis et Speculū verecundi-
tis Ein regel der kúlchikeit vñ
ein Spiegel Junckfrówlicher
rewikeit Dyser schön mynnen
Klich gulgt die selig muter Gāt
Mar hett öch fünff bletter
mit denen si gezieret ist gelim
bor aller welt vnd durch die
si nun plz gutt den süssen ge
schmack vor gott vnd in aller
heiligen tryltenheit Das erst
blatt ist Sobrietas dz ist messi
keit oder nüchterkeit Do von
spricht Sant Peter der apostel
Vorüber Sind nüchter Bi was
so gemelz dz si in der wochen

vij tagt mitt me allz dz̄ lo vil
li molt in einer hand belch brot
liellen die vbrigen tagt va
ret li gantz vber dz li mût
allz Des ander blatt dilcr
wunenklichen lchönen gil
gen dz ilt vestimentorum
alutes hertikeit vnd lchepp
li des gewandes wen li an
ir einmegtlichen zarten lib alle
zit trûg aller nehlt ems lwās
hut vnd deren hatt li dz hor
ab geleh nittē vnd die rulen
ſtrûmpfe herte li an iren bei
ligen lib vnd dr ob aller nehlt
trûg li em hrem hemd dz wz

mit seilen ze samen geknipft
fet vnd die herten knöpff ker
te si öch an iren megtlichen
lib Das ir dick von schergli
des gewandes ir heiliges blůt
vber ab ran durch iren hei
ligen lib Das dritt blatt an
diser gilgen ist bonus ocium
laboriositas Die groß ůbrig
erbeit gůter werk wen si
sich alle zit vůte tag vnd
nacht in gebett in vasten vñ
wachen vnd in allen gůten
werken vnd betrahtet alle
zit wie dz si möhte wůcherē
vnd gewinnen den kostberen

edlen mergriellen Durch
den li gab alles dz li geloubē
mohte vnd liehz ir selb nie
mer kein rûwe Dz vierd
blatt ist consuū custodia die
hûtsamkeit der sinlicheit wēn
li sich alle zit zoh von aller
telkeit der zit vnd dz lerte
li öch ze allenziten ir sine
tren Si selb hielte sich so
behûtsamklich von mēn vñ
vlzuen von anfang ir sorlich
in yren tod dz der andehtig le
rer horra ventura sprichet
dz li in allē ren leben kein tod

sünd nie geret noch nie kein
sünd die gott vm wunden vō
ir edlen sele möhte getriben
vnd die vnschuld des töffels
hett si in allen iren lebē be
hüt dz si die me geletzet noch
verloren hett wēn si wsred
ein licht verkündet vō gott
an dem crütz vnd ward ein
licht geboren in die welt vñ
lepte dem licht bis in ir herlist
end vnd ein licht wert si ge
kündet allem volk bis zů end
der welt vnd dz licht bekielte
si mit wiser vrlihtikeit in
dz licht in wunden nie ver

vnsterer/ ward von ẽm
noch vßnen in sele noch in
lib Jn disem schönen gril
gen wes öch des sünst/ blaut/
ig was Ihrō deuota Judeh
tigres gebett wen xps spicht
Es muß sin dz er alle zit bet
ten vnd mit abnemen diser
heilsamer lere ers gemmitē
volgete li mit aller begird
vnd inbrünstikeit dz durch
er heiligres vnd andehtiges
gebett gott der allmechtig
meng grosß wynder vnd
zeichen gewirckt vñ getō

hett an mengem gebrestlhaf
ten menschen bede in irem
leben vnd öch noch iré tod
vnd in irem gebett offnete
ir gott mengc heimlicheit
Diser gilgt in ein süssen gesch
mack vß gespreitet hatt in
der můter der heiligen trifal
heit den do geschmecket hät
die vßerwelte töhterc syon
Dorumb rüffen si ir nach
vnd sprechen wir löffen dir
noh in dem gesmack diner
salben vnd in dem schin dines
liehtes vilz dz wir kumen in

des hulz des heren Der sun
der blúm dem die vlyerwelt
jungfrów vnd mûter Sant
Clar geliehet wirt vnd die
r zů geeignet wirt dz ult
em schöner roter rotz vnd
bezeichnet vns ir hitzige
mîn vnd liebi die si hatt gegen
got ze aller zit vnd ir gros
le gedult die si hatt in aller
ir krankeit dorumb nemet
si die heiligi erlöserin ein
rotz der gedult vñ ein edler
gesundes rîwen Di wz zwei
vnd viertzig jar in der aller

gröſten armůt vnd in groſ-
ſem liweren liechtage dz li
nie vngedultig ward in dē
münſten godanck vnd dz li kā
an ir end vnd li lag in groſ
ſer krancheit vnd liwerer
arbeit do manete em brůder
dz li gedultig were Do ant-
wirte li im mit gar gůtiger
antlit vnd ſenfter ſtim vnd
ſprach aller liebſter brůder lu
vnd ich die gnad nimes here
Ihu xpi erkent hab durch li
nen seligen knecht Sctm xfā
ciſcum Do ilt mir kein pin

ze liwer noch kem arbeit ze lert
die ich lide wen die unbermü
keit ir göttlichen mn vnd lie
bi mit der ir gnodriches hert
vmb geben malte ir füz des
joch des krúzes vnd öch lilt lin
burd ir zetragen Di wile
wöl ir noch den worte Sant
gregory die göttliche liebi ei
wurtzel ist aller tugenden in
deren all tugend gruenet wé
den der vmb hatt si die ir selb
zů einer künigin vnd regiere
rin ob allen dingē vlzerwelt
ir hertz vnd begird bran alle
zit noch gott vnd durch lin

ſin liebſ verliesse ſi yatter vd
můter frůud vnd gůt vnd
tren edlen ſtot ů dem ſi gebor
wes wen ſi von ritterlichem
ſtammen entſprungen wes dz
ſi alles verſchmohet vnd er
walte durch die liebe gottes
ein arm demůtig verſchmechet
leben des ſi wirt gehellen
ein můter der armen frőwe
vnd ein erſte pflantzerin der
armen Die grosz armůt
alytete vnd ſchatzte ſi vr ein
vnmeſſigen richtům durch
die liebſ des armen gecrůtz
gotten den ſi do alle zit an ſah

vnd betrahtet vñ der vñerste
liebi ires hertzen Die tugen
der göttlichen liebi zů vnñ vñ
alle zit zů vñ vrem hertzen der
vmb vnd ů gott gluck ~~dermb~~ 4z
als Sant augustinus sprichet
was der vrsprung lieb hett dem
er wirt öch gluck Er sprichet öch
vrbalb wen man noch eine
volkomenen menschen fro
gett so spicht man nitt was
tůt es oder was globt es sun
der man sprichet was hett
es lieb Dorvmb die volko
men vñ aller heliket Sancta

Maria die edel magt vnd
die loblich mutter die hatt
gott aller liebst vor vnd
ob allen dingen vnd das
rot guldin kleid der sele das
ist die gottlich liebe Do sie an
gelegt ward zu dem heilige
tōsst hett sie alle zit gantz be
halten noch do sie gelotzet
Do von nemet sie der vor
gemelt lerer Rosa caritā
tis Ihm schōne blügende
ros gottlicher liebe Der drit
blūm dem die vßerwelt mū
ter Dauit clar zů gelicket

wirt Dz ist ein blömer vn
gel vmb ir groſſe stetikeit
vnd demütikeit wen si sich
ze allen ziten vbte in allen
demütigen werken gegen
wen swelhen vnd vndertā
wen si wulch iren swelhē
die küsse vnd golt man was
ser vf die hend vnd wulch
der bedurfen tūl vnd siechē
vnd gelumden was si alle
zit behulffen vnd trostlich
noch aller ir vermügklichkeit
Also die edel magt Sancta
Clara ist vnzklich gnuge

Von einer tugend in die an-
dren als dz edel bimli fliuget
von einer blůmen zů der an-
dren vnd dervolz dz güllelt vñ
belt vnd dz treit ze nutz alle
menschen Dor ymb vnd diser
loblichen jungfrówen vñ mů
ter Sant Claren magt wöl
zů geleit werden Als Sant
johannes der heilig ewängelist
sach in siner herrenlichē offen
barung ein frówen die do
gekleidet wz mit der sünnen
vnd hatt den mon vnder ir
füssen vñ zwölff sternen
vmb ir höpt vñ die selig

d

můter Sant Clar luht vnd
schein durch alle welt als die
sün vnd die sün göttlicher gnad
vnd schin aller heliket vnd
volkomenheit hatt si alle zit
vmb geben vnd luht alle zit
in iren werken vnd gotes
vnd den mon aller irdenschē
ding vnd zitliches richtūms
die weltlich ere fröid vnd adel
tratt si gewaltenklich vnder
ir füs Dorumb vnd si billich
spricht Regnū mūdi .. Dz
rich dirre welte vnd alle ge
zierd hab ich vschmoheit vb
die liebi vnus herren Ihu xpi

Dorvmb so bin ich wpriden
als ein gemüschoter balsam
wöl schmeckende mit der smag-
likeit des herren Vnd als ein
tam̃e hab ich zersprentet mi
elte Vnd mine elte kind der ere
Vnd der gnoden Dorvmb si der
obgemelt doctor nem̃et ein
appoteck aller tugend Vñ hei
liket Vñ mit der angelikeit got
tes tugend gloriert si Vnd in
mitten ines volkes ist si erhöht
Vnd mit der völlí der heiligen
wirt si verwundert mit lob
Vnd ir gehúgmisse ist in dem
ewigen leben Vnd gott hett

rr zů gefügt/ die kron ſines vol
kes wen in einer jeglichen cele
die do in rrem orden kumet/ in
den hymel empfohet/ die celig mu
ter einen zů vallende lon vnd
ein ſunder trönli der crone von
gott vnd mit diſem pnilegium
herlichet ſi vor gott vor allen heilige
megten wen teglich durch rrē
heiligen orden erlöſt gott die
ſchönen vnd edlen ſelen vō dem
gewalt der vinſternüſ die di
bekert werde von dem valſche
rich d' welt vnd ſich fügen in
die armůt die ſi ſo völlē klich
gepflantzet hett Dorumb ſi

Jetz gloriert jn der angelist
des küngs bruder den edlen
küngrichen vnd türstinen vñ
bruder dem wöl gezierte volk
aller tugend die alle irem se-
ligen bild noch gevolget hand
biß zů das himmelsch vatter laid
bruder diser geleegnete ist si
geleegnet wenn si ir aller trö
vnd türstin ist Dor vmb ir
wöl zů geleit mag werden
als der wis salomon spricht
Aquite filie dilatauerit dum-
vil töchteren hand gesamet
richtům vnd schätz ab du helst
si alle vbertroffen vnd vber

gestanden Die lobelich jungfrōwen
vnd můter Sant Marie ist
ōch gezieret mit xij sternen
vmb ir hōpt die si treit vn
einer crone die si hett mit allē
himmelschen her Den ersten
sternen hett si mit den blúge-
den reinen jungfrōwen Puter
dewrem virginitatis Durch
die groß zierlicheit jr jung-
frōwlichen ere vnd wirdikeit
die si gantz vnd vnuolzogen vn
hett behaltē an ir selb vñ
ōch durch ir selige bild wēge
sele rein vnd luter bliben ist

vnd lich gott vil vermuhget
gruptieret vnd gemaut wert hett
die lust verblichen vnd dur
were worden in dem betroge
nen wöllust der welt vnd sy
öch ein fundament vnd stifte
rin ist des jungfröwlichen blü
genden ordens vnd ist ei tor
vnd regel aller küschikeit
Den andren sterben hett sy
mit den bihter Propter rigore
austeritatis, vmb der herti
keit willen vr menigvaltige
ab bruch die si von anfang
rs lebens hett gehept vñ do

si dennocht wss im irs vatters
hulz vnd noch ein jungē zarte irē
joren wss do trûg si alle zit
ein herin kleid vnder irē kolt
lichen lidmen kleidē vnd do
si kam in den orden hett si so
vil manigvaltiger herter ab
bruch geton dz vnmûglich
ist dz zesagen vnd dz ir megt
licher lib dz nitt moht geliden
dz si do von vil jor swerlich
siech ist gesin noch dēn in ir
grossen krankeit dett si ir selb
kein entluhtē vnd keltiget sich
selb in wache in vastē in gebett

Vnd ñ aller hertikeit wen li
lúte den eugen weg mit vite
hertzen vnd mit vil grosser
stranglpit der do fúrt zů dem
ewigen leben Den dritten
sternen hett li mit den bilch
offen vnd lerern ꝓpter spilen
dꝛem veritatis Durch ꝛen
cloren schin vnd glantz der
worheit wen gott der allmech
tig gab li em licht dem welch
en dem licht lepte li och ñ der
worheit mit erfullūg aller
tugenden vñ ꝛe wort vnd
werck schinen vnd luhten

völ gnaden ꝛc allen zite Si
wz milt vnd vrlihtig demu
tig vnd schemig nühter küsch
pern vnd rüwig vnd waht
bar mi vrem gebett vnd mi de
glantz ir heliket vnder tratt
si den vigend menschliches ge
schlehtes mit allen iren lüste
Si was ein lerorin der wisheit
vnd ein liebhaberi aller zuht
vnd erbaunkeit Dorvmb hett
si gott ygesetzt durch iren höch
sten stritt haltber ik si solte sin
ein fürstin vnd ein höpt ires
volkes Den vierden sternen
hett si mit den martrer ꝛ ptter

fidei firmitate vmb die stet
keit vnd sterki des worte glö
ben wen dem globeden ist nit
vn müglich ze tund als xps die
wölf ewng selb bezüget in dem bei
ligen ewngelij dorvmb alles
dz li gott je gebatt dz gab er
gott wen li on allen zwifel
getrüwet vnd globt vō nu
ze emphahen noch er begwrd
Den fünften sterne hett li
nit den appostolen Pter de
amoris formitatem vnb
die nit förmikeit der liebi
vnd vnn gottes wen die
heiligē zwölfbotte liessen

alle dinge durch xps willen
vñ volgeten im noch er vñ
hungerig. Dor vmb belatzte
vnen xps ir gemmter meister
dz rich dz im sin himelscher
vatter belotzet hatt dz si mit
im ellen ab ewē tilich vñ ewē
rich Also die edel magt ſant
Clar durch die göttlich liebi
ab leite si der welt mit aller
ir zartheit vnd richtūm vñ
volgete xpm noh m vil er
must vnd gebresten vñ mst
gel dorumb vmb die grosz er
must die si hie gelitten hett durch

die liebt vrs gemahlē frōwt
ly lich ietz an dem tilch der hi
melschen burger vnd vindt
die schnödikeit vr schmelsē ar
men kleider alt si zů geselliget
den himelschen rich angeleit
vnd geziert mit dem kleid
der eren vnd der vntōtlicheit
vnd hett entphangen den ge
lopten hundert valtigē lon
vnd dar zů dz ewig lebē Den
schsten sternen hett si mit
den zpsten zpher futurarū
fruolticacionem vmb die er
kantnisse zů künftiger dinge

Vñ gott der allmechtig yr vil
hemlicher ding vnd verbor
gener offnete vnd zöygte vñ
die ding die vere von yr wo
rent die bekant vnd sah sy
vñ dem geist als dick kumt vñ
offen worden ist vñ erzöigts
yr werk vnd gebette Den li
beuden sterben hett si mit
den patriarchen Peter p̄ emu
ncie p̂ncipatū in suo ordine
vmb der vbertreffenlicheit
des fürstentums in irem ord̄
vñ do si noch kum zwentzig
jor alt was Do satzte si der

heilig Vatter Dauit ſtram
claus zů einer fürſtumen vñ
regierern rés gantzt ordēs
in dem li em ſpiegel vz aller
tugend vnd volkōmenheit
vnd em tron aller zierlicheit
Den ahtenden ſternen hett li
mit allen engeln. Oter dy
mistery ſublimitatem vmb
die höhi der verborgenē tō
genaheit gottes Die li erkant
vnd ſah in ir ſchönlicheit wen
gott der here li dick zuckte in
em wunderlich liecht dz li lo
verlörpfet vz in gott dz li mit

wiste vmb sich selb vñ vmb
alle vrdenlichen dinge Den nüm
den sternen hett si mit der ed
len menschheit Jhu xpi vnd
mit der wirdigen mütter got
tes Jpter peculiaris erlten
die familiaritetem Durch
die sunderlich bistendikeit vñ
trüntlichkeit vnd dienstberkeit
Die gott in menschlicher na
tur vnd sin wirdige mütter
erzögten allen menschē vff er
den Also die seligē mutter Sāt
clor bewerit vnd zögte sich
mit mütterlicher trüntlichkeit

gegen allen iren unt liue
iren vnd gliden dz hŏpt
vñ meister li was vnd gegt
allen menschen wer̃ man li
alle zit gütig vnd wer zů
ir kem vnd liez niemen vn
getrŏst von ir mit gotlicht
vnd zitlicht trost Den zek
den ewige gott li mit gott
dem ewigen vatter Oter sin
gulārem potencie efficacita
tem Durch dz sunderlich wi
wirken der mechtikeit wen
gott der vatter ir mechtigen
gewalt geben hatt wunder

wñ zeide

vnd zeichen ze wirken an allē
gebrechthaften liechē nāchkom
die ze heilen wie des was vñ
mit wellker krankeit si vberla
den worend Do was ōch mich
tig in iren worten vñ si den
bösen geist vil geliteklich ver
treib Den einluten sternen
hett si mitt gott dem ewigen
lun Dorr sanic claritatem
vmb die clorheit ir grossen
wirdikeit die gott in si gegos
sen hett wen si wirdiklich sich
gehaltē hett in allen iren lebē
vnd in irem regiment vñ

ir swestren Den zwölften
sternen hett si nit gott dem
heiligen geist apter clemen
cie benignitatem Vmb ir bar
hertzige senfte gütikeit wen
si senft vnd gütig was gegē
allen iren vndertonen vnd
vberdie armen vnd gekest
geben trust si ein mitliden vñ
gütig hertz ze aller zit vnd
wenn si sah ir swestrē eine be
trübt so berüst si die vnd mit
müterlicher zartheit vnd senf
tikeit troste si die ir swestrē
enklagten weder armüt noch

mangel die vil ſi die ſelige
můter bi rinen hatten Bi wz
rinen allen ſenfft vnd gůtig
vnd ir ſelb ſtreng vnd hert
vnd diſe zwölff tugend hůbſe
ru ir krom als zwölff ſterne
vnd eren do mitt ſi gott gezierr
hett in ewiger ſelikeyt Die
groſz ere vnd wirdikeit der
loblichen jungfröwe vnd ſe
ligen můter Sant Elaren
hett wöl betrahtet der wir
dig doctor von dem vorgeſeit
iſt Dorumb nemt er ſi vnd
ſpricht dz ſi lig Archa celeſtis

Du himelliche arch Du zug
des heiligen geistes Du zeder
bom des paradises Du gött
liche süssikeit Du schin des
liechtes Du göttliche zierde
Du gezierd der welt Du licht
der kilchen und der cristenheit
Du sul des tempels Du ros
der gedult und mitleidung
Du lerern des lebens und
der sitten Du spiegel jungfröw
licher reinikeit und küschi
keit Du meisterin der zucht
Du swester der engel Du
muter und jungfröw Du kust

lucifer grim vnd eidel geistem
des rümen vnd ein lebender
stem mit disem lob wirt
li erhept in der müter der hei
ligen cristenheit wen li ist
geziert vnd gepflantzet ge
in mit volkomenheit aller
tugenden Dorumb billich wo
ir gesprochē wirt Tota pul
cra es. Du bist gantz schön
vnd hübsch du liebste fründi
nn ihu xpi vnd ist kein mosz in
dir Nun sönd wir vnser für
sten vnd aller heiligesten müt
Sant clarem anrüffen vnd

vnd bitten Dz jn vns erwer
be von irem vnuͦrdichē ge
mahlen die gnad jres se
gens vnd wir irem lobluch
en bild vnd seligen leben
also noch volgen mit gantz
em fluß Das wir durch ir
holes verdienen funden we
den in vnserem letsten in
den hulden vnd gnadē got
tes vnd dz wir noch disem
leben ewiklich mit ir besitz
en dz obrest vatter land vñ
mit ir richsgen werdē zu
der wūnenklichen angesicht

gottes der ewigē trwualtikeit
in jemer werēden fröid vñ
gelukeit Dz vlih vns alle
got der vatter vnd d' sun vñd
der heilig gest Amen

Dis ist der lobliche Sequtz
nu dar nach volgt melodia

Die lüt vnd luter
melodij des ge
sanges lige dor
vnd hoh erschellen
Die entphellikeit aller leite
der stimen vnd des hertzen
sol geben hohen lob der ei

len maget Sant Klaren

Die hohen dísernten vnd
alle leuten spil des schönen
vnd lustigen geleuges cõud
cruhelliklich klungen in dem
lob Sant Klaren vnd die
drig verarchyt des hymels
ligten frölich prünnen vnd
hand schylalpen in irem lob
Dilz ist die pflantzerin der
nüwikeit die do vmb gezü
net was mit den dryen d'
armůt Ein rus der gedultí
keit Si was bedeket mit
einem schnöden sack vnd

vñ gezieret mit dem soul der
küschkeit Sy ist ein edel ge
stein der brûwet vnd der buß
vertikeit Sy ist leren zů be
schliessen den jüngtrówlichē
gesellen dz er nit vergiß
werde mit dem cünlichē trūk
Die gesetzd des cñes yst si
bnden mit der geistlichen
lere vnd mit der heliket
ys lebens wie schön vñ
der ist si bir lûhtē vñ als
der patriarch jacob vmb wo
bet si die rûw des geistes
Si nought ir höpt vff cnīē

herten stem vnd wes vber
nahten vñ bloser erden
durch der vigentschaft wille
des trugchaften bösen geists
O wie vir klor ist si vor
den in den zeichen der klor
heit vnd glückhaftig wor
den In der gab der meliken
Des fleisch was vnder ge
tan dem gemüt in den ty
genden vnd als si krank
was gab si zuntaltigē wuch
er der gedultikeit Or gab
o süsse muter der miltikeit
erlüht vns mit dem zwi

ſalten kleid der clorheit vñ
der nüwen gnod Hlo ſo wir
emplötzet werdn von dem
lack vnd dem ſeil der armuſt
diß zites dz wir den vnd
gürtet werden mit der ſtol
der vntötlicheit vnd des
wir zů geſellet werde der
ewigen glorý vnd ere Alm

Der lobelich ſeqñtz gmude ele

Rüwe dich du je
rarchyg des hym
mels o du heiligge
bilch biß ſcholoke
nu nimen ſtrödem dz du jetz

gezierd bilt mit eme wûne
lichten ön sancta Marg
ilt geborn von emem do
ren edlen geschlecht deren
soll singen die süß melodig
der stymme vnd des horns
vnd des hertze enhellig
stolang Dz ilt ein rotz
der gezierd vnd schoulpt
die do vmb gegurtet ilt
mit dem seil der kuschikeit
Si hett gespilanzet wuw
gilgen aller zemkeit Do
die mûter Jhu gebotten
ward do ward vir gezúgt

dz do geborn solte werden
em tohter die do wurde sun
en liecht des ymbkreiz der
welt Der liechtag wz wid
en von des heiligen crützes
zeichen die schar wz miss
dz brot xpi von gotlicher
gemahlen Sant Marien
Die edel magt Maria wz
hin fliessen mit grosser dor
heit vnd die tohtere die ir
bewolhen vorcrud serte li
den hern cristo schon In
der schuren der armuit do
die schar manglen was die

do wart gegeben ein vallz völ
öls von dem hymel O ein vmb
kreiz der welt hett si gezieret
mit hüpschen blümlin vnd
ilt bliben ein lustē der welt
vnd ilt geletzet in den hym
mel O eelles ilt si clorlich
schinen vnd zwitzeren vnd
schöllich vmbuolgē rren gremsch
len vnd ilt iubilierē mit der
jungfröwen maris O wie
clorlich ilt si ebnen die swel
len vnd die schmertzen der
kranken gelimd machē von
dem güten wölriechenden ge

schmack vrs grabes Dorvb
sóllen wir loben die edel magt
vnt claren claram sóllē
wir dorlichen brisen mit
holtē stimen mit dem zug ei
ner nûwen tróiden Her o
lúlle mûter der milikeit vnit
maria bitten wir dich behalt
vns vnib sult gnedeklich vñ
tůg vns zů dem lun gottes
in ewiger selikeit Amen

Der sequentzi Clara lux

In claros erschinit

Hlicht ist erschinen
der welte Do die

tugendrichen werk Vnd zů
ren clorlichen erschinen Die
selb jungfrōwen vnderweise
der seliger Gotes trewlich Also
wz Sancta clara em fürsten
vnd fürerin der armen frō
wen Die clorheit diz edlen
schönen sternen hett clarlich
vor gelûhtet wenn noch kom
menden vnd ist wen gelun
chen durlûhtender clorer an
fang Die dem die von dem
himel gesendet ward durch
dz crûtz verhiesz gebūrt zů
werden die tohter emen do

ren sternen der welt. O ir
muter wemen wz vnd be-
gerte einer frulgt als si der
heiligen fůßtritt gieng nach
dem aplos. O wes ein clare
stim erschellen der muter
vnd ze einem zeichen der hei-
ligkeit ir frulgt was die stim
ir vff setzen den nämen Hes
Sancta Clara gebgsr vñ
von edlem blůt vnd clarem
gelichleht do was si vnder
den purper kleidē tragen
ein herin hemde Si was lan
ge zit wachen vnd betten

vnd Elichen der menschen
bi wonung vnd öch die sünde
vnd wurkte vil wunder vñ
zeichen vñ dem zit ires lebens
vnd noch biß vff dise zit ya
Sancta Clara emer clare
verdienung bittu vor Jnne
dich des du vns erwerbest
dz vns armen dinen trurden
gegeben werd die krönd des
claren ewigen riches Amē

Ein loblicher lesung Sydus
clarū

De selig jungfröw Sancta
Clara der heiter

vnd luhtend vber schynt durch
alle welt Ein gezierd der ku
geschlossenē krōwen Des
si geboru ward do ward si
vir gezōigt ze lm em zu kūnfti
ges lucht dem vmbkreiz des
ertrichs si vmb gurt vrem
heiligen lib mit emem seile
vnd nu tag jn der wochen
wz si mangten all' leplicher
spis dz si konde empfiengē
Ihs gott vnd mensch was
direr jūgfrōwen Wunderbar
lich antwurten von dem schō
der ere nū wz vborgē nu dem

hohe Sacrament des brotes
Dise sah xpm zů dem zit als
si von hinen scheyden wolt
vnd ward gelichert der
ewigen trősterin Marîa mit
dem himelschen megten vmb
stůnden ir en strot des bettes
do si hin enphangen ward
in die himelsche clorheit Ue
em zit zů einem yrdnis do
spnsete si sibenzig trőwen
mit einem halben brot Do
dise wes betten do ward gehs
em lere vaz gefillt vől ől vñ
dem himel Dise mit dem zeich

en des trûtzes wes heilen alle
krankeit die kolbres die wal-
ler siltigen die fiftel die vl-
setzigen Si heilet vnd erlöst
die beselleenen vnd die gezuk-
ten von de wolffen Si gab öch
wider dz clor licht den blinde
O Ise vnd vil me wunder vñ
zeichen dett vnd wurchte di
le aller seligeste jūgfrowe
Sancta clara cui dienerin gor
tes sin erst blügende rot der
töchterē xpi Du noch volgeri
franciscū vnder sinem seil der
gestlicheit helfu vnder trenke

die welt O Dctā Mara hei
lige mūter cū milte pflantze
rīn Franciſci bitt vir vūs Jhū
dru lim Marie dem celbē be
uilhe vūs jemer ewiklich Amē

Die anī O lumē altiſſ deus

Ein licht vnd ein ge
zierd des do himēlſch
lich vir gezeugt ult
Du ein regel der abſtinentzij
du bilt gelin mit dinem gebett
ein gebieterin der bösen gezelt
vnd aller liechtfagen Jus lert
mitt dir geſchmilet in der geſtalt
ems kindlis Du ſchmelt mit

vil wunder vnd zeichē in dir
leid verkúnt zů künftige dīg
Dū gewalt hett alle zit do ge
wúwet do hin du berúffet vñ
ungezogen bist O muter ge
ra il vnd kum ze helffe vns
armen vor xpō den du hie
gelebtē helt vnd hilfst vns
zů ym in der ewikeit Amen

Die gut Salue sponsa dei

O fryúllet ligestu em
gemahel gottes heilige
jungfrōw Victa ma
ra Du ein pflantzerin der
frōwen des minren ordens

Em vallz der rennikeit Sin
vorgengerin vnd regel der
lwelltrē mitt dinem gebett
für vns zů dem rich der hym
mel Almen. Dis hie nach
stůd die lobluchen ymm von
vnser seligen můter Sant
Clarun Der erst Benerat
Virgo Eliss

Je magtt Clara
gebirt töchterē si ist
mitt vnsserde des
můterlichen gre
mütes zerstörlich
ert si stůd gemahlē vnd gestal-
xpm

len mit/ erwellende enkeim
zerstörung. Clara nomine
efundatur. Ex dor nam wit
vlz gegossen vnd der heilig
nam wurt vlz geltrecht mit
lere vnd geschiht wirt ex
gezöigt vnd vlz kündet in
dem do offenbar wurden ist
die göttlich kraft. Monstru
mit tenebris. Die clöster
werden gebuwen durch di
witen kreiz der welt dri
wachslet die gröllc vnd zal
der swelgren in denen do
schuret die bekantnüsse der

heiligen müter Deficit vires
corpus Die kraft des libs ge
brast von dem liechtagen
des langen zites aber die kraft
des geheiligeten hertzen nam
zů zu merung der sterke Ja
dem languore p̄mitur Si
ward mit swerem liechta
gen überladen vnd krölich
gieng vß die edel sele von
irem lib der lest trag ward
beschlossen vnd der geist
ward dem himel gezamt
wirt Te plegntes laudib?
O heilige magt Dant Clar dich

begrund wir mit lob vnd bit
ten dich bilz gnediglich vñlerē
gebett vnd bilt vnd allen di
nen andehtigen amē Durchis
lhui nostrum. Durch dz ver
dienen diser jungfrōwen
lige lob dem vngeborenen
vatter sye dem eingeborne
lum pud die obrelt kraft
dem heiligen gelt Amen.

Exultat plebs fide.

Als gläubig volk
sol enphellklich lin
gen mit nüwen
fröuden dz lob gesange der

erluchen Jungfrōwen Dam
Llaren die do gewelen ilt
em fiilzhapt der muter ihu
xpi Am erlt geborne toh
ter der armen Si ilt gerichpt
mit den himelschen goben
vnd hett vberkumen mit
rem verdienen dz r gebe
lmd worden die lōn des ewi
gen lebens Os nuw gelbr
hett geluhtet vnd die wille
des lichtes ilt erschinen vñ
dz licht ilt vngeflollen dem
licht vñ d er wolte Cla
ram erkleren Si ilt gebor

von dorem vnd edlē golich
leht li verliez alle dmg vñ
an hieng mit voller begirde
den werken der miltikeit V n
der der regel der armut was
li ein schin des seligē vatres
franciscū die jungerm xp̄i
ward golert vnd erfult die
welt mit irem licht S ligett
vberwunden die welt vñ
das fleisch vnd ist zů gebū
den der mutter xp̄i vnd ist
xp̄s gentzlich noch gewol
de S armut S i ligett verschmo
het ir edle geburt vñ ir ge

schlecht vnd den sũm der welt
vnd des fleischs vnd ilt zů
beschlossen als ein hymelsche
zell vnd ilt rich mit hymelsch
en gaben Si ward beschlos
sen als ein grab si ward mit
verfürt von der welt die
anschöwung gottes vz ir
allen ogen zu dem tötliche
lib Iren lib bedachte si mit
schnödem tůch vnd ward
gekestiget mit hunger vñ
mit strengen vasten mit
gebett vnd mit wachen
Durch dz vñdienen diser magt

lugre lob dem vngeborenen
vatter ymmlúchpit dem ein
geborenen sun die höchste
kraft dem tröster dem heili
gen gaist Amen Sancta Clara
Sancta Clara da
rer dein iz lúchtt
em tautter des ewi
gen lichtes inter
gaistlichy tugt begert vnd
erert dim hochgezit O du fröud
vilz himelischen lichams
hellen vberschinnigkeit vnd
volgezelt xpm mich dur du

weidet vnder den gylgē du wur
tu öch mit nit gewweidet Nu
hütterin der heiligen jungfrō
wen ein vorgengerin aller
tugenden du fürelt die lon
lung der nagel an dem heren
vnd gespantzen Vnder dem
fürsten Pharaone hestu ge
strittē vnd hest Vberwū
den drig starck vnd vnder ge
trettē das fleisch die welt
vnd den bösen geist Her
retz in dem vich der lichtes
nit vichsnestu dem vatter
vnd fürest din noch volgē

de schar mit rehten vnd ch
nen fúßstapffen zu dz ewig
leben Dem vatter dem sun vñ
dem heiligen geist ist gezidd
ßlori vnd ere vnd pvr be
uelhen Vñs dem liecht der
heiligen Sant Claren fúß
tritten Amen Pater mūdo

Domen war in dem
stuē vnd vngewit
ter der welt mit
vil jamer vnd kū
mer do hett geschmon ein
stern der sonnikeit vnd der
erbarmhertzikeit der selb stern

brohte hilff den gemüte der
menschen Diser stern ist die
selig Junckfröw Clara die
do ist ein blügender garte alle
tugenden die ýns gerichet
hatt mit yr̄ clorer geschicht
clor ist si billich alle gerehte
Diser kuschen müter kind
lud geborn von dem king
des himels si lud wit zer
spreit durch alle welt durch
dich o xp̄e gottes lum
ist kein wund dz die edle
junckfröw Sant Clara
schinen ist in wyander zeich
en so si dz göttlich fúr mit

wirdigen gotē durch trungen
hatt O ir gnodrichse sūgtrōwē
sōllen loben der chor der meg
den vnd ōch der trōwē dēn cr
ist pegangē in dz Paradis der
heiligen tolen O lūhtende re
gel der armūt bitt vir vōyler
lūnde dz wir nutzen dz liecht
der worheit mit dem seligen
Glorij ig dem ewigē vatter
vnd ere sinem sun lob dē
heiligen geist dz wir messē
dz getellig ende Amē.

Ire noch dond zuer̃ lobl̃cke
gelert von vnser seligen
muter Sant Clarem

Ub lige dem aller
gewaltigelte got
vñ schoette vñ
gelegnen dieh
heiligge trualti
keit vnd loben vñ ereu
den vñ vber wirtlicke ge
walt vnd den vnergrun
delicke wisheit vñ vber
elüsligge gütikeit vnd den
homglömelte cüsikeit die

du so volkō̄menlich vnd so
vberflüssiklich hest gegyllen
n die aller clorest magt
Maria die du hest vberwelt
n dinem gō̄ttlichen rot d
li solte sin ein mutter vber
vil tusterer Du bist der
brun der barmhertzikeit
Der do zu allen zitten mit
lidet den bestrigeten vnd si
tröstest in irem lidem Alle
hestu ōdy getrōst vr selige
mutter Pretulanea Do du zu
vr sprechest Frow du solt
dir nit vorhten wen du

Ego

solt hellsamklich geberen ein
licht dz selb licht wirt dorlich
erluhte alle welt O wie aller
dorlichest lestu dz erfült an
der aller heiligesten Clara vñ
dz du lest verheissen vnd ge
lept yr seligen mütter Ortula
na das lestu jetz wol erfült
an der gantzen welt wan die
dorheit dis liechtes die hett
dorlich erlúhtet alle welt
vnd der lúmd rs megtlich
streng gen lebens ilt gar schnel
liklich kümen vntz an dz
end der welt O yra aller seli

gelte vñser mu͂ter Maria
emploh diz gebett dz ver tůnd
ze lob vnd ere dm̃e hpligē
namen vnd erwirb vns bi
dnem gemmten gemahlen
des er vns armen gebe dir
noch ze volgen wo du hest
verdienet dz du bist die erst
hāpt frōw der dirnen vñ
V vñser aller seligelte mu͂
ter die do aller strauklichest
vnd aller andehtiklichest hest
erfult zwey vnd viertzig
jor dz des du do hattest an
gefangen in dem staden der

aller höchsten armůt O aller
seligeste můter bitt flehlich
den küng der glory der vns
do hett gerůcht zerůffen in
dilen heiligen orden durch gů
wunderlichs licht Das er
vns gebe zů behalten alles
das wir gelopt hand in vn
ser regel Also das wir dir
mögend nach gevolgen
in der aller grösten lutterkeit
des hertzen in ertöten des
libs vnd der natur zů absti
nency vnd abbrechen der
spis vnd des trankes zu zůh

tigſt̄ Litten zu wachen vnd
zu sundehtagen gehort zu aller
meltelle mutter Clara lutt
vñ vns das vns gott gebe
ein erbermklig vrteil ein
gutten tot vnd ein wilen
zſtriden vnd ein hellikeit des
hertzen vñ lutt vñ vulcren plat̄
vñ corcyſam ze sind vnd
schnell vnd bereit zů aller
gehorſame vnd vnder tenig
vñ vulcren platen zu bewisen
Bluck alle zit ze betrachten
dz liden vñ vulcres herren Ihu xp̄i

Egrüetzet ligestu
aller vir dorestē
krōwu Clara Be
grüllet ligestu al
ler lüfflestu aller heiligestē
maytt Clara begrüllet
ligestu aller mēnenklichstē
gemahel xpi vnd aller lüf
felle mūter Clara Vere er
barmklichen vnd aller erm
sten dīn tohterem Fruhel
hen dir lipt vnd tegliche
vnser sele vnd lube vnser
begird vnd willen vnd
alle vnsere werk vñ bitte

dich milte mûter dz du vns
erworben von vnserē hēr-
en Jhu xpō dinem aller
lûterstē gemahlen dz wir
kûnen vnderscheiden des gût
von dem vbelen vnd des
wir kûnen gesunderē des
kolchar von dem schmechen
vnd dz wir nit verleitet
werden von dem rot des
bösen geistes Sunder dz
wir gelert werden von
dem mûsprechen des heiligē
geistes Dz wir alle zit ha-
ben vor dem heren ein be-

truckes demütiges hertz vñ
ein erlüchte sele vnd ein ge
rehten gesst Aller gemeinte
ste müter behüt vñsr sele
zwüschen dem gelücke vnd
vngelücke vnsch en vñ schlaf
fen vnd sterk vnser krankeit
vnd sterk vñser blödikeit
zů der ere dins heiligen er
dens vnd gib vns gnedeclí
lich ze behalten alle die luk
die vwr gelopt hand jn vñ
ser regel Behüt vñsere ö
gen dz li mit selen die zel
ket Behüt vñsere oren

Dz ú mit hörent kein hin
der rede behalt vnser lette
dz ú mit reden mit hellende
wort noch mit bewegt
werden zů vnnützen sprü
chen worten vnd alle vn
ne geliider die behüt vor
cůnden O Ihm aller celi
geste můter Mara vnr
bevelhen dir vnser leben
vnd dz end vnsers lebēs
vnd bitten dich Durch dī
aller erlichestes vnd durch
din aller heiligestes end
dz du vns erwerbest ein

gůt selig aller boesten end
vnd dz wir mit andalyt vñ
mit gůter vernunfft der sin
vnd mit göttlicher erkantnuſſe
nuſſe empfahē den wirdigē
heiligen lip vnd das kost
bar blůt vnſers herren Ihu
xpi vnd bitten dich öch durch
din müterliche trüw dz du
vns an der jüngsten stund
vnſers lebens gerücken
gütlich ze erschinen mit
der müter der erbarmhertz
vnd mit vnſerē aller ge
mütesten vatter Sancto

Frauelon vnd vnser lelē
liebelt vrr die angeliht
des leben Dz li an dem pūng
sten tag erschinen vnder
dnnen aller lūstelte vnd al
ler besten tolsteren Do vrr
nutt dr vnd mitt allē hym
melschen here den heren je
uer ewiklich on ende wer
den loben Amen ℣ O heili
ge Clara hutt gott vr vns
Dz wir wirdig werden
der geluipt xpi Collecten
Aller gewaltigester ewi
ger gott der du vns

Durch dz erlich bilde dúer
demůtigen vnd heiligen fúr
strōwen Clare hilf erzōgt
den weg der heiligmūkt Wir
bitten dich dz du vns gebest
dinen wolgevallenden weg
der gelpreſame Den do die
ſelb vnſer aller erlichſte
můter vor vns hett gegan
dz wir werden nach volgē
rem vir closen verdienen
on allen vrtům zů dem vr
ſprung des ewigen lebens
Durch vnſeren herē Ihū

Ẽpfm dinen lum der do lobet
vnd richtuet mit dir gott de
vatter vnd mit dem heiligē
geiſt durch alle welte Amē

Dilz iſt ein groß zicke vō
vnſer licke mūt Sant Clarē

Es ſchribet der bobſt
gregorius in dem būch
von den holtē limen ein groß
zeichen von d' wirdigē jūg
frōwen vnd mūter Sant
Clarē Es wz ein jūges
edeles frölichs frōwlin d'
doch lich zū allen frōiden dirē

welte die wil es lebte Vnd
wz in gar wol dv mit vnd lies
dch den tag mit es bettte de
morgen die wirdige Jungfröwe
vnd můter Sant Clären
in pr̄ nr̄ oder zwey in vallet
an rem obern vnd trůet wen
tag vnd hielte sich den tag gā
erberlich vnd andehteklich vñ
es ward swerlichen sicche al
so dz ir frúnd wol sahē dz ir
niemā me möhte gehelfen
dz si storben müste do wurdē
si gar betrübet vnd giengent
noch dem priester dz si bihten

Solte Vnd do der priester
Vnd die frúnd wider zů ir ko
men Do lag li on reden
Vnd worum ir die ögen ver
kert Vñ solyent kein lebliche
zuche me an ir wen dz li
solyent dz ir dz hz Hopttere
Vnd do vieng li an vnd zwitzte
blůt vber allen iren lib vñ do
dz der priester sah do ward
im gar angst Vnd froget ir
frúnd wie ir leben were ge-
welen Do antwurten li im
Vnd sprochent li were gar
wilde vnd frólich gewelen

alle ir tage Dornoch trogete
er li ob li kemen heilgen lmidr
lich hette gerert in irem lebē
Do leiten li im von der heilige
jūgfrōwen Sant Clarer
Do sprach er zum lond vns alle
gott an rüffen vir sy zū do kni
weten li alle nider vnd betteten
andehtiklich vnd ernstlich vnd
vber ein wile do liefle li einē
grossen sūnfzen vñ alzen vlz
vñ li komen zů ir Do sahent
li dz li gar mmenklich weinete
vnd li trogten li wie ir wer
gewesen do li blůt gelwitzet hett
Do sprach li do stůnd ich vor

dem strengen richte. Do kem
erbarmhertzikeyt me wz den un
wen gerechtikeit vnd wz ver
vrteilt vnd stund do vor
mir der bös geist in glichnüz
eines swartzen pferdes vnd
den sah ich nr mohte in aber
nit gesehen der hette nur sine
klöwen vff nim hêtz geleut
dz ich nit mohte reden noch
gebiten nun sünde vnd do kā
ein schöne wünenklîche jung
frōwe vnd dz wz die heilge
Sancta Clara vnd die hatt
ritel willz an vnd hatt ein
schöne lühtende crön vff nr

höpt mit manger hand edler steine
vnd der gieungent noch vil hübsch
schöner jüngfröwē die hattē alle
willes an vnd schappli vff ir
höptēr die worent gemacht vō
aurcolam dz dō niemā sol tra
gen dēn die reinen jūgfröwe
vñ die kuūwetten alle nider
vir den obresten richter vñ bot
vir mich vnd die löblich jūg
fröw Sant Flor joh hertzōg
em hübschen guldines tefilin vñ
vnd zögte dz vnsern herren
do was angeschriben alle die
pīr vir vnd die valt tag vnd

die yr tage vñ alle die gůten
werk die ich hatt geton mit
guldin büchstaben vnd do hůb
der bösz geilt sine clōwē vff
dz mir min rede wider ilt wo-
den vñ dz dz wor lige so le-
hent lge die zeichē vff miner
brust vnd do li dar lohent
do lohent li dz ir zwen lwatz
clōwen worent getruket
in ir brust recht allo zwey
rolli ylen vnd do vieng li
an vnd bihtete ir sünde
mit groller andaht vnd
ernste vnd hatt grosse rū

wen vmb ir cünde vnd empfieng
do dz heilig Sacramente mit groß
er andaht vnd kerte sich vß
vñ gab wen gellt vff vñ der
rüwet nun in ewig schulden
vñ dervmb so söllent wir
gern eren die liebe wirdige
Jungfröwen vñ müter Sant
Maren wen si ein grosse not
helfferin ist vñ vns an vnse
rem end ze helff kümet. Amē
Hie bi gedenken durch got Swe
ster Magdalena steinerin ein
vnwirdige Swester Sant Ma
ren gebetes die dis buch geschri
ben hett nach einem Ave mā

Dis ist aber ein groß zeichen.

Fameile d' knecht des obre
ste gottes. do do lebt die
all' selligelt wūdrōw d'
clara die er emēklich trost mit
sīr heiligē vmanūg id si batt
den selbē heiligē vatt' ffranci
scū dz er ir dise gnod vō trost
wōlte tūn dz si ē mol mit si
nūd ēllend Alb' der selig fran
ciscus ablēchlūg vō vleit ir dro
allwegen Also begab es sich
dz die gesellē des heiligen
vatters betrachteted die le-
gend der heiligē wūdrōwen
Het dorem vō sprochet zū

dem vatt' ſact Fraticee. Vatter
vns dücket die ſtreinge lige mit
nach der göttliche mine allo dz
du mit erhörſt die ſchweſter
clara die ſo heilig vñ gott ſo
lieb ilt vñ beſunder ſo ſi vbolle
hett die vnkeit d' wëlt vo dim
bredig ſo ſi doch nimwē ēi mol
begert mit dir ze wellen die ſpi
ſe ſund mit ſolich' bitt hette ſi
begert gröſſere gnod du ſolteſt
es geto han dure pflantzerey.
do antwuret d' heilig vatt' früntlich
Dücket dich dz ich ſi erhöre i d'
begird. vñ ſi ſprochē jo vatter
ſi ilt wirdig dz du ze tügeſt

disen trost. do ãwnet d̃ heilig gi-
ste. ¶ do es vch dücket so gewelt
es wre öch aber dz si volkõmen
lich wde gewalt so wil ich dz es
beschẽhe m d̃ kilche zů sẽ ũ
vō den engeln ist lang gelũ
m beschlossẽ m sāt dauano.
dorũb si etwz wirt erfrõwt u
wd̃ schrũg der statt d̃ heiligen
magt marie. do si wart angelaũt
mit dem heilige orden kleid vd
gemalt ei gemahel des hrē Jhu x
vd do ẽllen wre mit ei and̃ Jn
dem nãmen des hren. vd also ord
net er den tag an dem die heilig
Juctrõw vd mũt̃ ¶ Da clara kẽ

wie mit ein' gesellē. vñ si kām vō
zů dem ersten do bētet si erwirde
klich vñ demůtenklich an die aller
heiligeste junckfröwē mariā die
můter gottes vñ öch die stett ze
ring vmb vñ allēthalbē beschö
wet si vñ, andacht. Do nū die
stund vñd ze ēssen der demůtig
vñ göttlich frūntē hett bereitē
den tisch als er gewonet hatt ve
ebener erde. Do sass er vñ die he
lig magt clara vñ ein vō den
gesellen des heiligē vatters mit d'
gesellē sē clare vñ alle sin ande
ren gesellē sollen zů dem demůti
gē tisch. vñ vor die erst trucht.

vñ dar vff setzē wasser vñ brot.

D heilig Franciscus vieng an ze
reden vō gott so süsseklich vō heili
klich vō so hoch vō göttlich dz der
selb heilig Francisc vō sin clara
vō die gesellen vō die andere alle
die do woent in dem ame tusch
wunder vzgeckt unt solich vluer
fluiss gnod des obwelte vnd do
si also sollen vzgot vō mit ir en
ogen vō vff gehebte hende in den
hymel Do komet die melchen
ven alls vō d gegin wo si alle
bedückte dz die kilch Het mya
rien vō den engelen vō die gantz
heit vō wald die do ze mol dorub
vz alles bruine. vō dorub dz si

ze hylff kömē d stratt he lifte mit
schnelle die meschen vō allē id
gelöbted veterkliche dz es alles
breime vō dem fuc Do in nit kennet
zů d stratt id lohe dz es alles mit
ei ander vnderlert id vnbeweit wz
Do gienget li i die kirche vnd fū
den altē frauwē mit hor clara id
mit dem gebette des heiligē waters
bzugt zů dem hre id all sine in
dem demütige tilch id ensagete mit
der kraft des almechtigen vnd de
id li gewillklich dz dz wz de gna
lich füre dz die vorgenanten heiligē
id heilgen enzunder hatte mit gr
nüwer lamlichē werke der göttlichen

Jhesu Und alle gienge si vō dan
nen Sie gebelleret vñ getröstet
Ab' der selig trächte vñ sin dara
vñ die andere wovet gelpilet so
gruwsamklich mit dem göttliche
trost vñ vr sel de si wenig od nüt
bewürte oder achtetend d' lüpliche
lüst Dor nach kert wider die hey
lig Jūctröw clara zů Sāct damia
do sy nū lohet die schwestren da vr
dacht sy erschrōwt wē si vorchtend
d' strāfe wurde si sonde zů ime
andern dott ze regieren als er
zelt vr schwelt Agnes gelendet
hatt gen florentz vñ em spitalin
do er och etwen gesprochen hatt
zů d' seligē clare bereit dich

ob du mustest wadlen war ich dich
sante vñ si ätwurt als ei tochter
der gewarē gehorsamkeit vatter
Ich bi bereit zů gon war es dir ge
velt sid allo beleib die heilig mägt
Clara merlich getröstet i gott dē
sliven. dem sy lob vñ dāck vō ewē
zů ewery Amen

Dis abgeschribē mirackel hett vns ge
bredyet bruder Exlāmer bicht vatter
vnd Jerg vngli vñ es vō latin ze
tütsch bracht in sy ere vñ lxxxxy jor.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

G. B. HOFBIBLIOTHEK
KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



Baden-Württemberg
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK